



SARASIN

GESCHÄFTSBERICHT  
2003

# Inhalt

<b>Überblick</b>	Das Wichtigste in Kürze	<b>2</b>
	Vorwort des Präsidenten	<b>6</b>
	Bericht des CEO	<b>8</b>
	Marktumfeld	<b>12</b>
	Private Banking	<b>16</b>
	International Private Banking	<b>22</b>
	Institutional Banking	<b>28</b>
	Investmentfonds	<b>34</b>
	Logistik	<b>40</b>
	Stäbe	<b>46</b>
<b>Corporate Governance</b>		<b>53</b>
<b>Die Rechnungslegung des Konzerns</b>	Konsolidierte Bilanz und Ausserbilanzgeschäfte	<b>74</b>
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	<b>76</b>
	Mittelflussrechnung	<b>77</b>
	Konsolidierte Erfolgsrechnung (pro forma – Darstellung)	<b>78</b>
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	<b>79</b>
	1. Geschäftstätigkeit und Personalbestand	<b>79</b>
	2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<b>79</b>
	3. Informationen zur Bilanz	<b>86</b>
	4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	<b>97</b>
	5. Informationen zur Erfolgsrechnung	<b>98</b>
	Bericht des Konzernprüfers	<b>101</b>
<b>Die Rechnungslegung der Bank Sarasin &amp; Cie AG</b>	Bilanz und Ausserbilanzgeschäfte	<b>104</b>
	Erfolgsrechnung	<b>106</b>
	Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	<b>107</b>
	Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus	<b>108</b>
	1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	<b>108</b>
	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	<b>108</b>
	3. Informationen zur Bilanz	<b>108</b>
	4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	<b>112</b>
	5. Informationen zur Erfolgsrechnung	<b>112</b>
	Bericht der Revisionsstelle	<b>113</b>
<b>Adressen</b>		<b>114</b>

## Das Wichtigste in Kürze (konsolidierte Basis)

ERFOLGSAUSWEIS	<i>in 1000 CHF</i>	2003	2002	2001 <i>pro forma</i>	2000	1999
Betriebsertrag netto		392 364	401 265	489 791	419 534	338 556
Geschäftsaufwand		298 863	317 232	351 978	221 701	174 820
<b>BRUTTOGEWINN</b>		<b>93 501</b>	<b>84 033</b>	<b>137 813</b>	<b>197 833</b>	<b>163 736</b>
Cashflow <sup>1)</sup>		68 472	59 045	114 618	151 813	123 524
Konzernerfolg inkl. Minderheitsanteile		70 124	-315 563	92 122	131 128	99 667
Konzernerfolg exkl. Minderheitsanteile		70 351	-315 521	91 496	127 995	95 712
<b>BILANZECKWERTE</b>	<i>in 1000 CHF</i>					
Bilanzsumme		7 576 949	8 139 455	10 615 130	3 556 966	3 244 926
Ausleihungen		1 581 304	1 713 661	1 999 587	837 162	601 148
Kundengelder		5 146 259	6 180 212	7 994 958	2 365 492	2 420 455
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		805 148	752 523	1 125 341	589 105	493 649
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		804 458	751 698	1 121 894	582 331	486 161
<i>davon Reserven für allgemeine Bankrisiken</i>		41 500	41 500	41 500	45 500	41 500
<b>VERHÄLTNISSZAHLEN</b>	<i>in %</i>					
Return on Assets (ROA)						
– Betriebsertrag in % der Bilanzsumme <sup>2)</sup>		5,0	4,3	6,9	12,3	11,2
– Konzernergebnis in % der Bilanzsumme <sup>2)</sup>		0,9	-3,4	1,3	3,9	3,3
Return on Equity (ROE) <sup>3)</sup>		9,0	-33,6	10,7	24,2	22,0
ROE vor Goodwill-Abschreibung		10,2	-1,9	11,5		
Eigenkapitalquote <sup>4)</sup>		10,6	9,2	10,6	16,6	15,2
BIZ Ratio Tier 1		23,4	23,7	n/a	28,0	30,0
Geschäftsaufwand/Betriebsertrag <sup>5)</sup>		83,4	86,8	79,3	57,5	55,8
Geschäftsaufwand/Betriebsertrag <sup>5)</sup> vor Goodwill-Abschreibung		81,2	84,6	78,0		
<b>KUNDENVERMÖGEN <sup>6)</sup></b>	<i>in Mio. CHF</i>					
Privatkunden		30 821,2	30 197,0	36 591,6	22 303,7	18 989,3
Institutionelle Kunden		10 958,3	10 720,0	12 210,1	12 115,5	10 908,4
Anlagefondsvermögen		6 870,3	5 517,1	6 293,7	7 001,8	6 096,2
<b>TOTAL KUNDENVERMÖGEN</b>		<b>48 649,8</b>	<b>46 434,1</b>	<b>55 095,4</b>	<b>41 421,0</b>	<b>35 993,9</b>
Zu-/Abnahme Kundenvermögen	<i>in %</i>	4,8	-15,7	n/a	15,1	28,5

KENNZAHLEN PRO MITARBEITER <sup>7)</sup>	CHF	2003	2002	2001 pro forma	2000	1999
Cashflow		57 270	44 939	104 279	237 719	233 129
Konzernerfolg inkl. Minderheitsanteile		58 651	-240 173	83 812	205 328	188 103
Betriebsertrag netto		328 174	305 400	445 609	656 933	638 966
Geschäftsaufwand <sup>5)</sup>		273 909	265 035	353 385	377 710	356 637
Bruttogewinn		78 205	63 957	125 381	309 779	309 024
<b>KENNZAHLEN</b>						
PRO NAMENAKTIE B À NOM. CHF 100 <sup>8)</sup>	CHF					
Cashflow		112,0	96,5	187,4	345,0	280,7
Konzernerfolg		115,0	-515,9	149,6	290,9	217,5
Bruttogewinn		152,9	137,4	225,3	449,6	372,1
Eigenkapital		1 315,4	1 229,6	1 834,5	1 323,5	1 104,9
Dividende		50,0	25,0	79,0	100,0	75,0
Verhältnis Dividende/Konzerngewinn	in %	43,5	n/a	36,1	34,4	34,5
Verhältnis Börsenkurs/Konzerngewinn <sup>9)</sup>		16,5	n/a	21,6	17,9	14,8
<b>BÖRSENKURS</b>						
	CHF					
am 31. Dezember		1 900	1 538	3 225	5 200	3 230
Höchstkurs		2 130	3 710	5 500	5 920	3 250
Tiefstkurs		1 020	1 150	2 125	3 020	2 355
Börsenkaptalisierung (Jahresende)	in Mio. CHF	1 162	941	n/a	2 288	1 421
EINGETRAGENE AKTIONÄRE		2 217	2 372	2 265	2 078	2 165
<b>PERSONAL (teilzeitbereinigt)</b>						
	Mitarbeiter					
Gruppe		1109,8	1281,4	1346,4	710,8	566,5
davon Schweiz		755,0	840,2	868,0	596,5	484,7
davon Ausland		354,8	441,2	478,4	114,3	81,8

1) Der Cashflow setzt sich im Wesentlichen aus dem Reingewinn inkl. Minderheitsanteilen, den Abschreibungen auf dem Anlagevermögen, den Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie aus den Nettoveränderungen der Rückstellungen, verbucht im ausserordentlichen Erfolg, zusammen.

2) Bilanzsumme: Durchschnitt von zwei Jahreswerten

3) Eigenmittel vor Gewinnerverwendung: Durchschnitt von zwei Jahreswerten inkl. Minderheitsanteilen

4) Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen in Prozenten der Bilanzsumme

5) Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen auf dem Anlagevermögen inkl. Goodwill und immaterielle Werte

6) Es werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle sowie Treuhandanlagen zum Marktwert erfasst. Die Angaben umfassen deponierte Werte sowohl bei Konzerngesellschaften als auch bei Dritten, für welche die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben. Das Anlagefondsvermögen umfasst die zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Anlagefonds der Sarasin-Gruppe.

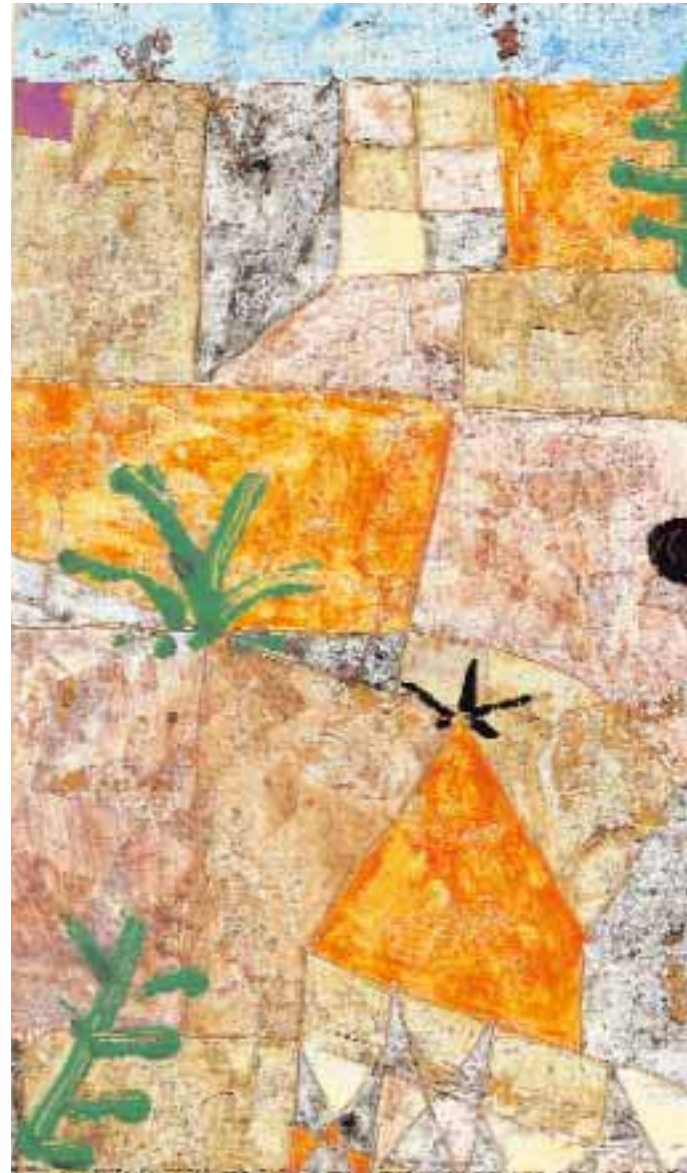
7) Mitarbeiterzahl: Durchschnitt von zwei Jahresendbeständen (teilzeitbereinigt)

8) Die Kennzahlen pro Namenaktie sind gerechnet ohne Minderheitsanteile.

9) Koeffizient, Jahresende

# Klees Spätwerk und die Bank Sarasin – Parallelen

Zwei herausragende Merkmale kennzeichnen Klees Spätwerk: der eindeutige Positionsbezug gegenüber Despotie und Menschenverachtung sowie die radikale Abkehr von seinem früheren, oft im Träumerischen schwelgenden Stil. Die völlig neue Wahl der Umsetzungstechnik widerspiegelt einerseits sein seelisches Empfinden, andererseits beflügelt die neu gefundene gestalterische Freiheit seine Schaffenskraft trotz oft tragischer Beengtheit in widrigen Lebensumständen.



«Kunst verhält sich zur Schöpfung gleichnisartig.»

Aphorismus von Paul Klee, Silvester 1932

in ier  
oberster K  
Markt über die W  
Sche: un mis - und der  
Klähit

Let



Die Anforderungen der Märkte und die von Kunden-  
seite artikulierten Bedürfnisse legen heute nahe, jeder-  
zeit das Essenzielle im Auge zu behalten sowie indi-  
viduell erarbeitete Erfolgsstrategien umzusetzen.  
Gefragt sind Klarheit, Transparenz und Effizienz.

Der Geschäftsbericht 2003 legt Zeugnis davon ab,  
dass sich diese Anstrengungen lohnen. Nicht nur in  
Anlehnung an Klees Spätwerk wird dies deutlich  
werden, sondern auch durch Zahlen und Fakten des  
Jahres 2003.

Südliche Gärten, Paul Klee, 1936

## Vorwort des Präsidenten

Dr. Georg F. Kraye



Sehr geehrte Aktionärin  
Sehr geehrter Aktionär

Wiederum erstatten wir Ihnen Bericht über ein Geschäftsjahr und wieder wird der nüchterne Rapport umrahmt von eindrucklichen Bildern und Kommentaren zu einer Ausstellung über das Spätwerk Paul Klees, die im Herbst 2003 in der Fondation Beyeler zu sehen war.

Bisher ist es immer gelungen, Parallelen zwischen den Bildern der Ausstellungen und unseren Tätigkeiten und Ergebnissen zu ziehen. Diesmal fällt dies schwer aus zwei Gründen: 2003 ist hinsichtlich Tätigkeiten und Resultat kein Spätwerk und Klee hat seinen Werken selbst zwar prägnante, aber oft rätselhafte Titel gegeben.

Bedenken Sie, dass wir 2002 eine neue Dimension geschaffen haben und diese erst im abgelaufenen Jahr operativ zusammengewirkt hat, dann liegt der Begriff «Spätwerk» sehr fern. Er ist immer mit dem nahenden Ende verbunden und steht nach dem Hauptwerk. Das ist sehr konträr zum Stand und zu den Zielen unserer Bank! Im Gegenteil, vieles wurde 2003 begonnen: Kleines und Grosses, wie beispielsweise die Umstellung unseres Informatiksystems.

Die Parallelen zum Begriff «Spätwerk» finden sich aber dort, wo es um die Werte geht, die damit verbunden sind: Erfahrung, Weitblick, Sicherheit, emotionale und intellektuelle Reife zeichnen das künstlerische Schaffen Paul Klees aus. Werte, die für unsere Bank schon immer tragende Pfeiler waren, tagtäglich sind und kein Ende haben.

Welchen Titel sollen wir also unserem Werk 2003 geben? Das erste Quartal forderte die Nerven und liess Ratlosigkeit aufkommen. Ab April hellte sich der Aktienhimmel auf, doch bei den Anlegern sass der Baissenschock noch tief in den Knochen.

«Die Schwalben sind zurück, aber Sommerfreuden wollen erst erarbeitet werden.» Dieser Titel umfasst das positive Resultat und die Verdoppelung der Dividende, aber auch die Arbeitsfelder, wo wir uns verbessern müssen.

Eine sehr solide finanzielle Basis, ein freundlicheres Wirtschaftsklima und ein neues Informatiksystem mit neuen Möglichkeiten sind der Ausgangspunkt einer Bewegung

und Anstrengung, die mehr denn je zum Ziel haben soll, den Kunden bedürfnisgerecht, mehr als nur gut zu bedienen.

Ich will es Woche für Woche in Erinnerung rufen und bin überzeugt, dass es gehört und umgesetzt wird von allen, denen ich hier für ihren Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Jahr auch in Ihrem Namen herzlich danke.

Ihr



Dr. Georg F. Kraye

Präsident des Verwaltungsrates

Peter E. Merian



### **Erholung und Zuversicht im Geschäftsjahr 2003**

Vorsichtiger Optimismus prägte vor einem Jahr unseren Blick in die Zukunft. Die ersten Monate 2003 schienen jedoch den Pessimisten unter uns Recht zu geben: Nach einem wenig erfreulichen 2002 (SMI -28%) setzte sich zunächst der Abwärtstrend fort (SMI -20% bis Mitte März 2003). Die Konflikte im Nahen Osten und die Immunkrankheit SARS behinderten die konjunkturelle Erholung. Nach der erhofften Trendwende im zweiten Quartal an den Finanzmärkten folgte im dritten Quartal dann aber auch ein Umschwung bei den Konjunkturindikatoren. Damit ergab sich an den Kapitalmärkten ein völlig anderes, für die Ertragsentwicklung unserer Bank freundlicheres Gesicht. Der zunächst noch unsichere Grundton wich einer zuversichtlichen Stimmung. Mit dem Aufschwung kehrte das Vertrauen der Kunden in die Finanzmärkte langsam zurück; Risikobereitschaft und Transaktionsvolumina nahmen spürbar zu.

Nicht nur was das Umfeld und die konkret erwirtschafteten Zahlen anbelangt, präsentierte sich das Jahr 2003 für uns im Rückblick von einer erfreulichen Seite. Wir können ebenso auf viel Positives hinsichtlich der Entwicklung

unserer Bank zurückblicken: Der Ausbau und die Internationalisierung der Sarasin Gruppe wurden 2003 fortgesetzt. Bereits Anfang des Berichtsjahres konnte die Übernahme der DAB (Schweiz) AG vollzogen werden. Dieses Engagement ermöglicht uns, unsere effiziente Abwicklungsplattform für Investmentfonds und die starke Partnerschaft mit dem AWD fortzuführen und neue Kunden zu gewinnen. Die Sarasin Expertise Asset Management SAS in Paris wurde im März Teil unserer Gruppe und erlaubt uns, unser Geschäft On-shore weiterzuentwickeln. Im Februar 2004 erfolgte die Übernahme der Pictet Fund Accounts und damit weiterer Kunden und ihrer Assets.

Weiter spielten die eigenen Aktivitäten zur Steigerung der Qualität und Effizienz unserer Dienstleistungen und Produkte eine herausragende Rolle. Im Zentrum dieser Aktivitäten stand die Einführung einer neuen IT-Plattform. Nach nur 13 Monaten effektiver Projektlaufzeit und damit wesentlich früher als ursprünglich geplant konnte die Plattform Avaloq im Januar 2004 den produktiven Betrieb aufnehmen. Dieses unter Hochdruck durchgeführte Projekt stellt einen entscheidenden Durchbruch in eine neue Technologiedimension dar. Wir haben damit einen Strategiewechsel hin zu einer zeitgemässen, flexiblen und auf modernster Technologie basierenden Standardbankensoftware vollzogen, die sich im Schweizer Markt bereits mehrfach erfolgreich bewährt hat. Die Plattform ermöglicht eine spürbare Effizienzsteigerung und sichert unserer Bank langfristig die Wachstumsfähigkeit. Spezifische Erweiterungen dieser Software

platzieren die Bank nicht zuletzt auch stärker denn je im Fondsbereich: Der hohe Automatisierungsgrad führt zu Wettbewerbsvorteilen im Vertrieb und der Abwicklung der international mehrfach ausgezeichneten Sarasin Fondspalette. Die Einführung dieser komplexen Plattform ist ein grosser Erfolg und wichtiger Meilenstein für unsere Bank und war nur dank des engagierten Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisierbar.

Ebenfalls haben wir weitere Anstrengungen unternommen, um die Nachhaltigkeitsaspekte, eine wesentliche Komponente unserer Unternehmensphilosophie, ganzheitlich in die Geschäftstätigkeit wie auch in die Unternehmensführung zu integrieren. Ein neu gegründetes, geschäftsübergreifendes Fachgremium hat unser Leitbild überarbeitet und eine neue Umweltpolitik sowie die Umweltziele für 2004 bis 2006 verabschiedet.

Die finanziellen Eckdaten widerspiegeln die allmähliche Erholung in der zweiten Jahreshälfte: So verbesserte sich der Konzern mit einem Reingewinn von CHF 70 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich. 2002 mussten wir bedingt durch Sonderfaktoren einen Verlust von CHF 316 Mio. ausweisen. Dank der Trendwende im zweiten Halbjahr 2003 konnte der operative Geschäftsgang mehr oder weniger an das Vorjahresergebnis anknüpfen. Der Betriebsertrag von CHF 392 Mio. blieb mit 2% nur leicht hinter dem Vorjahr zurück.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft litt unter dem historisch tiefen Zinsniveau weiterhin stark

und ging nochmals um 20% auf CHF 58 Mio. zurück. Dafür hat sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft – mit einem Ertragsanteil von 73% der wichtigste Ertragspfeiler – erfreulicher entwickelt. Der Rückgang von 16% im ersten Halbjahr konnte abgebremst werden. Im Gesamtjahr lag er dann mit CHF 287 Mio. nur noch 7% unter dem Vorjahr. Der Kommissionsertrag aus den übrigen Dienstleistungsgeschäften hat sich um 30% auf CHF 16 Mio. erhöht. Die Beratungsaktivitäten in den Bereichen Corporate Finance und Alternative Investments haben hierzu Wesentliches beigetragen.

Um 4,8% auf CHF 48,6 Mia. haben sich im 2003 die von uns betreuten Kundenvermögen erhöht. Die insgesamt gute Performance an den Finanzmärkten leistete einen positiven Beitrag von 7,1% oder CHF 3,3 Mia. Leider mussten wir im Berichtsjahr aber aufgrund von Einzelfällen im Kundengeschäft Nettoabflüsse im Umfang von CHF 1,1 Mia. (-2,3%) verzeichnen. Auf institutioneller Seite verursachte der Abgang eines einzelnen Co-Asset-Management-Mandats einen Nettoabfluss von -3% (CHF 315 Mio.). Im Private Banking lässt sich der Verlust von 1,3 Mia. (-4,3%) durch den Abgang einzelner Grossmandate, Einbussen aufgrund von Mandatsdiversifikationen sowie durch die Aufgabe des ertragsschwachen Private Banking Geschäftes am Standort Guernsey (ca. CHF 600 Mio.) erklären. Hingegen konnte der Geschäftsbereich Investment Funds auch im 2003 den seit drei Jahren stetig wachsenden Vermögenszufluss

fortsetzen und erreichte einen kräftigen Neugeldzufluss in der Höhe von CHF 539 Mio. (9,8%).

Der übrige Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 31% auf CHF 45 Mio. erhöht. Die zunehmende Bedeutung der strukturierten Produkte in der Vermögensverwaltung und die damit einhergehende Intensivierung des Derivat- und Produkthandels haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Der übrige ordentliche Erfolg ist nahezu ausgeglichen und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 17 Mio. ebenfalls deutlich verbessert. Die Abschreibungen auf den Finanzanlagen, die 2002 den Erfolg stark beeinträchtigt haben, hatten im Berichtsjahr dank einer Reduktion der Aktienquote und der besseren Performance an den Finanzmärkten keinen Einfluss.

Was das Kostenmanagement anbelangt, haben wir den 2002 eingeschlagenen Weg konsequent fortgesetzt. Dies hat sich ausgezahlt: Der Geschäftsaufwand konnte nochmals um CHF 18 Mio. oder 6% auf CHF 299 Mio. reduziert werden. Der Sachaufwand war mit 10% ebenfalls deutlich rückläufig. Zudem fanden die im Jahr 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen im 2003 ihren Abschluss. Im Rahmen der Integration wurden insgesamt 200 Stellen abgebaut. Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr trotz diesen Massnahmen jedoch nur um 4%. Dies erklärt sich einerseits dadurch, dass die ge-

troffenen Massnahmen zum Personalabbau erst im Verlauf des Jahres wirksam wurden. Andererseits war die Umstellung auf die neue Informatik-Plattform Avaloq mit einmaligen Personalkosten verbunden, die insbesondere durch Überzeiten- und Wochenendzuschläge sowie Bonuszahlungen entstanden. Per 31.12.2003 betrug der Mitarbeiterbestand 1110 (2002: 1281).

Der Bruttogewinn stieg um 11% auf CHF 94 Mio., was wir als erfreulich bezeichnen dürfen. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen gingen deutlich um 32% auf knapp CHF 15 Mio. zurück. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit den gemäss den neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV-EBK) erstmals getrennt auszuweisenden Abschreibungen auf anderen immateriellen Werten. Unter Berücksichtigung der bewertungsabhängigen Einflüsse verdoppelte sich das Betriebsergebnis von CHF 32 Mio. auf CHF 64 Mio.

Der ausserordentliche Erfolg fällt im Berichtsjahr mit CHF 35 Mio. ungewöhnlich hoch aus. Die erstmalige Anwendung der neuen RRV-EBK führte dazu, dass verschiedene Reserven, deren Beibehaltung und Bildung bislang zulässig war, unter dem neuen Regelwerk als stille Reserven klassifiziert werden und deshalb auf Konzernstufe aufgelöst werden müssen. Auch der Steueraufwand ist in gewisser Weise als ausserordentlich zu qualifizieren, da der Verlustvortrag aus dem IPB-Impairment des Vorjahres die Gewinnsteuerquote deutlich reduziert. Der Zuwachs beim Steueraufwand gegen-

über dem Vorjahr erklärt sich weitgehend durch die latenten Steuerrückstellungen, welche im Zusammenhang mit der Auflösung der Reserven auf Konzernstufe notwendig wurden. Der Restrukturierungsaufwand von CHF 15 Mio. steht mit der organisatorischen Integration der International Private Banking-Einheit im Zusammenhang.

Wir freuen uns über die im 2003 eingesetzte positive Entwicklung, die sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt hat. Nach einem arbeitsintensiven und wechselvollen Jahr 2003 wird auch 2004 grosse Herausforderungen mit sich bringen. Mein Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Einsatz die erfolgreiche Entwicklung der Bank möglich macht.



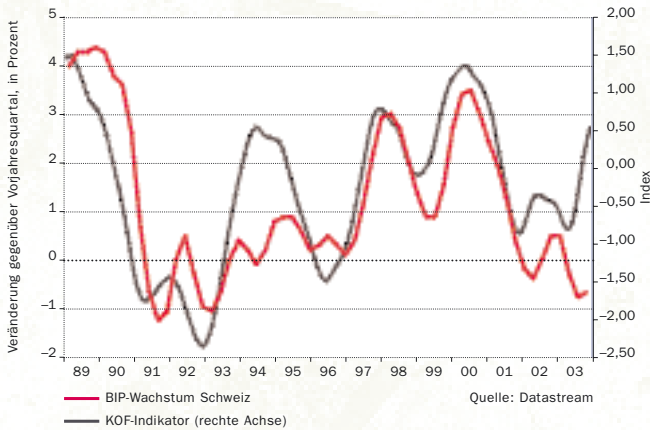
Peter E. Merian  
Chief Executive Officer



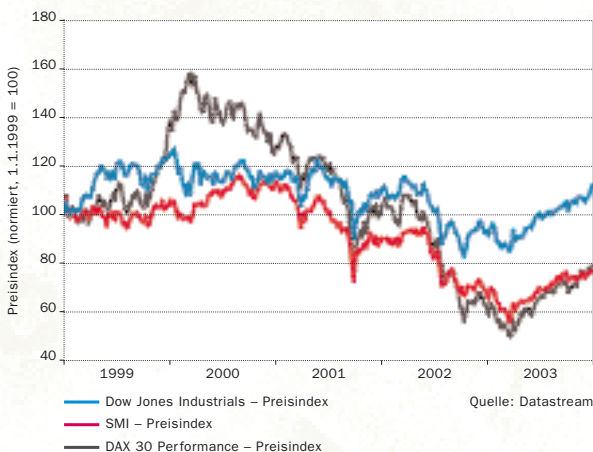


Blumen in Stein, Paul Klee, 1939

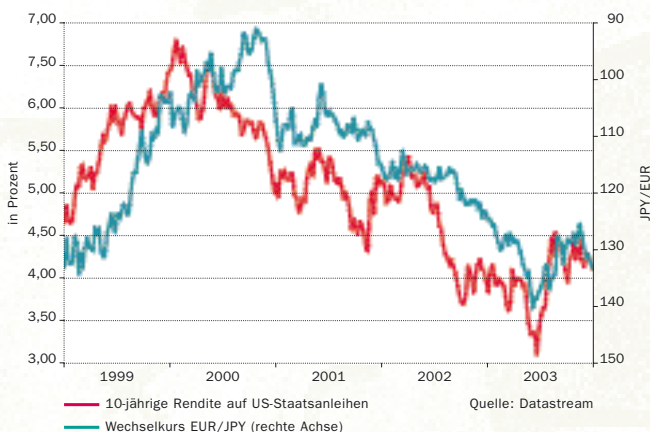
**Schweiz BIP: Erholung nach dem Double-DIP?  
KOF-Indikator zeigt aufwärts**



**Nach drei Jahren Baisse fallen die Aktien noch einmal  
bis Ende März, bevor sie haussieren**



**Interventionen der Bank of Japan im USD senken  
die US-Zinsen, aber steigern den EUR**



**Das Marktumfeld präsentierte sich – ausgehend von einem wenig erfreulichen 2002 – zu Beginn des Berichtsjahres schwierig, entwickelte sich dann aber zusehends positiv.**

Im ersten Quartal 2003 wirkten sich insbesondere die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten negativ auf die internationalen Finanzmärkte aus und behinderten die konjunkturelle Erholung. Die Immunkrankheit SARS setzte den dynamischen Märkten in Asien stark zu. Zurückhaltung und Unsicherheit wurden zu prägenden Faktoren und reduzierten die Aktivitäten in vielen Bereichen deutlich.

Hoffnungen, die wachstumshemmende Unsicherheit würde einem freundlicheren Investitionsklima weichen, trieben nach Ende des Irakkrieges die Aktiennotierungen in die Höhe. Doch die Wirtschaftsdaten vermochten bis ins zweite Quartal 2003 noch keinen Aufschwung zu bestätigen. Die Zentralbanken reagierten im Juni mit weltweiten Zinssenkungen, um ein Bollwerk gegen die Deflation zu errichten. Erst das konsequente Handeln der Notenbanken konnte das angeschlagene Wirtschaftsvertrauen wieder herstellen.

In der zweiten Jahreshälfte setzte dann die erhoffte Trendwende auch bei den Konjunkturindikatoren ein, welche die seit Ende des Irakkrieges aufgekeimten Hoffnungen an den Aktienmärkten bestätigten. Getrieben von Fiskalimpulsen und Niedrigzinspolitik konnten die USA im dritten Quartal ein fulminantes

Wirtschaftswachstum verzeichnen. Die US-Erholung schwappte im Laufe des vierten Quartals auch auf Japan und Europa über. Damit besteht trotz der weiterhin vorhandenen Risiken Grund zur Annahme, dass sich der neue Schwung der Wirtschaft ins Jahr 2004 fortsetzen wird.

**Gemeinsam mit den anderen Schweizer Banken verfolgen wir das Ziel, unseren Finanzplatz vor einem Missbrauch durch Gelder mit kriminellem Hintergrund zu schützen.**

Das Marktumfeld der Banken ist international von einer immer engeren Regulierungsdichte geprägt. Gleichzeitig ist ein immer rascherer Wandel in der Gesetzgebung zu beobachten. Mit der Mitte 2003 in Kraft getretenen Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission zur Verhinderung der Geldwäscherei und der Revision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken führen die Schweizer Banken beispielsweise den, an internationalen Massstäben gemessen, bereits hohen Sorgfaltspflichtstandard mit dem Ziel weiter, den Finanzplatz Schweiz vor einem Missbrauch der Gelder mit kriminellem oder terroristischem Hintergrund zu schützen.

Weiterhin aktuell blieben für den Schweizer Finanzplatz die Themen Steueramnestie und Bankkundengeheimnis. Einige europäische Staaten wollen mittels Steueramnestien Gelder repatriieren oder Erträge ihrer Bürger im Ausland für den eigenen Fiskus erfassen. Die Schweiz will diese legitimen Anstrengungen nicht unterlaufen, hält aber gleichzeitig am Bankkundengeheimnis fest. Bisher ist es gelungen, in allen Fällen pragmatische Lösungen zu finden.

Kundenbeziehungen pflegen ist anspruchsvoll und vielschichtig. Diese Aufgabe erfolgreich zu lösen schliesst, immer wieder das Finden und Erproben neuer Wege ein. Dabei darf es durchaus auch zu Akten «kreativer Zerstörung» kommen wie in diesem Werk: Denn nicht im Abschreiten vorgegebener Pfade liegt die Chance für Innovationen, sondern im Aufbrechen gewohnter Denkschemata und Handlungsmuster. So betrachtet, kann Klees «Zerstörtes Labyrinth» als Anregung verstanden werden, auf der Suche nach optimalen Lösungen offen und flexibel mit den sich stets wandelnden Kundenbedürfnissen und Märkten umzugehen.

## Private Banking

# Durch Aufbrechen gewohnter Handlungsmuster Innovationen schaffen

«Wir müssen uns einer gewissen Elastizität jetzt ganz allgemein anpassen...»

Aus einem Brief Paul Klees aus dem Jahre 1932



Zerstörtes Labyrinth, Paul Klee, 1939



**Conrad P. Schwyzer, Dr. Heinz D. Zimmer  
Eric G. Sarasin, Peter Fischer**

## **Neutrale Experten bewerten unsere Leistungen mit «summa cum laude»**

Die hohe Qualität unserer Beratungsleistungen wurde im 2003 im Rahmen eines von der Elite-Edition in Kooperation mit der Tageszeitung *Die Welt* durchgeführten Vergleichstests bestätigt. Unter den getesteten Vermögensverwaltern hat unsere Bank in den Bereichen

**Hervorragende Noten erhielten insbesondere unsere Beraterqualität, Kundenorientierung, Produkttransparenz und Spezialprodukte.**

Beratung, Risiko-Aufklärung und Angebote für Privatkunden den ersten Platz erzielt. Die Ergebnisse basieren auf der Auswertung von Fragebögen und über 1000 Beratungsgesprächen, die inkognito von den Finanzreportern der Elite-Edition mit 173 Vermögensverwaltern aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Liechtenstein und Luxemburg geführt wurde. Die für unsere Bank mehr als erfreuliche Gesamtnote «summa cum laude» setzt sich aus hervorragenden Bewertungen in den Sparten Beraterqualität, Kundenorientierung, Produkttransparenz und Spezialprodukte zusammen. Kontinuierliche Verbesserungen haben dazu geführt, dass wir uns gegenüber der Bewertung des Vorjahres nochmals steigern und im aktuellen Rating den Spitzenplatz belegen konnten.

Unsere Organisationsstruktur hat sich im Jahr 2003 nicht wesentlich verändert. Die individuelle Kundenbetreuung an den Standorten Basel, Zürich, Genf und Lugano ist weiterhin nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der in- und ausländischen Kundschaft aufgeteilt. Eine spezielle und im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreiche Einheit betreut externe Vermögensverwalter. Eine Neuerung wurde mit der Schaffung unseres Fokus-Teams vorgenommen, das kleineren Kunden massgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen anbietet.

**Um den individuellen Kundenbedürfnissen und dem anspruchsvollen Marktumfeld noch besser Rechnung tragen zu können, haben wir im 2003 unsere Produktpalette gezielt erweitert.**

Im Berichtsjahr musste der Geschäftsbereich Private Banking den Verlust von einigen Mandaten hinnehmen. Trotz diesen Geldabflüssen, die insbesondere auf Mandatsdiversifikationen und grössere Erbschaften zurückzuführen sind, konnten wir die verwalteten Vermögen um 2,1 Prozent auf CHF 20,2 Mia. erhöhen.

Nach wie vor liegt unsere Kernkompetenz in der auf individuelle Kundenbedürfnisse ausgerichteten Vermögensverwaltung, bei der Kundenvermögen in verschiedenen Währungen und mit unterschiedlichen Anlagestrategien von unserer Bank verwaltet werden.

Um den individuellen Kundenbedürfnissen und dem anspruchsvollen Marktumfeld noch besser Rechnung tragen zu können, haben wir im 2003 unsere Produktpalette gezielt erweitert. Der Bereich Private Banking bietet seinen Kunden vermehrt Produkte im nichttraditionellen Bereich, d.h. alternative Anlagen und massgeschneiderte strukturierte Produkte an. Zudem erweiterten wir vor dem Hintergrund der sich verändernden

regulatorischen Rahmenbedingungen das Angebot an Produkten und Dienstleistungen, welche die Steuer- und Nachfolgeplanung unserer Kunden einbeziehen. So wurden beispielsweise Lebensversicherungsprodukte mit Partnern aus dem EU-Raum entwickelt.

**Im Hinblick auf die sich verändernden Rahmenbedingungen haben wir unser Angebot in der Steuer- und Erbschaftsberatung sowie in der Finanz- und Vorsorgeplanung weiter ausgebaut.**

Ferner wurden unseren Kunden auch weiterhin besondere Dienstleistungen wie das Trading Advisory oder auch unsere «Prime Fund Selection» angeboten, die nach festen Kriterien die besten Fonds auswählt, unabhängig davon, wer sie auf den Markt gebracht hat. Und auch für Kunden mit kleineren Depots konnten wir dank verwalteten Fondsportfolios eine vernünftige Risikostreuung erreichen.

Für das Jahr 2004 sehen wir uns in einer guten Ausgangslage. Unser besonderes Augenmerk gilt auch künftig der persönlichen Betreuung unserer Kunden durch individuell angepasste und innovative Lösungen. Wir werden uns darauf konzentrieren, die Qualität unserer Dienstleistungen zu wahren und zu erhöhen, um auch weiterhin eine führende Schweizer Privatbank zu sein, welche die hohen Ansprüche ihrer Kunden erfüllt.

Im Jahr 2003 erzielten wir markante Fortschritte in der Festigung unserer internationalen Gruppe. Die Ländergesellschaften in Guernsey, Luxemburg, Hongkong und Singapur entwickeln weitgehend autonom ihre eigenen, auf individuelle Kundenbedürfnisse abgestimmten Konzepte für ein umfassendes Wealth Management. Dank dieser Struktur – dem Klangbild der Polyphonie vergleichbar – erreichen wir optimale Kundennähe.

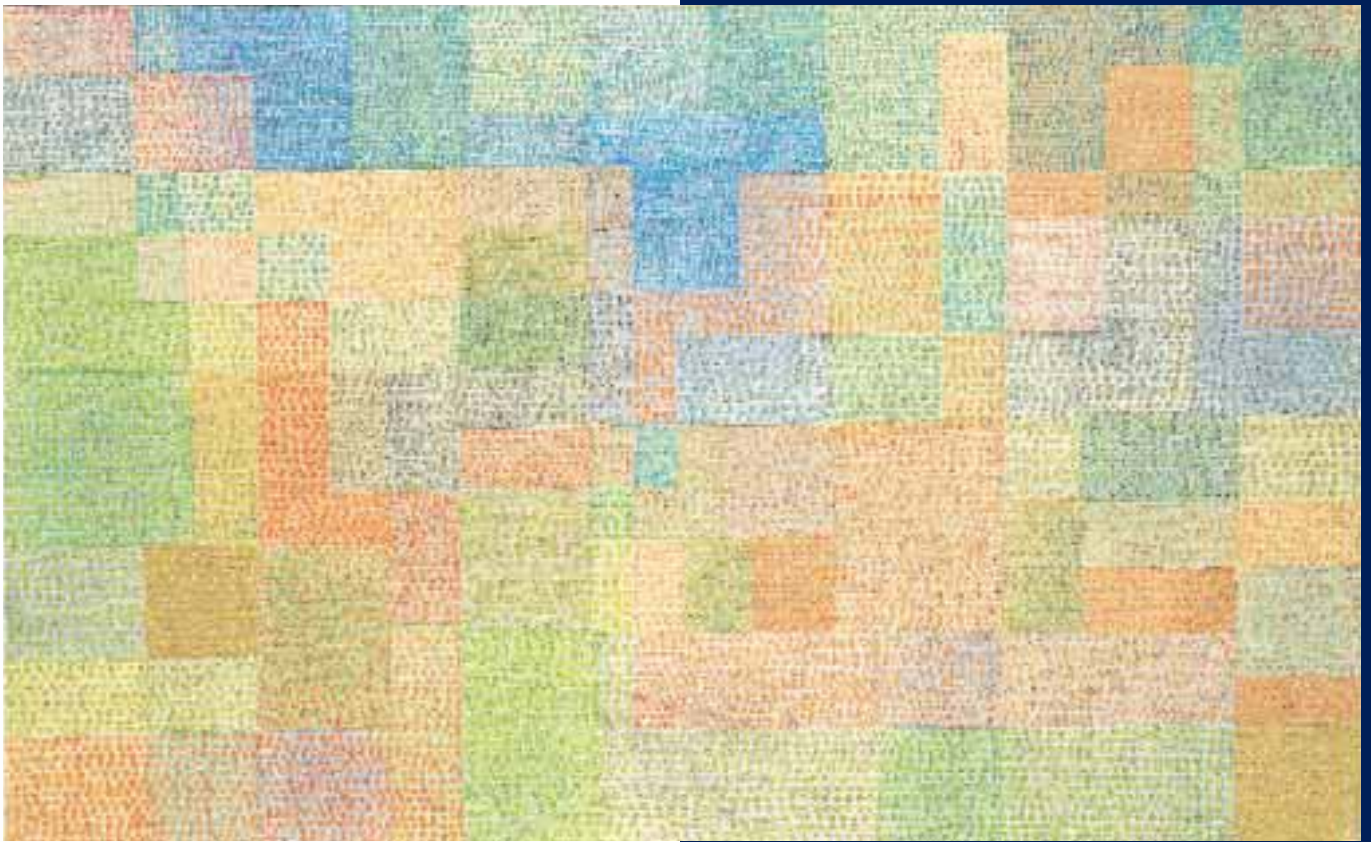
Gleichzeitig delegieren wir aber auch die volle Verantwortung für den Markterfolg an die einzelnen Geschäftseinheiten. Diese Verknüpfung von Freiheit und Eigenverantwortung schafft ideale Bedingungen, um die Marktpotenziale voll ausschöpfen zu können.

## International Private Banking

# Optimale Kundennähe dank «polyphon» entwickelter Konzepte

«Dann bin ich ein Maler und einer, der von  
Conception befallen ist.»

Aus einem Brief Paul Klees aus dem Jahre 1939



Polyphonie, Paul Klee, 1932

## International Private Banking



**Guido van Berkel, Marc Tomchek**

**Simon Ruckert, Victor den Hoedt**

**Susan Havermans**

## **Das Jahr 2003 stand im Zeichen grosser Herausforderungen**

Das Berichtsjahr zeigte sich für unsere internationalen Stützpunkte von seiner herausfordernden Seite. Dennoch gelang es den verschiedenen Standorten, ihre Angebote und Dienstleistungen zu optimieren und auszuweiten sowie unseren Kunden einen hohen Qualitätsstandard zu bieten.

**Vor allem die Konkurrenzsituation und die Politik der EU führten zum strategischen Entscheid, uns auf Guernsey in Zukunft auf das institutionelle Bankgeschäft zu konzentrieren.**

**Guernsey:** Der Bankensektor auf den Kanalinseln litt nicht nur unter der starken Konkurrenz anderer Finanzzentren, sondern auch unter den Versuchen der Europäischen Union, den Zufluss von Vermögen dorthin einzudämmen. Nach Abwägen der strategischen Optionen wurde der Entscheid gefällt, die Private-Banking-Aktivitäten per Ende 2003 einzustellen. Unsere Aktivitäten auf Guernsey konzentrieren sich neu auf das institutionelle Bankgeschäft. Unterstützende Aktivitäten wurden zudem in die Bank Sarasin Benelux S.A. ausgegliedert. Trotz diesen Veränderungen hat sich eine grosse Anzahl unserer Kunden dazu entschieden, ihre Beziehungen zur Bank mit unserer Niederlassung in Luxemburg oder mit einem unserer Standorte in der Schweiz weiterzuführen.

**Hongkong und Singapur:** In beiden asiatischen Stützpunkten brachte SARS das Bankengeschäft über mehrere Monate hinweg beinahe zum Stillstand. Die Epidemie reduzierte das Interesse für Transaktionen der Anleger auf ein Minimum. Diversifikationsüberlegungen führten zudem dazu, dass Kunden ihre Mandate aufteilten, was sich schliesslich in einem tieferen Total der verwalteten Vermögen zeigte. Unsere Mitarbeitenden blieben nichtsdestotrotz auch in dieser schwierigen Zeit zuversichtlich und konnten den Kunden den gewohnt hohen Dienstleistungsservice bieten.

Basierend auf der sehr guten Zusammenarbeit mit der Rabobank International und der Robeco Gruppe sowie einem noch besseren Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kunden konnten wir unsere Angebotspalette im Berichtsjahr weiter ausbauen. Dies führte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einer positiven Entwicklung im Bereich der verwalteten Vermögen. Im vierten Quartal 2003 konnte sodann das angestrebte Wachstumsziel erreicht werden.

**Wir erwarten substantielle Wachstumsraten im asiatischen Private-Banking-Geschäft. Unsere Standorte in Singapur und Hongkong werden von dieser positiven Entwicklung profitieren können.**

Es ist zu erwarten, dass die Private-Banking-Aktivitäten in Asien in den nächsten Jahren substantielle Wachstumsraten aufweisen werden. Den Finanzplätzen Hongkong und Singapur werden eine Schlüsselposition in dieser Entwicklung zugesprochen. Wir haben unser Dienstleistungs- und Produktangebot auf die spezifischen Bedürfnisse der Privatkunden im asiatischen Raum ausgerichtet und sehen uns deshalb in einer ausgezeichneten Position, um von dieser positiven Entwicklung zu profitieren.

**Luxemburg:** Die wenig erfreuliche Marktentwicklung im Jahr 2002 und die Aussichten für 2003 führten bei der Bank Sarasin Benelux S.A. anfangs Berichtsjahr zu einer Stellenreduktion von 25 Prozent. Unverändert blieb hingegen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren unser Kundenstamm. Das Anlageprofil zeigte sich wie folgt: Rund 75 Prozent unserer Kunden investierten in Geldanlagen und Investment Fonds, 25 Prozent legten in Aktien und Bonds an.

**Mit seiner optimierten Infrastruktur wird der Sitz Luxemburg in unserer europäischen Expansionsstrategie eine wichtige Rolle spielen.**

Im Verlauf des Jahres 2003 konnte unser Standort in Luxemburg die in Angriff genommene Optimierung der Infrastruktur erfolgreich abschliessen. Der Standort ist jetzt bestens gerüstet, um eine wichtige Rolle in der europäischen Expansionsstrategie der Bank Sarasin zu spielen.

Im Gegensatz zu Guernsey resultierten die von den europäischen Regierungen angekündigten Massnahmen in Luxemburg in keiner starken Repatriierung von Anlagevermögen. Jedoch beobachteten wir eine markant geringere Anzahl von Kontoneueröffnungen. Wir werden uns in Luxemburg verstärkt darauf konzentrieren, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Lange bevor man ans Ernten denken kann, ist vorausblickendes Investieren, aber auch geduldiges Hegen und Pflegen vonnöten. Brechen jedoch Blüten hervor, manifestieren sich erste Anzeichen des Erfolges. Ähnlich auf den internationalen Finanzmärkten: Perioden des Wachstums folgen solche der Stagnation oder gar des Rückschritts, wie wir sie in den vergangenen Jahren erlebt haben. Doch seit der zweiten Jahreshälfte 2003 mehren sich – wenn auch verhalten – jene Indikatoren, die auf die Rückkehr eines gedeihlicheren Klimas hindeuten. Eine Aufwärtstendenz drückt auch das Bild «Gleichnis des Blühens» aus: Tragende Elemente weisen nach oben, einfache Formen zeigen das Streben nach Wesentlichem. Eine damit vergleichbare Haltung ist typisch für unser Institutional Banking: Unbeirrt loten wir Erfolgspotenziale aus, ergreifen Chancen und nutzen jeden Marktvorteil.

## Institutional Banking

# Blühen steht am Anfang des Gedeihens

«Neue Wege – ein Gleichnis zur Schöpfung.»

Aus einem Brief Paul Klees aus dem Jahre 1939



Gleichnis des Blühens, Paul Klee, 1938

# Institutional Banking



**Franz K. von Meyenburg, Dr. Urs Chicherio**  
**Hans Keist, Andreas Knörzer**  
**Guy Monson, Urs Müller**  
**Dr. Daniel Scheibler**



**Corporate Finance: Christian Lubicz**

## **Unser hohes Innovationstempo in der Produktentwicklung zahlt sich aus**

Die im Gefolge der langen Aktienbaisse reduzierte Risikofähigkeit vieler institutioneller Anleger, insbesondere der Pensionskassen und Versicherungen, hat vielerorts zu einer Neuorientierung der Anlagestrategie geführt. Das erhöhte Risiko- und Kostenbewusstsein begünstigte die Zusammenführung von extern verwalteten Vermögensteilen und den Trend zu weiterer Diversifikation der Anlagen (insbesondere in Immobilien, Emerging Markets und alternative Investments).

**Mehr Risiko- und Kostenbewusstsein sowie Neuorientierung im Anlageverhalten führten zur Reduktion von Mandaten. Starke Akquisitionsleistungen glichen die Abflüsse jedoch weitgehend aus.**

Diese Tendenzen wurden sichtbar in einer überdurchschnittlichen Fluktuationsrate von Vermögensverwaltungsmandaten. Dem im Berichtsjahr zu verzeichnenden Abfluss bestehender Werte stand eine starke Akquisitionsleistung gegenüber. Diese konnte die Abflüsse grösstenteils auffangen. Die verwalteten Vermögen stiegen im Institutional Banking gegenüber Anfang Jahr um CHF 594 Mio. (+6,3%) auf knapp CHF 10 Mia.

In der Produktentwicklung wurde das hohe Innovationstempo fortgesetzt. Anfang Dezember 2003 wurden die ersten beiden institutionellen Anlagefonds für Schweizer beziehungsweise US-Aktien lanciert. Damit ist es nun auch Nicht-Pensionskassen möglich, sich kostengünstig an einem breit diversifizierten und effizient verwalteten Portfolio zu beteiligen, wie dies Pensionskassen mit

dem Instrument der Anlagestiftung schon lange tun können. Weitere institutionelle Anlagefonds zur Komplettierung der Angebotspalette werden im 1. Halbjahr 2004 aufgelegt. Im Bereich der alternativen Anlagen konnten auch im letzten Jahr erfreuliche Erträge erwirtschaftet werden, daher wurde 2003 die Produktpalette erweitert.

**Für nachhaltige Vermögensverwaltung besteht eine lebhaftere Nachfrage: Alleine die aus dem Ausland stammenden Gelder dieses Segments stiegen über CHF 1 Mia.**

In unserem klassischen Asset Management zeitigte der auf ScoreCards basierende Anlageprozess positive Resultate. Die konsequente Weiterentwicklung unseres Ansatzes wird auch im Jahr 2004 Verbesserungen bringen. Eine erfreuliche Nachfrage verzeichneten wir im Bereich der nachhaltigen Vermögensverwaltung. Hier konnten wir die aus dem Ausland stammenden Vermögenswerte auf über CHF 1 Mia. steigern. Für diese Anlegergruppe wurde zudem ein spezifischer Obligationenfonds aufgelegt, um auch dem risikoaversen Investor die Möglichkeit einer nachhaltigen Vermögensanlage zu bieten.

Diverse Nischenprodukte profitierten von der gestiegenen Nachfrage nach zusätzlicher Anlagediversifikation (Sarasin EmergingSar, SaraSelect, Sarasin EquiSar, CHF-Obligationen Dynamischer Hedge). Die «Global Balanced»-, «Global Thematic Equity»- und «Emerging Markets»-Produkte erwirtschafteten 2003 eine erfreuliche Performance. Dies bestärkt uns in unserem thematischen Investmentansatz, der in unserer Tochtergesellschaft in London erfolgreich umgesetzt wird.

Im Handelsgeschäft verharrten die Umsätze auf tiefem Niveau, was im Sales-Geschäft zu stagnierenden bis rückläufigen Courtageneinnahmen führte. Auch führte die Ende Mai 2003 realisierte Einführung der zentralen Gegenpartei durch die Virt-X nebst Verringerung der Settlement-Risiken zu Ertragsausfällen. Das Financial Engineering hat verschiedene neue Produkte auf den Markt gebracht und konnte den Ertrag gegenüber dem Vorjahr klar steigern. Im Bondgeschäft war das Jahr durch Reorganisation und Konzentration gekennzeichnet. Unsere Tochtergesellschaft Sarasin International Securities Ltd. mit Sitz in London wurde stillgelegt, der Handel mit Fremdwährungsobligationen von London nach Zürich verlagert und das Schweizer-Franken-Emissionsgeschäft von Basel nach Zürich verlegt.

**Das für uns tätige Corporate Finance Team konnte dank seiner Unabhängigkeit und Erfahrung Mergers & Acquisitions-Transaktionen und Restrukturierungen erfolgreich durchführen.**

Erfreulich sind die Resultate des seit Mitte 2001 für Sarasin tätigen Corporate Finance Team. Dieses erreichte die gesetzten Ziele trotz eines sehr anspruchsvollen Marktumfeldes gut. Unabhängigkeit und breite Erfahrung ermöglichten es dem Team, schwerpunktmässig Mergers & Acquisitions-Transaktionen wie auch Restrukturierungen kotierter Gesellschaften erfolgreich durchzuführen.

So wie die Pauke – mitunter mehr fühl- als hörbar – der Musik Färbung und Dynamik verleiht, spüren unsere Fondsmanager Trends sowie kurz- und längerfristige Marktentwicklungen auf, um aus dem gesamtwirtschaftlichen Geschehen Erfolg versprechende Strategien und Taktiken abzuleiten. Der Musiker darf, um die vom Komponisten beabsichtigte Wirkung zu erreichen, seine Einsätze nicht verpassen. Desgleichen müssen unsere Fondsverantwortlichen den richtigen Zeitpunkt für Markteingriffe, obschon vom Research indiziert, auch intuitiv erfassen. Im Jahr 2003 kam es auf beides an: Im Zusammenwirken von rational abgestütztem Kalkül und geübtem Sensorium konnten wir im unsicheren und sprunghaften Marktumfeld namhafte Erfolge erzielen.

## Investmentfonds

Gespür für den Puls der Märkte wird  
als Erfolgsfaktor wichtiger

«Das braucht eine immerwährende Bereitschaft,  
den günstigen Moment zu nutzen.»

Aus einem Brief Paul Klees aus dem Jahre 1939



Paukspieler, Paul Klee, 1940

## Investmentfonds



**Rolf M. Wittendorfer, Christoph Fuchs**

**Nils Ossenbrink, Jürg Peng**

**Marco Weber**

## **Führender Partner für den unabhängigen Fondsvertrieb**

Der Geschäftsbereich Investmentfonds hat nicht nur die Produktverantwortung für die Sarasin Anlagefonds; er ist auch für den Vertrieb seiner Fonds durch unabhängige Vertriebs- und Kooperationspartner zuständig. Die frühzeitige Einführung des Sarasin Fondsanteilkontos und dessen Ausdehnung auf Drittfonds brachte uns einen Know-how-Vorsprung in der Administration und Verwaltung solcher Produkte. Diese Kernkompetenz konnte im Berichtsjahr nochmals wesentlich ausgebaut werden: Mit der Übernahme der Direkt Anlage Bank (Schweiz) AG sind wir zum führenden Anbieter und Problemlöser für alle Fragen der Fondsabwicklung und der Fondskontoführung für den produktunabhängigen Fondsvertrieb geworden. Zudem brachte uns die Neueinführung einer hochmodernen Software im Bereich der Fondskontoführung auf Mitte 2003 neue Wettbewerbsvorteile.

**Unser Know-how-Vorsprung und unsere neue, hochmoderne Software für die Fondskontoführung brachten uns auch 2003 Wettbewerbsvorteile.**

Gleichzeitig mit dem technischen Ausbau wurde auch der Bereich der Drittfondsanalyse ausgebaut: Wir bieten heute zahlreiche «verwaltete Fondsportfolios» an, welche den unterschiedlichen Risikobedürfnissen der Anleger Rechnung tragen.

FONDSVERMÖGEN IN CHF	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung in %
<b>SCHWEIZER FONDS</b>	<b>875 557 755</b>	<b>636 190 339</b>	<b>37,63</b>
SaraSwiss	377 325 253	300 259 200	25,67
SaraSelect	259 429 704	124 616 989	108,18
SaraFlex	50 631 574	42 349 141	19,56
SaraBond	153 350 237	168 965 010	-9,24
SaraPro Inst. Fd. Swiss Equities	23 548 815	-	-
SaraPro Inst. Fd. Equities North America	11 272 172	-	-
<b>LUXEMBURGER FONDS</b>	<b>3 752 754 984</b>	<b>3 023 812 790</b>	<b>24,11</b>
Sarasin BlueChipSar	248 531 880	206 711 509	20,23
Sarasin EquiSar	244 679 504	161 908 721	51,12
Sarasin EuropeSar	161 142 049	146 527 867	9,97
Sarasin TecSar	140 777 441	120 534 413	16,79
Sarasin WebSar	72 321 906	67 654 859	6,90
Sarasin ValueSar Equity	142 243 104	94 761 147	50,11
Sarasin EmergingSar	382 936 009	198 788 849	92,63
Sarasin EmergingSar-Asia	59 972 903	25 555 211	134,68
Sarasin HealthSar	17 892 929	15 753 738	13,58
Sarasin GlobalSar (CHF)	812 976 071	748 665 566	8,59
Sarasin GlobalSar (EUR)	246 064 267	189 521 742	29,83
Sarasin OekoSar Portfolio	319 794 159	277 399 094	15,28
Sarasin SwissMix	41 889 675	47 572 971	-11,95
Sarasin BondSar World	561 155 180	500 933 444	12,02
Sarasin BondSar Swiss Franc	55 232 334	38 280 991	44,28
Sarasin BondSar Euro	103 457 857	95 578 544	8,24
Sarasin BondSar US Dollar	44 722 133	42 646 300	4,87
Sarasin BondSar US Dollar Opportunity	56 064 985	45 017 824	24,54
Sarasin Sustainable Bond Euro	40 900 600	-	-
<b>GUERNSEY FONDS</b>	<b>898 740 601</b>	<b>730 321 485</b>	<b>23,06</b>
GlobalSar-Sterling	418 974 397	335 966 812	24,71
GlobalSar-Dollar	149 056 000	125 506 252	18,76
EquiSar Guernsey	247 636 222	215 406 634	14,96
EquiSar Guernsey Dollar	22 363 393	14 496 901	54,26
Income Portfolio	60 710 590	38 944 886	55,89
<b>ENGLISCHE FONDS</b>	<b>295 754 678</b>	<b>244 207 346</b>	<b>21,11</b>
Alpha Charity Fund	61 442 040	46 429 077	32,34
EquiSar (GB)	187 898 231	152 721 286	23,03
GlobalSar Balanced Fund	41 113 479	36 764 666	11,83
WebSar (GB)	-	6 239 130	-100,00
Global Health	-	2 053 187	-100,00
Income Portfolio Fund	5 300 928	-	-
<b>FRANZÖSISCHE FONDS</b>	<b>153 559 493</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
FCP Sarasin Expertise Actions Europe	36 875 308	-	-
FCP Sarasin Euro Mid-Caps Expansion Durable	1 919 156	-	-
FCP Sarasin Europe Expansion Durable	11 506 522	-	-
FCP Sarasin Expertise Crédit CT	46 989 694	-	-
FCP Sarasin Expertise Euro Oblig.	33 686 259	-	-
FCP Sarasin Expertise Inter Convertibles	22 582 554	-	-
<b>LUXEMBURGER RABOBANK FONDS</b>	<b>49 582 383</b>	<b>44 131 595</b>	<b>12,35</b>
Rabobank Holland Fund - Dutch Equity Fund	33 186 522	28 895 429	14,8%
Rabobank Holland Fund - Dutch Bond Fund	10 452 379	10 486 081	-0,32
Rabobank Select Fund - Select Equity	5 943 482	4 750 085	25,12
<b>LUXEMBURGER PRIVATE LABEL FONDS</b>	<b>296 299 677</b>	<b>256 204 311</b>	<b>15,65</b>
Sarasin Multi Label SICAV – RM Growth Fund	62 347 379	59 732 132	4,38
Sarasin Multi Label SICAV – New Energy Fund (EUR)	6 821 881	6 030 384	13,13
Sarasin Multi Label SICAV – auxvita	-	10 826 990	-100,00
Sarasin Multi Label SICAV – Monti Harvest Fund	50 412 547	46 939 230	7,40
Sarasin Multi Label SICAV – Swiss Small & Midcap	79 934 087	46 904 632	70,42
Sarasin Multi Label SICAV – Master Selection CHF	85 512 175	77 892 084	9,78
Sarasin Multi Label SICAV – Master Selection EUR	11 271 608	7 878 861	43,06
<b>SCHWEIZER PRIVATE LABEL FONDS</b>	<b>548 002 852</b>	<b>582 275 084</b>	<b>-5,89</b>
CB-Accent Income Fund (CHF)	32 357 471	31 309 864	3,35
CB-Accent Income Fund (EUR)	37 202 092	38 044 677	-2,21
CB-Accent Income Fund (USD)	5 684 350	5 528 858	2,81
CB-Accent Money Market Fund (CHF)	47 931 273	90 130 211	-46,82
CB-Accent Money Market Fund (EUR)	349 554 639	324 180 527	7,83
CB-Accent Money Market Fund (USD)	75 273 027	93 080 947	-19,13
<b>TOTAL FONDSVERMÖGEN</b>	<b>6 870 252 423</b>	<b>5 517 142 952</b>	<b>24,53</b>

Dass wir nicht nur im Angebot und in der Abwicklung von Drittfonds reüssieren, sondern eine sehr erfolgreiche Palette von Sarasin-eigenen Anlagefonds anzubieten haben, zeigen die verschiedenen Auszeichnungen, die wir 2003 erhalten haben: Von Lipper erhielten wir den Fund Award «Best Overall Group Switzerland 2003» und von Standard & Poors (S&P) den Sonderpreis als «most improved group» sowie den 2. Rang in der Kategorie «grosse Gruppen über ein Jahr». Bei den europaweiten Awards von S&P erzielte Sarasin den 2. Platz in der Kategorie «best specialist group» über ein Jahr. In England wurde der Sarasin BondSar Euro ebenfalls von S&P mit dem 1. Platz in der Kategorie «Fixed Income EUR» ausgezeichnet, und in Italien wurden die beiden Sarasin Fonds «EmergingSar Asia» und «SwissMix» in den jeweiligen Gruppen auf den 1. Platz gesetzt. EmergingSar erhielt zudem von Morning Star ein 5-Stern-Rating.

Schliesslich erzielte auch Sarasin-Expertise AM in Paris einen 1. Preis in ihrem Spezialgebiet der internationalen Wandelanleihen. Mit dieser im März 2003 übernommenen Tochtergesellschaft werden wir unsere Fondsaktivitäten in Frankreich weiter ausbauen. Gleichzeitig dient die Asset-Management-Gesellschaft auch als Plattform für die Entwicklung des On-shore Private Bankings. Nicht zuletzt aufgrund der Partnerschaft mit der niederländischen Rabo-Gruppe sind unsere luxemburgischen Anlagefonds nun auch in Holland registriert und seit Dezember 2003 zum öffentlichen Vertrieb zugelassen.

Neue Wege wurden bei der Entwicklung eines Zertifikats mit Kapitalgarantie beschritten, welches auf dem Sarasin GlobalSar basiert. Dieses Produkt wurde gemeinsam mit Rabo International aufgelegt und integriert für uns erstmals die Fondswelt mit dem Know-how strukturierter Produkte. Die Rückzahlung des Kapitals nach 5 Jahren wird durch eine Garantie der Rabo Bank (AAA Rating) abgesichert.

**Die auf dem GlobalSar basierenden Zertifikate mit Kapitalgarantie verbinden erstmals die Fondswelt mit dem Know-how strukturierter Produkte.**

Mit Personal Banking sprechen wir ein Kundensegment aktiv an, welches die bestehenden Geschäftstätigkeiten im Fondsvertrieb und im Private Banking ideal ergänzt. Personal Banking bietet seinen Kunden standardisierte Anlageprodukte an. Dabei stehen unter anderem eine breite Auswahl an Anlagefonds der Bank Sarasin, der Robeco Gruppe sowie ausgewählte Fonds von Drittanbietern zu Verfügung. Im Berichtsjahr wurde das Produkt- und Dienstleistungsangebot vervollständigt sowie eine effektive Kommunikationsstrategie entworfen und umgesetzt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass ab 2004 eine pro-aktive Neukundengewinnung im Personal Banking-Segment in Angriff genommen werden kann.

Das Schachspiel zeigt exemplarisch: Auch ein begrenztes Feld lässt eine praktisch unlimitierte Anzahl Handlungsalternativen zu. Es kommt also nicht primär auf «Rahmenbedingungen» an, sondern auf strategisches und kreatives Denken. Dieser Herausforderung haben wir uns in der Logistik Tag für Tag zu stellen: Szenarien von morgen sind so realitätsnah wie möglich zu antizipieren und frühzeitig in Lösungen und Systeme zu fassen, die in den Bereichen Zentrale Dienste, Operations und Informatik zur gegebenen Zeit praktikabel sein müssen. Wie im Schach ist jeder «Zug» sorgsam auf eine Vielzahl möglicher Auswirkungen hin zu bedenken. Ziel ist immer die Synthese der gegensätzlichen Pole: Strategiedenken und Kreativität. In diesem Streben waren wir auch 2003 erfolgreich, gelang es uns doch, Bestehendes organisch weiterzuentwickeln, effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit unserer Nutzer insgesamt zu erhöhen.

## Logistik

Ziel ist die Synthese von strategischem und kreativem Denken

Beispiel aus Klees Oeuvre-Katalog



Überschach, Paul Klee, 1937



**Andreas R. Sarasin, Rolf Bühler  
Georges Roten, Julius Zürcher**

## **Auf dem Weg zum Optimum haben wir ehrgeizige Zwischenziele erreicht**

Der Geschäftsbereich Logistik stand im Jahr 2003 im Zeichen des Wandels und des Neuanfangs. Die Integration der Direkt Anlage Bank (Schweiz) AG wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsbereich Investmentfonds und allen Geschäftsfeldern der Logistik in nur zwei Monaten gemeistert.

**Unser neues Informatiksystem Avaloq konnten wir  
auf der Ebene der Gesamtbank nach nur 13 Monaten  
Aufbauzeit in Betrieb nehmen.**

Über das gesamte Berichtsjahr hinweg forderte aber vor allem das Grossprojekt der Umstellung auf Avaloq (Projekt SaraSwitch) die gesamte Bank, so auch alle Geschäftsfelder der Logistik. Der erste Teil des neuen Systems wurde bereits im Sommer 2003 mit der Integration des Fonds-Geschäftes als operatives System in Betrieb genommen. Die ungemein grössere Herausforderung stellte jedoch die Einführung von Avaloq auf Ebene der Gesamtbank dar. Trotz der enormen Aufgabenvielfalt konnte nach nur 13 Monaten Vorbereitungszeit der produktive Betrieb aufgenommen werden. Das neue Informatiksystem wird es uns im Bereich der Abwicklungslogistik ermöglichen, den Kundennutzen und die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Erfreulich ist, dass das System zu moderaten Kosten eingeführt werden konnte und die Bedürfnisse der Bank auf lange Zeit abdecken wird. Rückblickend war SaraSwitch mehr als nur ein grosses IT-Projekt: Das Projekt gab der Bank die Möglichkeit, Prozesse und

Gewohnheiten zu überdenken und, wo nötig, zu verbessern. Im Jahr 2004 werden weitere Projektschritte folgen.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden zudem etliche IT-Projekte in Angriff genommen und umgesetzt: In der Schweiz wurde an allen Standorten auf das Betriebssystem Windows XP sowie als neues Informationssystem auf die Plattform IS-Slider umgestellt. In Asien konnte eine neue Systemplattform eingeführt werden, die allen unseren Anforderungen gerecht wird. Bei unserer Tochtergesellschaft in Luxemburg wurde das alte E-Commerce-System durch das in der Schweiz bestehende System abgelöst. Mitte Jahr konnte zudem die Sarasin-Gruppe eine gemeinsame Netzwerk-Infrastruktur für ein sicheres Intranet und Mailsystem in Betrieb nehmen.

**Auf der Grundlage unserer der Nachhaltigkeit verpflichteten Unternehmensphilosophie verfolgen wir Schritt für Schritt zukunftsweisende Umwelt- und Sozialziele.**

Die Nachhaltigkeit rückte im Laufe der Jahre immer mehr ins Zentrum unserer Unternehmensphilosophie und wurde zu einem Eckpfeiler unserer Geschäftstätigkeit. Unser Konzept integriert dabei Umwelt- und soziale Aspekte. Ein neu gegründeter Ausschuss trägt dieser wichtigen Komponente unserer Unternehmensphilosophie nun adäquat Rechnung. Seit November 2003 leitet und koordiniert der Ausschuss die Aktivitäten als geschäftsübergreifendes Fachgremium im Bereich Nachhaltigkeit. Das Gremium definierte bereits weitreichende Umwelt- und Sozialziele, die zukunftsweisend sein werden.

Das Bewusstsein für Umweltbelange gilt es auch immer wieder bei unseren Mitarbeitenden zu schärfen. Im Herbst 2003 führten wir an den grossen Standorten in der Schweiz zum dritten Mal seit 1998 Aktionswochen zum Thema Energie durch. Die einzelnen Veranstaltungen und Informationsangebote stiessen bei der Belegschaft auf positives Echo und erfreuten sich einer regen Teilnahme.

**Unsere betriebsökologischen Kennzahlen wurden erstmals durch externe Prüfer auditiert, was die Erhebungsprozesse optimierte und die Qualität der Daten steigerte.**

Sodann weist die Bank seit 1996 betriebsökologische Kennzahlen aus. Diese geben Auskunft über Energie- und Wasserverbrauch, Abfallentsorgung und Geschäftsverkehr. In dem für 2002 erstmalig und hernach jährlich erscheinenden Umweltbericht der Bank Sarasin können sich Kunden und Mitarbeitende über die aktuellen Entwicklungen der Betriebsökologie informieren<sup>1</sup>. Künftig werden auch die grossen Standorte ausserhalb der Schweiz in den Prozess der Kennzahlenerhebung miteinbezogen. Für 2004 wird dies zunächst Luxemburg sein; Singapur wird dann im 2005 folgen. Unsere betriebsökologischen Kennzahlen liessen wir zudem erstmals von PricewaterhouseCoopers auditieren. Die Zertifizierung durch externe Prüfer ermöglicht es, die Erhebungsprozesse zu optimieren und die Qualität der ausgewiesenen Daten noch weiter zu steigern. Die Kennzahlen 2003 werden im Herbst 2004 bekannt gegeben.

<sup>1</sup> Der separat publizierte Umweltbericht 2002 kann unter [www.sarasin.ch](http://www.sarasin.ch) (Rubrik «Über Sarasin») abgerufen werden.

Wir gebrauchen das Auge, um zu fokussieren, aber auch, um Überblick zu gewinnen. Beides ist zu seiner Zeit wichtig. Für das Erarbeiten, Aktualisieren und Überwachen von Unternehmensstrategien ist der Blick fürs Ganze jedoch das Entscheidende.

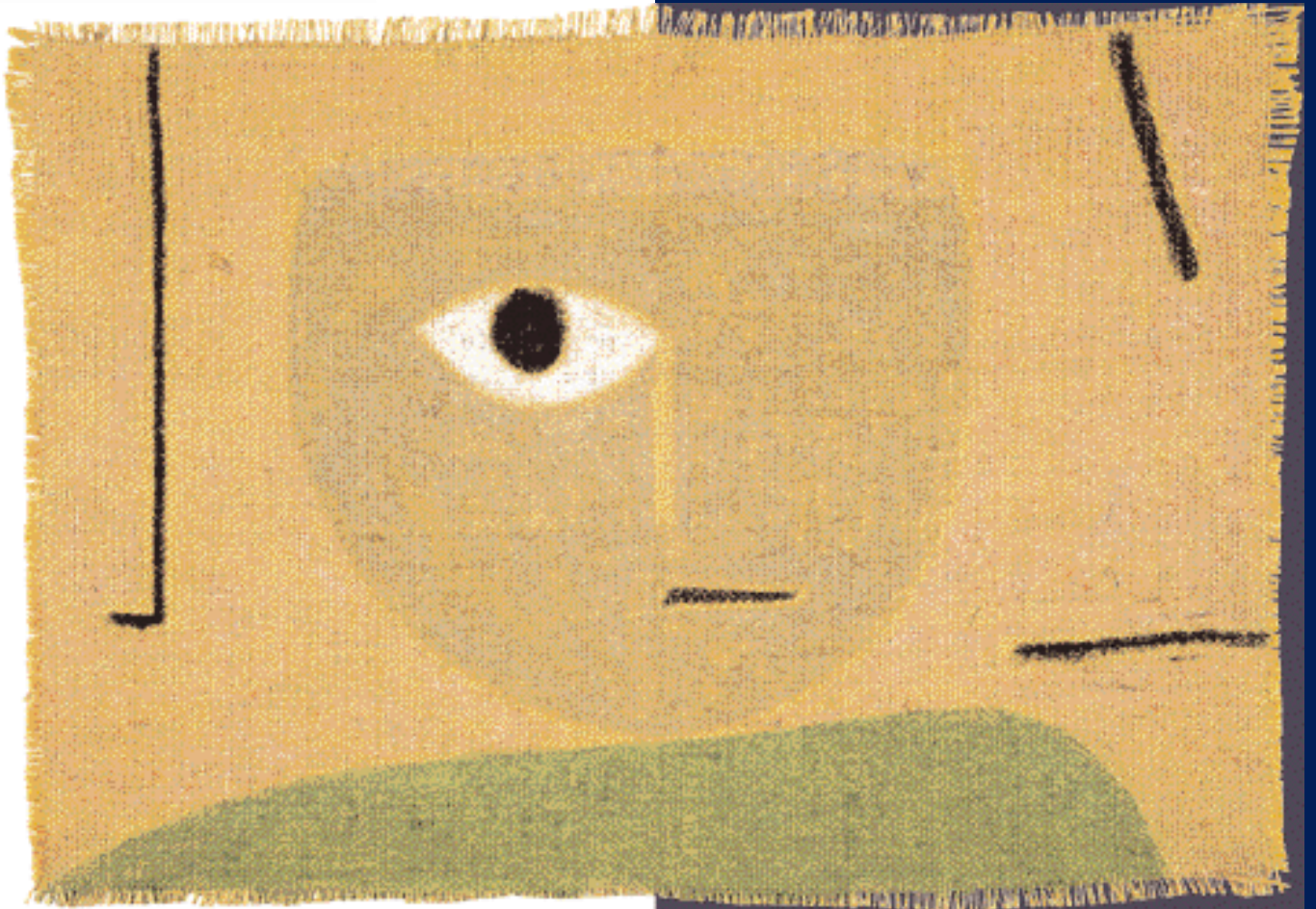
Unsere Stäbe unterstützen das Bankmanagement in allen diesen Bereichen. Primäre Tätigkeitsfelder sind Legal Services, Compliance, Human Resources und Unternehmenskommunikation. Die Entwicklung von Entscheidungsgrundlagen, das Wahrnehmen von Koordinationsaufgaben, die Bündelung von Detailwissen, aber auch das Aufzeigen von übergeordneten grossen Linien jenseits des Tagesgeschäfts zählen zu den weiteren Aufgaben der Stäbe.

## Stäbe

# Der Blick fürs Ganze ist das A und O

«Das Band zur optischen Realität ist sehr dehnbar.»

Aphorismus von Paul Klee, Silvester 1932



Das Auge, Paul Klee, 1938

## Stäbe



**Dr. Markus Affolter, Dr. Benedikt Gratzl  
Hanspeter Wüst**

## **Unsere Unternehmensverantwortung schliesst die Integration ins soziale Umfeld mit ein**

**Human Resources:** Der Abschluss der 2002 eingeleiteten Restrukturierungen und die Einführung des neuen Informatiksystems Avaloq (Projekt SaraSwitch) beschäftigten im Jahr 2003 unsere Mitarbeitenden. SaraSwitch verlangte von allen Beteiligten einen enormen Arbeitseinsatz und führte allgemein zu hohen Belastungen.

**Nach erfolgter Restrukturierung, von der insbesondere die Schweiz, Luxemburg und London betroffen waren, zählt unser Konzern noch 1110 Mitarbeitende (Vorjahr 1281).**

Die Restrukturierungsmassnahmen führten über die Zeitspanne von eineinhalb Jahren zum Abbau der angekündigten 200 Stellen. Innerhalb der Gruppe waren insbesondere die Schweiz, Luxemburg und London vom Stellenabbau betroffen. Im Berichtsjahr konnte die Restrukturierung abgeschlossen werden. Per 31.12.2003 betrug der Mitarbeiterbestand noch 1110 Personen (Vorjahr 1281).

Im Berichtsjahr wurden ein Funktionsstufenmodell sowie ein einheitliches und transparentes Mitarbeiterreglement eingeführt. Besonders hervorzuheben sind die neuen Bestimmungen bei Urlaubsanspruch und hinsichtlich Lohnfortzahlung bei Unfall und Krankheit. Das Reglement bildet einen integrierenden Bestandteil der festen Arbeitsverträge. Eine Arbeitsgruppe bereitete im Berichtsjahr des Weiteren den Systemwechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat der Pensionskasse vor. Die Einführung erfolgte auf Januar 2004.

Auf reges Interesse stiess bei den Mitarbeitenden wiederum unser Angebot an internen Weiterbildungsmöglichkeiten. In der Lehrlingsausbildung standen aufgrund der nationalen «Reform der kaufmännischen Grundausbildung» umfangreiche Neuerungen an. Die Betreuung wurde professionalisiert und entspricht den Auflagen der Behörden. Im Berichtsjahr betreuten wir 22 Lehrlinge, wovon 3 ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen konnten.

**Auch 2003 haben wir Swiss Indoors, das bedeutendste Sportereignis der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung, als Sponsor unterstützt.**

**Corporate Communications:** Der traditionelle Eichbaum mit dem Sarasin-Schriftzug wurde konsequent zum internationalen Kennzeichen der Sarasin-Gruppe weiterentwickelt und garantiert einen einheitlichen Auftritt im Sinne unserer Unternehmensidentität. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern, die unserer Identität in idealer Weise entsprechen, konnten unsere Werte durch Sponsoring-Aktivitäten gegen aussen vermittelt werden. Im Berichtsjahr unterstützten wir wiederum als bedeutendstes nationales Sportereignis der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung die Swiss Indoors und führten die langjährige Zusammenarbeit mit der weltweit beachteten Fondation Beyeler weiter. Daneben engagierten wir uns an Veranstaltungen im Umweltbereich. Nebst zahlreichen grösseren und kleineren Zuwendungen stellen sich Mitglieder der Geschäftsleitung, Kader und Mitarbeitende zudem immer wieder für ehrenamtliche Aufgaben im Dienste der Öffentlichkeit zur Verfügung.

**Group Legal & Compliance:** Die verschiedenen in der Schweiz und im Ausland verabschiedeten Erlasse prägten die Aktivitäten der Abteilung Legal & Compliance und erzeugten in der Bank einen erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand. Von Bedeutung sind für die Bank nicht zuletzt die Revision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 03) und die Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission zur Verhinderung der Geldwäscherei, die indessen für bestimmte Umsetzungsarbeiten eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2004 vorsieht.

**Die revidierten Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken ziehen einen erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand nach sich.**

Eine wirksame Geldwäschereiprävention ist zweifellos ein wichtiges Element zum Schutze des guten Rufes des Finanzplatzes Schweiz. Um diesen Regelungen zu genügen, braucht die Bank allerdings in vermehrtem Masse Informationen über Kunden (Kundenprofile) und Kundentransaktionen, was nicht immer auf Verständnis bei den Kunden stösst. Es ist uns ein grosses Anliegen zu betonen, dass in der Sarasin Gruppe strengste Standards betreffend Vertraulichkeit und Datenschutz gelten, um einen Missbrauch solcher Informationen zu verhindern.





## Einleitung

Die Prinzipien und Regeln der Bank Sarasin & Cie AG zur Corporate Governance sind in den Statuten<sup>1</sup>, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse niedergelegt. Sie werden im Einklang mit den geltenden Regeln regelmässig überprüft und dem Verwaltungsrat bzw. der Generalversammlung zum Entscheid vorgelegt. Die Prinzipien orientieren sich an den Leitlinien und Empfehlungen, welche im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der Economiesuisse niedergelegt sind. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Sarasin & Cie AG verpflichtet, ihre Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Bankenkommission zur Genehmigung vorzulegen.

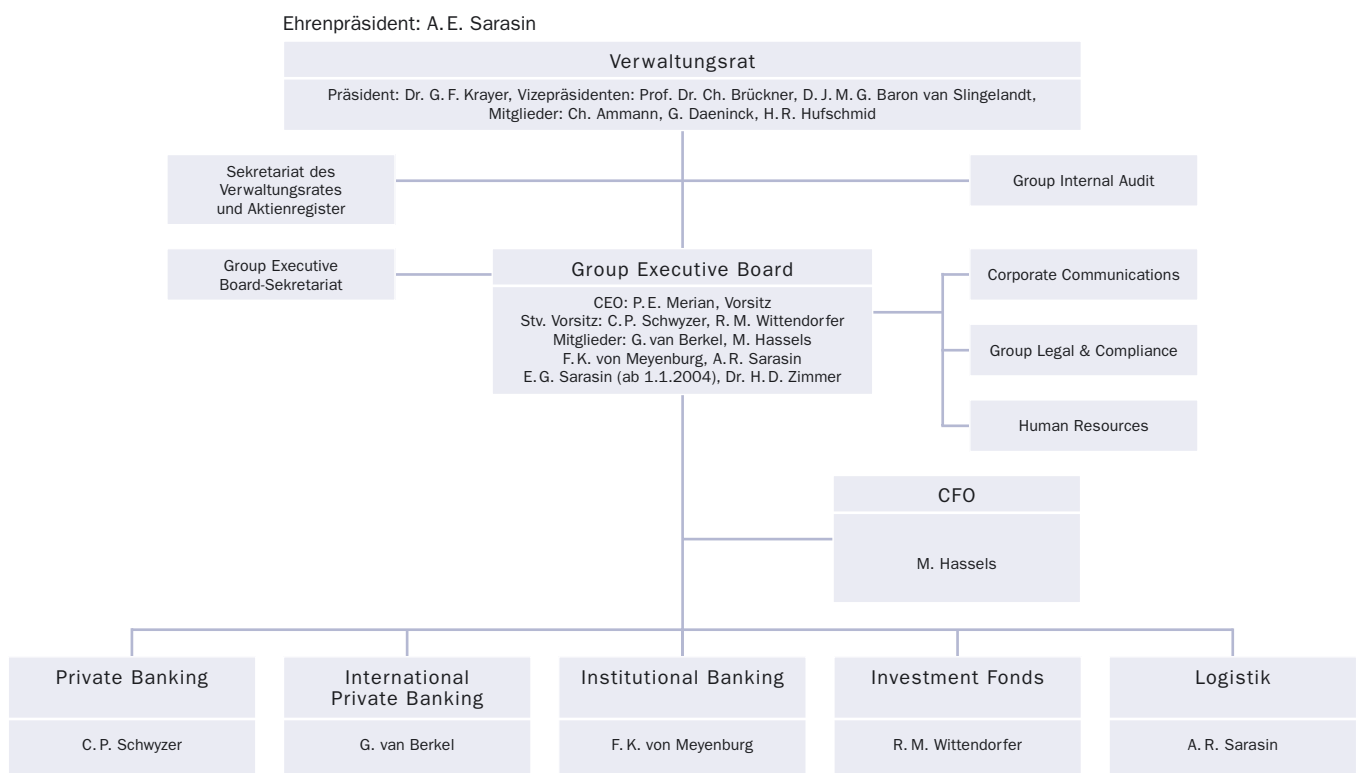
Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht beschreibt die Prinzipien der Unternehmensführung der Bank Sarasin & Cie AG gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange.

Per Entscheid des Verwaltungsrates der Bank Sarasin & Cie AG wurde Eric G. Sarasin per 1. Januar 2004 als neues Mitglied der obersten Geschäftsführung, des Group Executive Board, bestimmt. Alle stichtagesbezogenen Angaben per 31. Dezember 2003 bzw. Zahlenangaben, welche auf das Geschäftsjahr 2003 gesamthaft bezogen sind, berücksichtigen dies somit nicht.

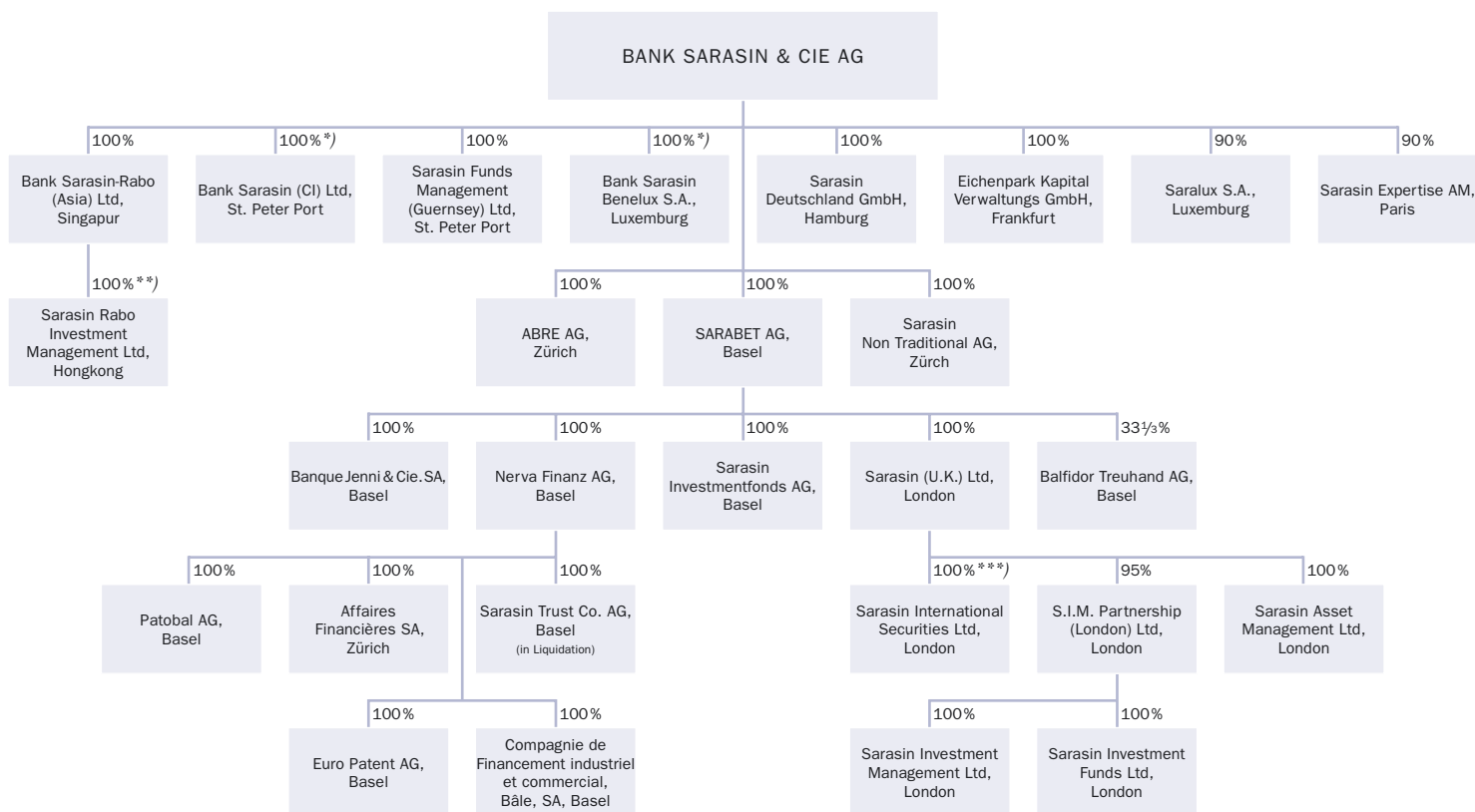
## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

#### Operative Darstellung der Gruppenstruktur



## Rechtliche Struktur der Tochtergesellschaften



\*) Aus rechtlichen Gründen wird je 1 Aktie dieser Gesellschaften von der Sarabet AG gehalten.

\*\*) Aus rechtlichen Gründen wird 1 Aktie dieser Gesellschaft von der Bank Sarasin & Cie AG direkt gehalten.

\*\*\*) Wird per 31.3.2004 geschlossen.

Weitere Angaben wie Aktienkapital, Börsenkapitalisierung, Beteiligungsquote usw. zur Bank Sarasin & Cie AG und allen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, finden Sie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 88.

<sup>1</sup> Die Statuten der Bank Sarasin & Cie AG sind im Internet öffentlich zugänglich ([www.sarasin.ch/Rubrik «Über Sarasin»](http://www.sarasin.ch/Rubrik%20«Über%20Sarasin»)).

## 1.2 Bedeutende Aktionäre

Per 31.12.2003 halten folgende Aktionäre mehr als 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals der Bank Sarasin & Cie AG:

**Eichbaum Holding AG:** Sämtliche 550 000 Namenaktien A und 150 Namenaktien B, was einem Stimmrechtsanteil von 52,3 % bzw. einem Kapitalanteil von 18,0 % an der Gesellschaft entspricht. Die Aktien der Eichbaum Holding AG werden zu 100 % gehalten durch die Herren Dr. Philip Baumann, Matthias Hassels, Hans-Rudolf Hufschmid, Dr. Georg F. Kraye, Peter E. Merian, Franz K. von Meyenburg, J. Guy E. Monson, Andreas R. Sarasin, Dr. Beat A. Sarasin, Eric G. Sarasin, Conrad P. Schwyzer und Rolf M. Wittendorfer. Diese haben der IPB Holding B.V. eine Kaufoption auf sämtliche Aktien der Eichbaum Holding AG eingeräumt. Diese läuft rund 7 Jahre (bis zum 30. Juni 2009) und gibt der IPB Holding B.V. das Recht, innerhalb dieser Zeit diese Aktien – und damit die Stimmenmehrheit der Bank Sarasin & Cie AG – zu erwerben.

**IPB Holding B.V.:** Die IPB Holding B.V., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Cooperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank (Rabobank) besitzt 171 553 Namenaktien B, entsprechend 16,3 % der Stimmrechte bzw. 28,0 % des Aktienkapitals der Gesellschaft.

## 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Bank Sarasin & Cie AG hält keinerlei Kreuzbeteiligungen an anderen Gesellschaften.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Angaben zum Kapital der Bank Sarasin & Cie AG sind im Anhang zur Rechnungslegung der Bank Sarasin & Cie AG auf Seite 110 enthalten.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zusätzliche Angaben zum genehmigten und bedingten Kapital der Gesellschaft sind ebenfalls dem Anhang zur Rechnungslegung der Bank Sarasin & Cie AG auf Seite 111 zu entnehmen.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Kapitalveränderungen in den letzten fünf Berichtsjahren sind auf den Seiten 92 und 112 dargestellt.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Angaben zu Zahl, Gattung und Nennwert von Aktien der Gesellschaft befinden sich im Anhang zur Rechnungslegung der Bank Sarasin & Cie AG auf Seite 110.

### 2.5 Genussscheine

Die Bank Sarasin & Cie AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

## **2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

### **2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Regeln bezüglich Ausnahmen**

Die Zulassung zur Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre und Nutzniesser der Namenaktien setzt die Anerkennung und Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär durch den Verwaltungsrat voraus. Die Zustimmung zur Anerkennung und Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär von Namenaktien B kann gemäss Art. 5 der Statuten<sup>2</sup> verweigert werden,

- wenn der Gesuchsteller trotz Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und im eigenen Interesse erworben hat.
- sofern der Beteiligungsanteil eines Aktieneigentümers oder Nutzniessers 5 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien B übersteigt. Aktieneigentümer und Nutzniesser, welche zur Umgehung der statutarischen Vinkulierungsbestimmungen zusammenwirken, gelten als eine Person.
- soweit durch eine Anerkennung die Erbringung von bundesrechtlich geforderten Nachweisen über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre verhindert werden könnte.

Die Gewährung von Ausnahmen liegt im Ermessen des Verwaltungsrates, welcher sich bei seinem Entscheid von den Interessen der Gesellschaft leiten lässt.

### **2.6.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr**

Im Berichtsjahr wurde keine Ausnahme gewährt, es wurde aber auch kein entsprechender Antrag gestellt.

### **2.6.3 Regelungen betreffend Nominee Eintragungen**

Es bestehen keine von den unter 2.6.1. dargestellten statutarischen Regeln (Art. 5 der Statuten) abweichende Bestimmungen betreffend Nominee Eintragungen.

### **2.6.4 Verfahren zur Änderung der Regeln zur Übertragbarkeit**

Für Änderungen der statutarischen Bestimmungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien sind mindestens zwei Drittel der an der Generalversammlung vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

## **2.7 Wandelanleihen und Optionen**

Die Bank Sarasin & Cie AG hat keine Wandelanleihen ausgegeben. Angaben zu den Optionen im Besitz von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung befinden sich unter 5.6 auf Seite 67.

Die Bank Sarasin & Cie AG hat keine an Mitarbeiter ausgegebenen Optionen ausstehend, bei welchen bei deren Ausübung die Auslieferung aus dem bedingten Kapital erfolgen würde.

<sup>2</sup> Die Statuten der Bank Sarasin & Cie AG sind im Internet öffentlich zugänglich ([www.sarasin.ch](http://www.sarasin.ch) / Rubrik «Über Sarasin»).



*Dr. Georg F. Kraye*



*Prof. Dr. Christian Brückner*



*Diederik J.M.G. Baron van Slingelandt*

## 3. Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Kein Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Sarasin & Cie AG hat per 31. Dezember 2003 operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft oder eine Tochtergesellschaft. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht mit der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung. Dasselbe gilt hinsichtlich der geschäftlichen Beziehungen zwischen der Bank Sarasin & Cie AG und Drittunternehmen, in welchen ein Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Sarasin seinerseits ein Mandat innehat.

Anlässlich der Generalversammlung der Bank Sarasin & Cie AG vom 5. Mai 2003 ist Dr. Beat A. Sarasin altershalber aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

#### **Dr. Georg F. Kraye (Präsident)**

Schweizer Bürger; von und in Basel, Schweiz; Dr. iur. der Universität Basel.

1970 trat Georg Kraye bei A. Sarasin & Cie, Banquiers ein. Von 1978 bis Juni 2002 war er Teilhaber und seit 1997 Präsident der Verwaltung. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates folgender kotierter Gesellschaften: Bâloise Holding und Pirelli SpA.

#### **Prof. Dr. Christian Brückner (Vizepräsident)**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Basel, Schweiz; Dr. iur. der Universität Basel, Schweiz; LL.M. der Harvard Law School, USA.

Christian Brückner ist Anwalt, Notar und Partner bei der Anwaltskanzlei VISCHER in Basel und doziert zusätzlich seit 1995 als Professor an der juristischen Fakultät der Universität Basel. Ausserdem ist er Mitglied diverser Verwaltungsräte (u.a. Jungbunzlauer Holding AG, Christoph Burckhardt AG, Rhenus Alpina AG) sowie Mitglied verschiedener Prüfungsbehörden.

#### **Diederik J. M. G. Baron van Slingelandt (Vizepräsident)**

Niederländischer Staatsangehöriger; wohnhaft in Voorburg, Niederlande; studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Groningen (mit Spezialgebiet Management und Organisation), Niederlande.

Nach Tätigkeiten in leitender Stellung im Finanzbereich verschiedener Unternehmen erfolgte 1989 der Eintritt in die Rabobank Nederland. Seit 1996 ist Diederik van Slingelandt Mitglied der Geschäftsleitung der Rabobank Gruppe und zugleich seit Juli 2000 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rabobank International. Er ist zusätzlich Präsident des Verwaltungsrates der Rabo Pensioenfonds, der Rabo International Advisory Services B.V. und der N.V. Interpolis sowie Mitglied des Verwaltungsrates der Rabo Australia Ltd / Primary Industry Bank of Australia Ltd und der Robeco Group N.V.



*Christoph Ammann*



*Géry Daeninck*



*Hans-Rudolf Hufschmid*



*Alfred E. Sarasin, Ehrenpräsident*

**Christoph Ammann**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Kilchberg, Schweiz.

Christoph Ammann war nach Abschluss einer Banklehre von 1969 bis Ende 2000 in verschiedenen Bereichen der Credit Suisse Group tätig. Er leitete den Bereich Rechnungswesen/Controlling und führte diverse grössere Integrationsprojekte der Gruppe als Gesamtleiter durch. 1996 übernahm er die Funktion als Chief Information Officer der Credit Suisse Group, ab Herbst 1997 wechselte er als Mitglied der Geschäftsleitung zur Credit Suisse Private Banking. Seit Ende 2000 ist Christoph Ammann selbstständig. Er ist Mitglied der Eidgenössischen Bankenkommision, Präsident des Verwaltungsrates der SIS Swiss Financial Services Group AG und Mitglied des Verwaltungsrates der MSE MAT Securitas Express AG.

**Géry Daeninck**

Belgischer Staatsangehöriger; wohnhaft in Watermaal-Bosvoorde, Belgien; Ingenieur der Reichsuniversität Gent und der Katholischen Universität Louvain-la-Neuve, Belgien, sowie Master of Science der Sloan School of Management, Massachusetts Institute of Technology, USA.

Géry Daeninck arbeitete in der Forschung im Bereich Operations Research und in leitender Stellung in der Unternehmensberatung. In einer internationalen Fluggesellschaft war er als Chief Operating Officer für die Entwicklung der Gesellschaft zuständig. 1997 trat er in die Dienste der Robeco-Gruppe als Mitglied des Verwaltungsrates und Koordinator für Finanzen und Systeme ein. Seit Anfang 2002 ist er CEO der Robeco, Rotterdam, und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Robeco Groep N.V. sowie seit Anfang 2003 Vorsitzender der Dutch Fund Association.

**Hans-Rudolf Hufschmid**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Therwil, Schweiz; lic. rer. pol. der Universität Basel, Schweiz.

Seit 1980 war Hans-Rudolf Hufschmid bei Sarasin in diversen Positionen im Bereich Institutionelle Kunden tätig. Von 1993 bis April 2000 war er Mitglied des Group Executive Board und von 1998 bis Juni 2002 Teilhaber der Bank. Seit Juli 2002 ist er selbstständig als Unternehmensberater, hält verschiedene Verwaltungsratsmandate (Präsident bei der Glanzmann AG, Vizepräsident bei der Fritz Blaser & Cie AG und der Blaser Bauglas AG sowie Mitglied bei der Markant Finanz AG) und ist aktiv in Stiftungen und Kommissionen.

**3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Siehe 3.1.

### 3.3 Kreuzverflechtungen

Es gibt keinerlei gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften.

### 3.4 Wahl und Amtszeit

Die Amtszeit der neu in den Verwaltungsrat zu wählenden Mitglieder beträgt gemäss Art. 15 der Statuten drei Jahre. Sie wurde aber im Rahmen der Umwandlung der Bank Sarasin in eine Aktiengesellschaft an der Generalversammlung vom 4. Juni 2002 gestaffelt, um an allen folgenden Generalversammlungen eine aktive Gestaltungsmöglichkeit bei gleichzeitiger Wahrung der Kontinuität zu gewährleisten. Die Wiederwahl ist zulässig.

#### Amtszeit des aktuellen Verwaltungsrates

	Verwaltungsrat seit	Ende der Amtszeit
Dr. Georg F. Kraye	2002	2004
Prof. Dr. Christian Brückner	2002	2005
Diederik J.M.G. Baron van Slingelandt	2002	2005
Christoph Ammann	2002	2004
Géry Daeninck	2002	2004
Hans-Rudolf Hufschmid	2002	2005

### 3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat als Gesamtheit hat die Oberleitung der Gesellschaft sowie die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung im Sinne von Art. 3 Abs. 2 des Schweizerischen Bankengesetzes. Er legt die Ziele der Bank und die Grundzüge der Unternehmenspolitik fest, überwacht die mit der Geschäftsführung und Vertretung der Bank Bertrauten im Hinblick auf die Beachtung der Vorschriften der Gesetze, Statuten und Reglemente, nimmt regelmässig Berichte über den Geschäftsgang entgegen und ist zuständig für alle Geschäfte, die nicht kraft der Statuten oder des Gesetzes der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle oder der Generalversammlung vorbehalten sind.

Die Einberufung des Verwaltungsrates erfolgt durch den Präsidenten oder im Falle seiner Verhinderung durch den Vizepräsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel einmal pro Quartal. Ausserdem kann jedes Mitglied die Einberufung (zu Traktanden in der Zuständigkeit des Verwaltungsrates) schriftlich verlangen, wobei die Traktanden anzugeben sind.

Der Präsident des Verwaltungsrates sorgt im Zusammenwirken mit der obersten Geschäftsleitung der Gesellschaft, dem Group Executive Board (GEB), für eine rechtzeitige Information des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse über alle für die Willensbildung und die Überwachung erheblichen Aspekte der Gesellschaft und der Gruppe. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen informiert er den Verwaltungsrat unverzüglich.

Der Verwaltungsrat hat folgende Ausschüsse bestellt:

- a) Nomination and Compensation Committee,**
- b) Audit Committee.**

Die Aufgaben und Berichterstattung dieser Ausschüsse sind in speziellen Reglementen geregelt. Der Verwaltungsrat kann zur Erledigung weiterer Aufgaben Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben und Berichterstattung dieser Ausschüsse werden in Reglementen festgehalten.

**a) Nomination and Compensation Committee**

Diederik J.M.G. Baron van Slingelandt führt den Vorsitz; weiteres Mitglied ist Prof. Dr. Christian Brückner. Das Committee evaluiert zuhanden des Gesamtverwaltungsrates Vorschläge für Wahlen in den Verwaltungsrat und schlägt Kandidaten für die Besetzung des Vorsitzenden des GEB vor. Ferner prüft es die Vorschläge des Vorsitzenden des GEB zur Ernennung der Mitglieder des GEB. Sämtliche Ernennungen beschliesst aber der Gesamtverwaltungsrat. Das Committee setzt die Verwaltungsratshonorare fest. Weiter schlägt es zuhanden des Gesamtverwaltungsrates Saläre und Bonifikation für die Mitglieder des GEB vor. Schliesslich beurteilt es den Inhalt und das Festsetzungsverfahren der Entschädigungen, der Bonus- und der Beteiligungsprogramme.

**b) Audit Committee**

Hans-Rudolf Hufschmid führt den Vorsitz; weitere Mitglieder sind Christoph Ammann und Géry Daeninck. Die Mitglieder dieses Committee erfüllen die erforderlichen Voraussetzungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Qualifikation. Das Committee unterstützt den Verwaltungsrat vor allem auf dem Gebiet der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie der internen und externen Revision, indem es sich ein eigenes Urteil bildet über die Angemessenheit der Organisation und das Funktionieren der internen und externen Kontroll- und Bewertungssysteme sowie die Erstellung der Rechnungsabschlüsse. Namentlich überprüft es alljährlich Umfang und Durchführung der internen und externen Revisionspläne sowie deren Ergebnisse und überwacht die Umsetzung der abgegebenen Empfehlungen und Beanstandungen durch das Management. Weiter überprüft es die Mandatsbedingungen der bankengesetzlichen Revisionsstelle einschliesslich deren Entschädigung und bewertet die Leistungen der internen und externen Revision.

### **3.6 Kompetenzregelung**

Gestützt auf Art. 16 Ziffer 5 der Gesellschaftsstatuten delegiert der Verwaltungsrat die Geschäftsführung an das GEB, entsprechend der «Kompetenzausscheidung Verwaltungsrat / Group Executive Board», und nimmt die Berichterstattung des GEB entgegen.

Der Vorsitzende des GEB erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die langfristigen Ziele sowie die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe, einschliesslich der hierfür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen, und sorgt im Rahmen der Genehmigung durch den Verwaltungsrat für deren Umsetzung.

In Abstimmung mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, den er bei ausserordentlichen Vorkommnissen unverzüglich informiert, ist der Vorsitzende des GEB für eine rechtzeitige Information des Verwaltungsrates und dessen Ausschüsse über alle für die Willensbildung und die Überwachung erheblichen Aspekte der Gesellschaft und der Gruppe zuständig. Er informiert insbesondere über den Geschäftsgang, wichtige Projekte sowie die Risikosituation der Gesellschaft und der Gruppe. Er veranlasst und überwacht die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates.

### **3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung**

Das GEB orientiert den Verwaltungsrat:

1. regelmässig über den allgemeinen Geschäftsgang, die Entwicklung auf den einschlägigen Märkten sowie über die Entwicklung des Geschäftsergebnisses;
2. über die Monatsabschlüsse der Bank sowie vierteljährlich über den konsolidierten Abschluss;
3. über die Zwischen- und Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften und Beteiligungen;
4. über seine Beurteilung der Risiken in den Geschäftsbereichen, über drohende und eingetretene Verluste und über Prozesse und alle weiteren aussergewöhnlichen, wesentlichen und öffentlichkeitsrelevanten Vorfälle, schwerwiegende Disziplinarfälle und Verstösse gegen Vorschriften und die ergriffenen Massnahmen;
5. periodisch über die Verzeichnisse von Klumpenrisiken gemäss Art. 21 Bankenverordnung (Einzelinstitut und auf konsolidierter Basis);
6. durch quartalsmässige Berichterstattung über die Umsetzung der Risikopolitik (Erfassung, Bewirtschaftung und Begrenzung der Risikopositionen).

Das GEB orientiert den Verwaltungsrat generell in der Weise, dass dieser in der Lage ist, seine Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrzunehmen. Der Präsident ist berechtigt, jederzeit Berichte des Chief Financial Officers, des Risk Office und der Group Compliance entgegenzunehmen oder selbst anzufordern.

Das **Group Internal Audit (GIA)** ist mit der internen Revision der Gruppe beauftragt. Der Verwaltungsrat hat ein Reglement für das GIA erlassen. Darin sind die Aufgaben, Pflichten und Befugnisse des GIA festgehalten. Das GIA erstellt seine Berichte weisungsunabhängig. Es untersteht direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates. Dieser sorgt dafür, dass die Revisionsberichte dem Audit Committee vorgelegt werden, und dass dieses in Zusammenarbeit mit dem GEB alle Massnahmen ergreift, die sich aufgrund der Berichte des GIA ergeben. Der Präsident nimmt auch die Berichte der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle entgegen und legt sie dem Audit Committee und dem GEB zur Einsichtnahme und Besprechung vor.

Das GIA überwacht, im Auftrag und Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat und der externen Revision, die Tätigkeit der Bank und der Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Es überprüft die Einhaltung der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen, der Standesvorschriften sowie der internen Weisungen und Richtlinien. Nach jährlich vom Verwaltungsrat gutgeheissenen Zielsetzungen führt es Revisionen im Sinne des Reglements durch. Dem GIA können permanente oder einmalige Aufträge zu Revisionen oder zur Wahrnehmung von Überwachungsfunktionen bei Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften erteilt werden.

Die Mitarbeiter des GIA haben ein uneingeschränktes Prüfungs- und Akteneinsichtsrecht, soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Prüfungspflichten erforderlich ist. Das GIA berichtet nach Einholung der Stellungnahme von der geprüften Stelle dem Präsidenten des Verwaltungsrates, den Mitgliedern des Audit Committee, dem Vorsitzenden des GEB und gemäss Art. 40 BankV der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle regelmässig über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Bei besonderen Vorkommnissen informiert es umgehend den Präsidenten des Verwaltungsrates, den Vorsitzenden des GEB und in wichtigen Fällen die banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle.



Peter E. Merian



Conrad P. Schwyzer



Rolf M. Wittendorfer



Guido M. P. M. van Berkel

## 4. Geschäftsleitung

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

#### **Peter E. Merian, Vorsitz, Chief Executive Officer**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Binningen BL, Schweiz; Studium der Nationalökonomie an der Universität Lausanne und lic. iur. der Universität Basel, Schweiz.

Peter E. Merian ist seit 1988 bei der Bank Sarasin und wurde 1989 Teilhaber. Bis zur Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung im Frühling 1994 leitete er die Abteilung Privatkundschaft in Basel. Peter E. Merian ist u.a. Mitglied des Verwaltungsrates der National Zeitung und Basler Nachrichten AG sowie der Schweizerischen Nationalversicherung. Zudem engagiert er sich in zahlreichen öffentlichen Institutionen, Stiftungen, Vereinen, Kommissionen und Verbänden (z.B. Präsident der Zulassungsstelle der SWX Swiss Exchange).

#### **Conrad P. Schwyzer, Stellvertretender Vorsitz, Leiter des Geschäftsbereiches Private Banking**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Küsnacht ZH, Schweiz; lic. oec. der Universität St. Gallen, Schweiz.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Geschäftsleitung von zwei Schweizer Unternehmen trat Conrad P. Schwyzer 1986 bei A. Sarasin & Cie Banquiers ein, wurde 1987 Teilhaber und im Juli 1989 Mitglied der Geschäftsleitung, zuständig für den Geschäftsbereich Privatkunden. Diese Funktion behielt er auch nach der Umwandlung der Bank Sarasin in eine Aktiengesellschaft. Conrad P. Schwyzer ist Präsident des Verwaltungsrates der Banque Jenni & Cie SA sowie der Weidmann Holding AG. Er hat zudem verschiedene Mandate in öffentlichen, gemeinnützigen und kulturellen Organisationen inne.

#### **Rolf M. Wittendorfer, Stellvertretender Vorsitz, Leiter des Geschäftsbereiches Investmentfonds**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Büren bei Liestal, Schweiz; Ausbildung zum Bankkaufmann in Basel, Paris und New York.

Rolf M. Wittendorfer ist seit über 40 Jahren bei der Bank Sarasin tätig und seit 1974 Mitglied der Geschäftsleitung. Er wurde 1975 mit der Reorganisation und Leitung des gesamten Anlageberatungsbereiches betraut und übernahm 1985 die Leitung des Bereiches Institutionelle Kunden. 1993 wurden ihm der Aufbau und die Leitung der Sarasin Investmentfonds übertragen. Rolf M. Wittendorfer ist Präsident des Verwaltungsrates diverser Sarasin Investmentfonds-Gesellschaften in Basel, Luxembourg, Paris und Guernsey sowie Vorstandsmitglied der Swiss Fund Association.

#### **Guido M. P. M. van Berkel, Leiter des Geschäftsbereiches International Private Banking**

Holländischer Staatsangehöriger; wohnhaft in Basel, Schweiz, und in Bussum, Niederlande; Studium der Wirtschaftswissenschaften in Utrecht, Niederlande, und an der INSEAD, Frankreich.

Nach diversen Tätigkeiten bei verschiedenen Banken trat Guido van Berkel 1990 bei der Robeco Group ein, wo er als Direktor verschiedene Funktionen ausübte. Im Jahr 2000 übernahm er den Vorsitz der Rabobank-Geschäftseinheit International Private Banking & Trust. Seit Juli 2002 ist Guido van Berkel Mitglied des Group Executive Board der Bank Sarasin und verantwortlich für den Geschäftsbereich International Private Banking.

#### **Matthias Hassels, Chief Financial Officer**

Deutscher Staatsangehöriger; wohnhaft in Bad Krozingen, Deutschland; Diplom-Kaufmann der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, Deutschland.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Managing Director einer im Finanzdienstleistungsbereich spezialisierten internationalen Beratungsgesellschaft trat Matthias Hassels 1998 bei der Bank Sarasin als Leiter des



Matthias Hassels

Franz K. von Meyenburg

Andreas R. Sarasin

Eric G. Sarasin

Dr. Heinz D. Zimmer

Bereiches Risk Management & Asset-/Liability-Management ein. Seit 1999 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und seit Mai 2000 Chief Financial Officer, verantwortlich für Controlling, Accounting, Risk Office und Corporate Development.

**Franz K. von Meyenburg, Leiter des Geschäftsbereiches Institutional Banking**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Herrliberg, Schweiz; lic. oec. HSG der Universität St. Gallen, Schweiz.

Nach einer 25-jährigen Karriere bei einer Schweizer Grossbank, wo er zuletzt als Generaldirektor bzw. als Executive Board Member in deren Bereich Investment Banking tätig war, trat Franz K. von Meyenburg im Mai 1999 bei der Bank Sarasin ein. Er wurde im Januar 2000 Teilhaber und Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbereich Institutional Banking mit den Geschäftsfeldern Asset Management Schweiz und UK, Sustainable Investment, Institutionelle Kunden, Research, Handel und Corporate Finance. Zusätzlich ist Franz K. von Meyenburg Präsident des Verwaltungsrates der New Energies Invest AG, Delegierter des Verwaltungsrates der Acorn Alternative Strategies AG, Vizepräsident des Stiftungsrates der Wilhelm Schulthess-Stiftung sowie Mitglied im Beirat der Fuchs Petrolub AG Oel + Chemie.

**Andreas R. Sarasin, Leiter des Geschäftsbereiches Logistik**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Pfeffingen BL, Schweiz; lic. rer. pol. der Universität Basel, Schweiz.

Andreas R. Sarasin trat 1982 bei A. Sarasin & Cie Banquiers ein. Er wurde 1994 Teilhaber und Mitglied der Geschäftsleitung. Er leitet den Bereich Logistik, welcher seit Mai 2000 die Abteilungen Informatik, Operations und Services umfasst. Andreas R. Sarasin ist Mitglied des Verwaltungsrates der SDC AG.

**Dr. Heinz D. Zimmer, Leiter des Geschäftsfeldes Private Banking Schweiz**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Oberwil BL, Schweiz; Dr. iur. et rer. pol. der Universität Wien, Österreich, und PMD Harvard University, Boston, USA.

Nach Aktivitäten bei diversen Banken im In- und Ausland und als selbstständiger Berater trat Heinz D. Zimmer 1995 als CEO der Rabo Robeco Bank (Schweiz) AG (RRBS) und als Mitglied der Geschäftsleitung der International Private Banking & Trust Division der Rabobank Nederland ein. Nach der Fusion der RRBS mit der Bank Sarasin ist Heinz D. Zimmer seit Juli 2002 Mitglied des Group Executive Board, verantwortlich für das Geschäftsfeld Private Banking Schweiz.

Ab dem 1. Januar 2004 hat neu Einsitz im Group Executive Board genommen:

**Eric G. Sarasin, Leiter des Geschäftsfeldes Private Banking International**

Schweizer Bürger; wohnhaft in Choulex GE, Schweiz; Ausbildung zum Bankkaufmann in Basel, Business degree in Finance & Investments am Babson College, Boston, Mass., USA, sowie Abschluss der Swiss Banking School.

Eric G. Sarasin war 1980 zwei Jahre bei der Pictet & Cie in Genf als Finanzanalyst tätig. Von 1985 bis 1988 war er Senior Account Officer bei der Citibank N.A. in New York. Zusätzliche Ausbildung genoss er bei Morgan Guarantee Trust, New York, und Kidder, Peabody, New York. Er ist seit 1988 bei der Bank Sarasin und wurde 1994 Teilhaber. Vor der Übernahme des Geschäftsfeldes Private Banking International war er im Schweizer Brokerage für ausländische Institutionen und für den Aufbau des Institutionellen Marketings der Gruppe verantwortlich. Eric G. Sarasin ist Vize-Präsident der Bank Jenni & Cie SA, Präsident der Handelskammer Deutschland-Schweiz, Mitglied des Swiss Advisory Board und in zahlreichen gemeinnützigen Stiftungen im In- und Ausland tätig.

**4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Siehe 4.1.

## 4.3 Managementverträge

Bei der Bank Sarasin & Cie AG bestehen keine entsprechenden Verträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Der Verwaltungsrat ist im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Oberleitung der Gesellschaft sowie für die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung auch für den Inhalt und das Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme verantwortlich. Im Speziellen hat er für diesen Zweck ein Nomination and Compensation Committee gebildet (vgl. die Ausführungen unter 3.5. a). Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung in bar. Die Entschädigung der Mitglieder des GEB besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einer leistungsbezogenen Bonuszahlung. Ein Teil der Bonuszahlung kann auf freiwilliger Basis statt in bar auch in Form von Aktien bzw. Optionen auf Aktien der Bank Sarasin & Cie AG bezogen werden (vgl. dazu 5.4). Die Höhe der leistungsbezogenen Bonuszahlung beruht einerseits auf dem im entsprechenden Jahr erwirtschafteten Gewinn der Sarasin Gruppe sowie andererseits auf einer individuellen Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele, Vorgaben und Erwartungen. Die Bestimmung der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB beziehungsweise der einzelnen Komponenten liegt in der Zuständigkeit des Nomination and Compensation Committee und des Verwaltungsrates.

### 5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die folgende Tabelle berücksichtigt einerseits sämtliche fixen Entschädigungszahlungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB sowie andererseits die leistungsbezogene Bonuszahlung an die Mitglieder des GEB (vgl. auch 5.4.). Die enthaltene Bonuszahlung bezieht sich dem von der SWX als massgeblich vorgegebenen «Accrual Prinzip» entsprechend auf die Leistungen im Berichtsjahr 2003, obwohl die Auszahlung erst im 2. Quartal 2004 erfolgt.

#### Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB für das Geschäftsjahr 2003

	CHF
Mitglieder des GEB (exekutiv)	11 254 180.00
Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht-exekutiv)	1 315 834.00
Total	12 570 014.00

An Mitglieder des Verwaltungsrates bzw. des GEB wurden im Jahr 2003 keine Abgangsentschädigungen entrichtet.

### 5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

An ehemalige Organmitglieder wurden im Jahr 2003 keine Entschädigungen ausbezahlt.

### 5.4 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Mit dem Beteiligungsplan SaraPart wurde ein Instrument geschaffen, um die oberste Geschäftsleitung, Kadermitarbeiter und weitere Schlüsselpersonen enger an die Bank zu binden und zu unternehmerisch orientierter Denkweise und überdurchschnittlichem Einsatz und Engagement zu motivieren.

Im Sinne eines Langzeit-Bonus erhalten die zum Bezug berechtigten Mitarbeiter die Möglichkeit, Gesamtpakete von je einer Aktie der Bank und mindestens einer Option (maximal 6 Optionen) als Teil ihres Bonus zu beziehen. Während der bis zu vierjährigen Sperrfrist kann über die Aktien bzw. Optionen nicht verfügt werden. Der für die bezogenen Aktien und Optionen fällige Ausgabepreis wird dem jeweiligen Bezüger von seiner Bonuszahlung abgezogen. Die Teilnahme an SaraPart ist freiwillig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine leistungsbezogene Bonuszahlung. Eine Beteiligung an SaraPart steht ihnen somit nicht offen. Demgegenüber können sich die Mitglieder des GEB im Rahmen ihrer leistungsbezogenen Bonuszahlung an SaraPart beteiligen. Jedoch ist die Festlegung der Konditionen von SaraPart zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht erfolgt. Ein getrennter Ausweis eines allfälligen Bezugs von Aktien und Optionen durch die GEB-Mitglieder im Rahmen von SaraPart ist deshalb nicht möglich.

## 5.5 Aktienbesitz

### Aktienbesitz im Kreis der Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB per 31. Dezember 2003

	Namenaktien B
Mitglieder des GEB (exekutiv)	1 510
Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht-exekutiv)	16 753
Total	18 263

## 5.6 Optionen

### Optionen im Besitz der Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB per 31. Dezember 2003

	Jahr	Anzahl Optionen	Laufzeit bis	Ausübungspreis (in CHF)
Mitglieder des GEB (exekutiv)	2000	813	11.4.2005	5 900
	2001	930	29.3.2006	5 250
	2002	63	15.4.2007	3 400
	2003	75	2.4.2009	1 627
Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht-exekutiv) <sup>3</sup>	2000	369	11.4.2005	5 900
	2001	336	29.3.2006	5 250
	2002	78	15.4.2007	3 400
	2003	0	–	–

Anmerkung: Das Bezugsverhältnis beträgt bei allen Optionen: 1 Option für 1 Aktie.

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um Besitz von Optionen der ehemaligen Teilhaber der Bank aus der Zeit vor dem 1. Juli 2002.

## 5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden weder an Mitglieder des Verwaltungsrates noch an Mitglieder des GEB zusätzliche Honorare oder Vergütungen ausgerichtet, welche die Hälfte der ordentlichen Entschädigungssumme der betreffenden Organperson erreichen oder überschreiten.

## 5.8 Orgendarlehen

### Orgendarlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB per 31. Dezember 2003

	Anzahl begünstigte Personen	Kredite (in CHF)	Zinssätze (p. a.)	Laufzeiten	Sicherheiten
Mitglieder des GEB (exekutiv)	4	3 412 000	2,75% bis 3,75%	auf Sicht resp. auf 3 Monate kündbar	Schuldbriefe Barguthaben Wertschriften
Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht-exekutiv)	3	562 000	2,75% bis 3,75%	auf Sicht resp. auf 3 Monate kündbar	Schuldbriefe Barguthaben Wertschriften

*Anmerkung: Für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des GEB gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeiter.*

## 5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Das Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung erhielt im Berichtsjahr 2003 eine Entschädigung von insgesamt CHF 700 000.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Über die Eigentümer der Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse als Aktionär mit oder ohne Stimmrechte eingetragen werden. Stimmberechtigt ist der Aktionär bzw. der Nutzniesser von Aktien, der im Aktienbuch drei Tage vor Versand der Einladung zur Generalversammlung eingetragen ist.

#### 6.1.1 Stimmrechtsbeschränkungen

Die Zustimmung zur Anerkennung und Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär kann gemäss Art. 5 der Statuten der Gesellschaft verweigert werden (siehe dazu 2.6.1. auf Seite 57).

#### 6.1.2 Gewährung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen zu den Regeln zur Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung gewährt.

#### 6.1.3 Verfahren zur Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen

Für Änderungen der statutarischen Bestimmungen zur Stimmrechtsbeschränkung sind mindestens zwei Drittel der an der Generalversammlung vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

#### **6.1.4 Vertretung**

Die Namenaktionäre können ihre Aktien selbst vertreten oder durch einen anderen Namenaktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Die Aktionäre benötigen zur Teilnahme an der Generalversammlung eine Zutrittskarte.

#### **6.2 Statutarische Quoren**

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Vorbehaltlich abweichender gesetzlicher Bestimmungen fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet bei Beschlüssen die Stimme des Vorsitzenden, bei Wahlen das Los. Kommt bei Wahlen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande, findet ein zweiter Wahlgang statt, in welchem das relative Mehr entscheidet.

#### **6.3 Einberufung der Generalversammlung**

Hinsichtlich der Einberufung der Generalversammlung gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

#### **6.4 Traktandierung**

Ein oder mehrere Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können einen Verhandlungsgegenstand auf die Traktandenliste setzen lassen. Das Begehren um Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes muss der Gesellschaft mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung eingereicht werden. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

#### **6.5 Eintragungen im Aktienbuch**

Die Eintragung in das Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Aktie oder der Beweisurkunde zu Eigentum oder zu Nutzniessung voraus. Stimmberechtigt ist der Aktionär bzw. der Nutzniesser von Aktien, der im Aktienbuch drei Tage vor Versand der Einladung eingetragen ist. Das Aktienregister bleibt vom dritten Tag vor dem Datum der Einladung zu einer Generalversammlung bis einen Tag nach der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt.

### **7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

#### **7.1 Angebotspflicht**

Die Statuten der Gesellschaft beinhalten keine «Opting out» oder «Opting up» Klauseln.

Seit dem 30. Juni 2002 hält die IPB Holding B.V., Utrecht, Holland, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Cooperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank (Rabobank), 171 553 Namenaktien B, entsprechend 16,3 % der Stimmrechte bzw. 28,0 % des Aktienkapitals der Gesellschaft, und die Eichbaum Holding AG sämtliche 550 000 Namenaktien A und 150 Namenaktien B, was einem Stimmrechtsanteil von 52,3 % bzw. einem Kapitalanteil von 18,0 % an der Gesellschaft entspricht. Die Aktien der Eichbaum Holding AG werden zu 100 % gehalten durch die Herren Dr. Philip Baumann, Matthias Hassels, Hans-Rudolf Hufschmid, Dr. Georg F. Krayser, Peter E. Merian, Franz K. von Meyenburg, J. Guy E. Monson, Andreas R. Sarasin, Dr. Beat A. Sarasin, Eric G. Sarasin, Conrad P. Schwyzer und Rolf M. Wittendorfer. Diese haben der Rabobank eine Kaufoption auf sämtliche Aktien der Eichbaum Holding AG eingeräumt. Die Option läuft rund 7 Jahre (bis zum 30. Juni 2009) und gibt der Rabobank das Recht, innerhalb dieser Zeit diese Aktien – und damit die Stimmenmehrheit der Bank Sarasin & Cie AG – zu erwerben.

Gemäss einer auf Gesuch der Parteien erlassenen Empfehlung der Übernahmekommission vom 26. März 2002, welche am 13. Oktober 2003 im Zusammenhang mit der Beteiligung von Herrn Matthias Hassels und Herrn Rolf Wittendorfer an der Eichbaum Holding AG bestätigt wurde, bilden die ehemaligen Teilhaber der Bank Sarasin, die Eichbaum Holding AG und die Rabobank-Gruppe eine Gruppe im Sinne von Art. 27 BEHV. Dieser Gruppe wird unter Vorbehalt der Ausübung der Call Option durch die IPB Holding B.V. bis am 30. Juni 2009 eine Ausnahme von der Pflicht gewährt, den Aktionären der Bank Sarasin & Cie AG ein öffentliches Kaufangebot zu unterbreiten.

## **7.2 Kontrollwechselklauseln**

Bei der Bank Sarasin & Cie AG bestehen keine Verträge mit entsprechenden Klauseln.

## **8. Revisionsstelle**

### **8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Die Ernst & Young AG prüft die Konzernrechnung seit ihrer Einführung im Jahre 1992. Die Gesellschaft prüft die wesentlichen Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von Bank Sarasin (CI) Ltd, Guernsey, Sarasin Funds Management (Guernsey) Ltd, Bank Sarasin Benelux S.A., Luxemburg und Sarasin (U.K.) Ltd inklusive Tochtergesellschaften) und ist Revisionsstelle der Bank Sarasin & Cie AG seit Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Juni 2002 und war vor der Umwandlung Aufsichtsstelle der Bank Sarasin & Cie. Seit dem Geschäftsjahr 2002 ist Dr. Andreas Blumer Mandatsleiter und Lukas J. MacDonald leitender Revisor.

### **8.2 Revisionshonorar**

Die Sarasin Gruppe (bzw. in Klammern die Bank Sarasin & Cie AG) bezahlte Ernst & Young für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung insgesamt CHF 1 898 643 (CHF 1 441 039). Daneben wurden von Tochtergesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises der Sarasin Gruppe für entsprechende Dienstleistungen insgesamt CHF 255 939 an andere Prüfungsgesellschaften vergütet.

### **8.3 Zusätzliche Honorare**

Für andere Dienstleistungen ausserhalb der Prüfung der Jahresrechnung entrichtete die Sarasin Gruppe (bzw. in Klammern die Bank Sarasin & Cie AG) an die Ernst & Young insgesamt CHF 121 623 (CHF 65 746) als Honorar. Andere Prüfungsgesellschaften erhielten von Tochtergesellschaften aus dem Konsolidierungskreis der Sarasin Gruppe zusätzliche Honorare von insgesamt CHF 579 457.

### **8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision**

Das Audit Committee beurteilt Art und Wert der von der externen Revision erbrachten Dienstleistung, die nicht im Zusammenhang mit ihrer ordentlichen Revisionstätigkeit steht. Vgl. auch die Ausführungen zum Audit Committee unter 3.5. b).

## **9. Informationspolitik**

Die Bank Sarasin & Cie AG informiert Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit gleichzeitig, umfassend und regelmässig. Auf diese Weise wird die Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen gewährleistet. Durch die Institutionalisierung und Pflege der Beziehungen, den Aufbau und Erhalt eines Vertrauensverhältnisses zur Finanzwelt einerseits, zu den Medien und zu allen weiteren interessierten Informationsempfängern andererseits sollen die Chancengleichheit und die Transparenz gewährleistet werden. Die Information erfolgt durch den Jahresbericht, den Halbjahresbericht, bei Presse- und Finanzanalystenkonferenzen sowie anlässlich der Generalversammlung. Über das Internet ([www.sarasin.ch](http://www.sarasin.ch)) sowie über Aktionärsbriefe und Medienmitteilungen wird über alle wichtigen Projekte und Initiativen zeitnah kommuniziert.

### **Kontaktadressen**

#### **Investor Relations:**

Matthias Hassels, Chief Financial Officer

Tel. +41 (0)61 277 77 28

Fax +41 (0)61 277 75 18

E-Mail: [matthias.hassels@sarasin.ch](mailto:matthias.hassels@sarasin.ch)

#### **Media Relations:**

Dr. Benedikt Gratzl, Head of Corporate Communications

Tel. +41 (0)61 277 70 88

Fax +41 (0)61 277 77 30

E-Mail: [benedikt.gratzl@sarasin.ch](mailto:benedikt.gratzl@sarasin.ch)





## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2003

AKTIVEN	Anhang	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	Veränderung %
Flüssige Mittel		132 413 265	152 215 889	-19 802 624	-13,0
Forderungen aus Geldmarktpapieren		49 865 149	83 455 935	-33 590 786	-40,2
Forderungen gegenüber Banken		4 765 489 570	5 151 764 133	-386 274 563	-7,5
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	1 364 424 086	1 485 929 835	-121 505 749	-8,2
Hypothekarforderungen	3.1	216 880 313	227 731 173	-10 850 860	-4,8
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.3	193 737 231	96 533 906	97 203 325	100,7
Finanzanlagen	3.41	479 113 857	521 316 632	-42 202 775	-8,1
Nicht konsolidierte Beteiligungen	3.42/3.6	1 189 152	1 205 699	-16 547	-1,4
Sachanlagen	3.6	138 129 017	141 385 693	-3 256 676	-2,3
Immaterielle Werte	3.6	52 206 492	57 557 851	-5 351 359	-9,3
Rechnungsabgrenzungen		44 169 794	47 824 420	-3 654 626	-7,6
Sonstige Aktiven <sup>1)</sup>	3.7	139 330 776	172 533 934	-33 203 158	-19,2
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>7 576 948 702</b>	<b>8 139 455 100</b>	<b>-562 506 398</b>	<b>-6,9</b>
Total nachrangige Forderungen		13 123 528	6 060 670	7 062 858	116,5
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		1 420 654 978	2 335 416 991	-914 762 013	-39,2
<sup>1)</sup> inkl. positive Wiederbeschaffungswerte	4.1	103 371 227	141 340 787	-37 969 560	-26,9

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2003

PASSIVEN	Anhang	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		885 675 588	747 185 863	138 489 725	18,5
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		251 903 986	253 536 594	-1 632 608	-0,6
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4 894 354 833	5 926 643 783	-1 032 288 950	-17,4
Kassenobligationen		0	31 000	-31 000	100,0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		321 900 135	94 376 397	227 523 738	241,1
Rechnungsabgrenzungen		97 816 287	90 591 219	7 225 068	8,0
Sonstige Passiven <sup>1)</sup>	3.7	276 658 006	212 047 362	64 610 644	30,5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.11	43 491 943	62 519 731	-19 027 788	-30,4
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.11	41 500 000	41 500 000		
Gesellschaftskapital		61 155 300	61 155 300		
Eigene Beteiligungstitel		-9 471 922	-11 570 374	-2 098 452	-18,1
Kapitalreserve		587 129 538	585 947 313	1 182 225	0,2
Gewinnreserve		53 793 762	390 186 779	-336 393 017	-86,2
Minderheitsanteile am Eigenkapital		917 610	867 502	50 108	5,8
Konzerngewinn/-verlust		70 123 636	-315 563 369	385 687 005	n/a
davon Minderheitsanteile		-227 521	-42 809	184 712	431,5
<b>Total Eigenkapital</b>	3.12	<b>805 147 921</b>	<b>752 523 151</b>	<b>52 624 770</b>	<b>7,0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>7 576 948 702</b>	<b>8 139 455 100</b>	<b>-562 506 398</b>	<b>-6,9</b>
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		741 526 084	498 649 246	242 876 838	48,7
<sup>1)</sup> inkl. negative Wiederbeschaffungswerte	4.1	246 446 536	185 826 027	60 620 509	32,6

AUSSERBILANZGESCHÄFTE	in 1000 CHF	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	3.1/4.3	171 704	197 490	-25 786	-13,1
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	36 112	39 465	-3 353	-8,5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	2 165	3 140	-975	-31,1
Derivative Finanzinstrumente					
Kontraktvolumen	4.1	5 731 400	7 183 501	-1 452 101	-20,2
Positiver Wiederbeschaffungswert	4.1	103 371	141 341	-37 970	-26,9
Negativer Wiederbeschaffungswert	4.1	246 447	185 826	60 621	32,6
Treuhandgeschäfte	4.2	2 473 148	2 847 897	-374 749	-13,2

## Konsolidierte Erfolgsrechnung pro 2003

	Anhang	2003 CHF	2002 CHF	Veränderung CHF	%
Zins- und Diskontertrag		152 278 970	222 035 865	-69 756 895	-31,4
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		11 138 236	18 109 870	-6 971 634	-38,5
Zinsaufwand		-105 240 423	-167 172 060	-61 931 637	-37,0
<b>ERFOLG ZINSENGESCHÄFT</b>		<b>58 176 783</b>	<b>72 973 675</b>	<b>-14 796 892</b>	<b>-20,3</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1 129 951	1 230 084	-100 133	-8,1
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		292 374 927	321 904 413	-29 529 486	-9,2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		16 116 496	12 381 437	3 735 059	30,2
Kommissionsaufwand*		-23 049 151	-27 612 436	-4 563 285	-16,5
<b>ERFOLG KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT</b>	5.2	<b>286 572 223</b>	<b>307 903 498</b>	<b>-21 331 275</b>	<b>-6,9</b>
<b>ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT</b>	5.3	<b>45 215 808</b>	<b>34 602 306</b>	<b>10 613 502</b>	<b>30,7</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		2 404 701	10 888 778	-8 484 077	-77,9
Anderer ordentlicher Erfolg	5.4	-5 165	-25 103 630	-25 098 465	-100,0
<b>ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG</b>		<b>2 399 536</b>	<b>-14 214 852</b>	<b>16 614 388</b>	<b>n/a</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG NETTO</b>		<b>392 364 350</b>	<b>401 264 627</b>	<b>-8 900 277</b>	<b>-2,2</b>
Personalaufwand	5.5	214 918 773	224 248 026	-9 329 253	-4,2
Sachaufwand	5.5	83 944 213	92 984 131	-9 039 918	-9,7
<b>TOTAL GESCHÄFTSAUFWAND</b>		<b>298 862 986</b>	<b>317 232 157</b>	<b>-18 369 171</b>	<b>-5,8</b>
<b>BRUTTOGEWINN</b>		<b>93 501 364</b>	<b>84 032 470</b>	<b>9 468 894</b>	<b>11,3</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	3.6	-15 252 238	-22 336 439	-7 084 201	-31,7
Abschreibungen auf anderen immateriellen Werten		-4 327 014	0	4 327 014	n/a
Abschreibungen auf Goodwill	3.6	-9 042 936	-8 661 380	381 556	4,4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-575 785	-20 549 124	-19 973 339	-97,2
Impairment IPB-Einheiten Rabobank		0	-289 061 610	-289 061 610	n/a
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>64 303 391</b>	<b>-256 576 083</b>	<b>320 879 474</b>	<b>n/a</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5.6	37 052 677	8 671 258	28 381 419	327,3
Ausserordentlicher Aufwand	5.7	-2 109 000	-5 943 454	-3 834 454	-64,5
Steuern	5.10	-14 136 476	-9 338 350	4 798 126	51,4
<b>KONZERNGEWINN/-VERLUST VOR RESTRUKTURIERUNGS-AUFWAND</b>		<b>85 110 592</b>	<b>-263 186 629</b>	<b>348 297 221</b>	<b>n/a</b>
Restrukturierungsaufwand	5.8	-14 986 956	-52 376 740	-37 389 784	-71,4
<b>KONZERNGEWINN/-VERLUST</b>		<b>70 123 636</b>	<b>-315 563 369</b>	<b>385 687 005</b>	<b>n/a</b>
<i>davon Minderheitsanteile</i>		<i>-227 521</i>	<i>-42 809</i>	<i>184 712</i>	<i>431,5</i>
* inkl. Komplementärkommission von		0	1 975 966	-1 975 966	-100,0

## Mittelflussrechnung

in 1000 CHF	2003		2002	
	Mittelberkunft	Mittelverwendung	Mittelberkunft	Mittelverwendung
Konzerngewinn/-verlust	70 124			315 563
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	15 252		36 207	
Impairment IPB-Einheiten Rabobank			289 062	
Abschreibung auf Goodwill und anderen immateriellen Werten	13 370		8 661	
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	5 840	24 868	73 999	18 332
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 655			11 796
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 225		25 889	
Wechselkursdifferenz		5 541		22 062
Dividende Vorjahr		15 289		33 000
Dividende an Minderheitsaktionäre		40		122
<b>MITTELFLUSS AUS OPERATIVEM ERGEBNIS (INNENFINANZIERUNG)</b>	<b>69 728</b>		<b>32 943</b>	
Erhöhung Aktienkapital			17 155	
Erhöhung Agio			501 106	
abzüglich Kauf immaterieller Werte			<u>-328 759</u>	172 347
Veränderung Minderheitsanteil	90			1 811
Kauf eigener Aktien		28 347		
Verkauf eigener Aktien	30 446			
Realisierter Gewinn auf eigenen Aktien	1 182			
<b>MITTELFLUSS AUF EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN</b>	<b>3 371</b>		<b>187 691</b>	
Beteiligungen	32	15	855	873
Liegenschaften		5 803		
Übrige Sachanlagen	1 359	7 552	347	35 626
Immaterielle Werte	1 289	9 308		1 870
<b>MITTELFLUSS AUS VORGÄNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>19 998</b>		<b>37 167</b>
<b>MITTEL- UND LANGFRISTIGES GESCHÄFT (&gt;1 JAHR)</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken		11 521	19 869	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	56 630		13 562	
Spar- und Anlagegelder			82 405	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	100 241			
Sonstige Passiven	64 611		56 307	
Forderungen gegenüber Banken		61 814		26 210
Forderungen gegenüber Kunden	21 635			22 679
Hypothekarforderungen		88 446		13 213
Finanzanlagen	20 708			102 446
Sonstige Aktiven	33 207		5 543	
<b>KURZFRISTIGES GESCHÄFT</b>				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren				96 663
Verpflichtungen gegenüber Banken	150 011		340 853	
Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 090 588	4 093 654	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	127 283			
Forderungen aus Geldmarktpapieren	33 591		19 563	
Forderungen gegenüber Banken	448 088			3 657 970
Forderungen gegenüber Kunden	99 871			952 751
Finanzanlagen	21 495		97 517	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		97 203		34 604
Hypothekarforderungen	99 297		8 858	
Kassaobligationen			31	
Flüssige Mittel	19 803			15 093
<b>MITTELFLUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT</b>		<b>53 101</b>		<b>183 467</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung (pro forma – Darstellung)

	in 1000 CHF	2003 CHF	2002 CHF	Veränderung CHF	in %
<b>GESCHÄFTSERTRAG</b>					
Zinsertrag		163 417	240 146	-76 729	-32,0
Zinsaufwand		-105 240	-167 172	-61 932	-37,0
<b>ERFOLG ZINSENGESCHÄFT</b>		<b>58 177</b>	<b>72 974</b>	<b>-14 797</b>	<b>-20,3</b>
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft		286 572	307 903	-21 331	-6,9
Erfolg Handelsgeschäft		45 216	34 602	10 614	30,7
Übriger Erfolg		2 399	-14 214	16 613	n/a
<b>TOTAL GESCHÄFTSERTRAG</b>		<b>392 364</b>	<b>401 265</b>	<b>-8 901</b>	<b>-2,2</b>
<b>GESCHÄFTSAUFWAND</b>					
Personalaufwand		-214 919	-224 248	-9 329	-4,2
Sachaufwand		-83 944	-92 984	-9 040	-9,7
<b>BRUTTOGEWINN</b>		<b>93 501</b>	<b>84 033</b>	<b>9 468</b>	<b>11,3</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-15 252	-22 336	-7 084	-31,7
Abschreibungen auf anderen immateriellen Werten		-4 327	0	4 327	n/a
Abschreibungen auf Goodwill		-9 043	-8 661	382	4,4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-576	-20 549	-19 973	-97,2
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR STEUERN, A.O. ERFOLG UND SONDERFAKTOREN</b>		<b>64 303</b>	<b>32 487</b>	<b>31 816</b>	<b>97,9</b>
Steuern		-14 136	-9 338	4 798	51,4
Ausserordentlicher Erfolg		34 944	2 728	32 216	1 180,9
Restrukturierungsaufwand		-14 987	-52 377	-37 390	-71,4
Impairment IPB-Einheiten Rabobank		0	-289 062	-289 062	n/a
<b>KONZERNGEWINN/-VERLUST</b>		<b>70 124</b>	<b>-315 562</b>	<b>385 686</b>	<b>n/a</b>
<i>Minderheitsanteil am Gewinn/Verlust</i>		-228	-43	185	431,5

## 1. Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Die Dienstleistungen der Gruppe umfassen die Bereiche *Private Banking*, *Investment Funds* und *Institutional Banking*. Die Kernleistungen Anlageberatung und Vermögensverwaltung für in- und ausländische Kunden im *Private Banking* werden durch ergänzende Tätigkeiten wie Portfoliomanagement, Finanzplanung, Kreditgewährung, Steuer- und Erbschaftsberatung sowie Trust- und Stiftungsberatung abgerundet. Im Bereich *Investment Funds* werden Fonds betreut und entwickelt sowie die Vertriebskanäle und Produkte den Anforderungen des Marktes angepasst. Das *Institutional Banking* betreut und berät institutionelle Kunden und bietet die Funktionen Financial Engineering (strukturierte Produkte), Asset Management, Sustainable Investment, Research, Brokerage Services, Corporate Finance, Emissionen und Handel in Wertschriften und Devisen an.

In der Sarasin-Gruppe werden 27 Gesellschaften konsolidiert. Eine Auflistung der Konzerngesellschaften ist im Anhang, Ziffer 3.5 abgedruckt.

Die Sarasin-Gruppe beschäftigte (teilzeitbereinigt) Ende 2003 1108,5 Personen. Das sind 172,5 Personen oder 13,5 % weniger als im Vorjahr. Davon sind 732 Personen (66 %) bei der Bank Sarasin & Cie AG (Stammhaus) tätig, 83 (10,2 %) weniger als im Vorjahr.

## 2. Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**2.1 Allgemeine Grundsätze.** Die Konzernrechnung der Bank Sarasin & Cie AG wurde in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse erstellt. Die Jahresrechnung 2003 ist nach den durch die Eidg. Bankenkommision angepassten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV-EBK) in ihrer Version vom 18.12.2002, die auf den 31.12.2003 in Kraft getreten sind, erstellt. Die verschiedenen Neuerungen erforderten im Berichtsjahr die Anpassung verschiedener Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Die einzelnen Auswirkungen dieser Änderungen sind unter Ziffer 2.22 aufgeführt. Aufgrund der Anwendung einheitlicher Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild (true and fair view) der Vermögens- und Ertragslage der Sarasin-Gruppe.

**2.2 Erfassung und Bilanzierung.** Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gruppengesellschaften erfasst.

**2.3 Konsolidierung.** Die Konzernrechnung umfasst alle branchenzugehörigen Gesellschaften, an denen die Bank Sarasin & Cie AG direkt oder indirekt zu mehr als 50 % betei-

ligt ist oder bei denen sie anderweitig einen entscheidenden Einfluss ausübt. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich unter Ziffer 3.5. Die Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen der Tochtergesellschaften und an deren Geschäftsergebnis erscheinen in der konsolidierten Bilanz unter der Passivposition «*Minderheitsanteile am Eigenkapital*» und in der konsolidierten Erfolgsrechnung als «*Minderheitsanteile am Konzerngewinn*».

Nicht konsolidiert werden folgende unbedeutende Gesellschaftsanteile:

- Minderheitsbeteiligungen bis zu 50 %
- Mehrheitsbeteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

Der Konsolidierungszeitraum ist das Kalenderjahr. Alle konsolidierten Gesellschaften schliessen ihr Geschäftsjahr auf den 31. Dezember ab.

**2.4 Konsolidierungsmethode.** Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode, d.h. der Anschaffungspreis wird mit dem betriebswirtschaftlichen Wert der Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs verrechnet. Für vor 1989 erworbene Beteiligungen wurde der 1. Januar 1989 als Erwerbszeitpunkt festgelegt. Eine sich nach dieser Bewertung ergebende aktive oder passive Kapitalaufrechnungsdifferenz wurde in den Gewinnreserven verbucht. Ein allfälliger Goodwill für «neu» erworbene Gesellschaften wird, sofern wesentlich, aktiviert und innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben. Der Goodwill für die übernommenen IPB-Einheiten der Rabobank wird über 10 Jahre abgeschrieben. Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

**2.5 Fremdwährungen.** Die in Fremdwährungen erstellten Bilanzen einzelner Konzerngesellschaften werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Positionen der Erfolgsrechnung gelangen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Gewinnreserven ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften werden Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte in Fremdwährungen zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen in die jeweilige Rechnungswährung umgerechnet. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den massgebenden Tageskursen in die Buchführungswährung umgerechnet.

Folgende wesentliche Umrechnungskurse kamen per 31.12.2003 für die Bilanzierung der konsolidierten Jahresrechnung zur Anwendung:

USD	1,23	(Vorjahr 1,39)
GBP	2,21	(Vorjahr 2,235)
EUR	1,5575	(Vorjahr 1,455)

Die angewandten Mittelkurse für die Umrechnung der Erfolgsrechnung waren für den USD 1,31 (Vorjahr: USD 1,5350), für das GBP 2,2225 (Vorjahr GBP 2,3325) und für den EUR 1,5063 (Vorjahr EUR 1,4675).

**2.6 Bewertung der Einzelpositionen.** Die Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgt konzernintern nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, wobei das Prinzip der Wesentlichkeit für die ganze Sarasin-Gruppe massgebend ist.

**2.7 Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder sowie Forderungen und Verpflichtungen aus Geldmarktanlagen.** Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet.

**2.8 Ausweis von Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften.** Die Bank kauft und verkauft Wertschriften unter der Vereinbarung, gleichartige Wertschriften später wieder zu verkaufen bzw. zurückzukaufen. Geschäfte dieser Art stellen in der Regel wirtschaftlich keinen Kauf bzw. Verkauf dar, sondern werden als gesicherte Finanzierungstransaktionen behandelt. Die im Rahmen solcher Vereinbarungen verkauften Wertschriften werden weiterhin in der entsprechenden Bilanzposition ausgewiesen und die aus dem Verkauf erzielten Erlöse werden deshalb als Verpflichtungen erfasst, solange die Bank wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Ein Kauf von Wertschriften wird als ein durch Wertschriften gedeckter Kredit ausgewiesen, solange die Bank die Kontrolle über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte nicht erhält.

**2.9 Darlehensgeschäfte mit nicht monetären Werten.** Bei Darlehensgeschäften mit Wertschriften (Securities Lending and Borrowing), bei denen die Bank als Principal agiert, werden weder die geborgten bzw. ausgeliehenen noch die als Deckung erhaltenen bzw. abgetretenen Wertschriften in der Bilanz als Wertschriftenzugänge respektive -abgänge erfasst, solange die Kontrolle über die Wertschriften nicht verloren geht. Geht die Kontrolle über die ausgeliehenen oder geborgten Wertschriften verloren, werden die Transaktionen in der Bilanz als Bestandesänderung in Wertschriften und entsprechend der Gegenpartei unter den Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber Banken oder Kunden ausgewiesen. Ausgetauschte Barbeträge werden stets bilanzwirksam erfasst. Die bezahlten oder vereinnahmten Gebühren werden als Kommissionsaufwand bzw. Kommissionsertrag ausgewiesen. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften auf Risiko und Rechnung des Kunden werden als Treuhandgeschäfte ausgewiesen.

Eigene Beteiligungstitel werden in der Konzernrechnung in Höhe des durchschnittlichen Anschaffungswertes vom Eigenkapital in Abzug gebracht. In der Jahresrechnung der Bank Sarasin & Cie AG sind sie wie bisher zu Marktwerten im Handelsbestand bilanziert.

**2.10 Handelsbestände in Wertschriften.** Die Bewertung von Schuld- und Beteiligungstiteln sowie von Edelmetallen, die im Handelsbestand gehalten werden, erfolgt zum Fair Value. Ist ein preiseffizienter und liquider Markt gegeben, wird der Fair Value anhand der Börsenkurse ermittelt. Fehlt ein solcher Markt, wird der Fair Value auf Grund eines Bewertungsmodells festgelegt. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «*Handelserfolg*» ausgewiesen, ebenso der Zins- und Dividendenertrag. Die Refinanzierungskosten werden dem Handelserfolg belastet und der Position «*Erfolg aus dem Zinsengeschäft*» gutgeschrieben.

**2.11 Finanzanlagen.** Unter den Finanzanlagen werden die mit der Absicht der langfristigen Anlage erworbenen Wertschriftenbestände ausgewiesen. Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit abgegrenzt, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, und dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft zugewiesen. Alle anderen Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- oder tieferen Marktwerten ausgewiesen. Die bei der Veräusserung über den Anschaffungswert hinaus realisierten Gewinne werden als «*Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen*» ausgewiesen. Marktbedingte Wertminderungen bzw. Werterholungen bis zu den Anschaffungswerten werden unter dem «*anderen ordentlichen Erfolg*» ausgewiesen.

**2.12 Beteiligungen.** Unter den Beteiligungen werden Beteiligungstitel an Unternehmungen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten und die nicht konsolidiert werden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

**2.13 Sachanlagen.** Die Bewertung von Grundstücken, Gebäuden und Betriebseinrichtungen erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich linearer Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Kleininvestitionen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Renovationen und Unterhaltskosten werden in der Regel als Sachaufwand verbucht. Sofern es sich um einen substantiellen Betrag handelt, können die Kosten aktiviert werden. Die Abschreibungen erfolgen jeweils ab dem 1. Januar des Anschaffungsjahres. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlagen ist wie folgt festgelegt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften  
inkl. Land 60 Jahre
- Bankspezifische Einrichtungen 10 Jahre
- Mobiliar und Betriebseinrichtungen 4–10 Jahre
- EDV-Hardware 3–8 Jahre
- Fahrzeuge 4 Jahre

Anlagen, welche die Aktivierungsuntergrenze nicht überschreiten und/oder während nur einer Rechnungsperiode genutzt werden, werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Investitionen in bestehende Sachanlagen (z.B. Renovationen und Unterhaltskosten) werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird, ansonsten werden sie der Erfolgsrechnung belastet.

Die Bank überprüft die Sachanlagen jährlich auf deren Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, das heisst, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, wird der Buchwert erfolgswirksam über die Position «*Abschreibungen auf dem Anlagevermögen*» auf den erzielbaren Wert reduziert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, erfolgt eine Zuschreibung. In diesem Fall ergibt sich der neue Buchwert aus dem tieferen Wert des neu ermittelten erzielbaren Werts einerseits und des Buchwerts nach planmässiger Abschreibung (ohne Berücksichtigung der Wertbeeinträchtigung) andererseits.

**2.14 Immaterielle Werte.** Die Bewertung von erworbenen immateriellen Werten erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich linearer Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden vom tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung an vorgenommen. Die Nutzungsdauer der immateriellen Werte ist wie folgt festgelegt:

- Goodwill auf ehemalige IPB-Einheiten der Rabobank 10 Jahre
- Übriger Goodwill 5 Jahre
- EDV-Software 3–8 Jahre
- Übrige immaterielle Werte 5 Jahre

Immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie die Aktivierungsgrenze überschreiten und wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen.

Die Bank überprüft die immateriellen Werte jährlich auf deren Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt.

**2.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen.** Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Einzelwertberichtigungen auf Kundenausleihungen werden mit den Aktivpositionen verrechnet. Die übrigen Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in den Passiven ausgewiesen. In der Konzernrechnung wurden keine pauschalen Wertberichtigungen mehr gebildet.

### 2.16 Steuern

**2.16.1 Laufende Steuern.** Die Ertragssteuern und die Kapitalsteuern werden aufgrund der in den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften anfallenden Jahresergebnisse der jeweiligen

Berichtsperiode ermittelt. Die Steuerabgrenzung wird anhand der aktuellen Steuersätze berechnet und in der Position «*Rechnungsabgrenzungen*» gezeigt.

**2.16.2 Latente Steuern.** Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige steuerliche Auswirkungen zeitlich befristeter Differenzen zwischen den steuerlich und den für die Konzernrechnung relevanten Bilanzwerten auf Basis einer bilanzorientierten Sichtweise (Balance Sheet Method) berechnet und unter der Position «*Wertberichtigungen und Rückstellungen*» ausgewiesen. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Latente Steuerguthaben auf betrieblichen Verlustvorträgen werden nur aktiviert, wenn deren zukünftige Realisierung genügend wahrscheinlich ist.

Der in der Konzernrechnung angewandte Steuersatz basiert auf den tatsächlich zu erwartenden Steuersätzen pro Gesellschaft. Der Erfolg aus latenten Steuern entspricht der Nettoveränderung der latenten Steuerguthaben oder -verpflichtungen während des Berichtsjahres und wird dem Steueraufwand zugewiesen.

**2.17 Derivative Finanzinstrumente.** Derivative Finanzinstrumente werden im Eigengeschäft sowie als Kommissionär eingesetzt. Im Eigengeschäft werden Optionen, Financial Futures und Swaps im Rahmen der Emission und Bewirtschaftung von strukturierten Produkten zur Absicherung der Handels- und Anlagepositionen sowie zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos verwendet.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet, ausser es handelt sich um Absicherungsgeschäfte. Bei Terminpositionen gelangen die Restlaufzeitkurse zur Anwendung. Handelspositionen in derivativen Finanzinstrumenten mit einem repräsentativen Markt sind zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Fehlt ein repräsentativer Markt, so erfolgt die Bewertung nach anerkannten Bewertungsregeln zum Niederstwertprinzip.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherte Position bewertet. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der abgesicherten Position, wird der überschreitende Teil als Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte von derivativen Instrumenten (als Eigenhändler und Kommissionär) werden brutto bilanziert. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte mit derselben Gegenpartei werden nicht verrechnet.

### 2.18 Risikomanagement

#### a) Überblick

Die Beurteilung und Übernahme von Risiken liegen in der Natur des Bankgeschäfts. Kein Geschäft lässt sich ohne das Eingehen von Risiken betreiben. Deshalb wird ein über alle Geschäftsbereiche hinweg klar definiertes, transparentes und integriertes

Risikomanagement eingesetzt und laufend den neuesten Erkenntnissen angepasst. Dafür werden erhebliche personelle und technologische Ressourcen bereitgestellt. Risikomanagement hat sich zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor entwickelt. Ein aktives Risikomanagement soll es ermöglichen, unerwünschte Risiken zu minimieren und das Kapital zum Vorteil der Aktionäre und aller anderen Stakeholder optimal einzusetzen. Risikomanagement stellt somit ein wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette dar, indem es vorhandene und potenzielle Risiken für die Entscheidungsträger sichtbar macht.

### b) Risikokultur

Die im Unternehmen erreichte Qualität des Risikomanagements ist nicht nur eine Frage der Einhaltung formalisierter interner und externer Vorschriften. Mindestens ebenso wichtig ist das Risikobewusstsein der Entscheidungsträger. Insbesondere quantitative Ansätze, die häufig in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werden, stellen lediglich einen Teil eines umfassenden Risikomanagement-Systems dar. Eine ebenso grosse Bedeutung kommt der Entwicklung einer angemessenen Risikokultur als Teil der Unternehmenskultur zu. Zentrales Element der Risikokultur ist die Disziplin und Sorgfalt, mit der die Beteiligten ihre Aufgaben im Risikomanagementprozess wahrnehmen. Dabei setzen wir zur Aufrechterhaltung einer fest verankerten Risikokultur auf Integrität, risikobewusstes Handeln jedes Einzelnen auf jeder Stufe, sowie klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen.

### c) Organisation des Risikomanagements

Der Verwaltungsrat ist für die Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik verantwortlich. Er legt die Risikostrategie, die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement wie Limite und Systeme, eine maximale Risikotoleranz sowie die Verantwortlichkeiten fest. Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft.

Das Group Executive Board (GEB) ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat bestimmten Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich. Das GEB hat für zwei Risikokategorien eigene Ausschüsse gebildet, das Kreditkomitee für die Steuerung des Gegenpartienrisikos und das Asset and Liability Committee (ALCO) für das Management der Marktrisiken im Bankenbuch. Beide Ausschüsse setzen sich aus Geschäftsleitungsmitgliedern und Mitarbeitern der jeweiligen Fachbereiche zusammen und tagen in monatlichen bzw. vierteljährlichen Abständen. Sowohl das Kreditkomitee als auch das ALCO werden unter der Leitung des Chief Financial Officers (CFO) geführt.

Das vom Handel unabhängige Risk Office unterzieht die Markt- und Kreditrisiken der Gruppe einer detaillierten Überprüfung, beurteilt Chancen und Risikopotenziale und leitet gegebenenfalls Massnahmen zur Anpassung des Risikoprofils der Gruppe ein. Es ist verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagementprozesses mit den Elementen Risikoidentifikation, Risikomessung, Reporting und Risikokontrolle. Das Risk Office stellt Anträge zuhanden des Verwaltungsrates bezüglich der zu ver-

wendenden Risikomodelle. Ausserdem beliefert es den Verwaltungsrat, das GEB sowie die verantwortlichen Risikoträger mit individuellen Reports.

### d) Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich aufgrund von Veränderungen von Marktvariablen (Aktienkurse, Zinssätze und Wechselkurse) Verluste für die Bank ergeben. Die Überwachung der marktrisikorelevanten Positionen wird abhängig von ihrer Anlagestrategie entweder dem Geschäftsfeld Trading oder dem ALCO zugeteilt. Beide Einheiten bewirtschaften die damit verbundenen Risiken mit auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Instrumentarien. Dazu gehören insbesondere ein Limitsystem sowie die permanente Überwachung der Risikopositionen auf der Basis quantitativer Ansätze wie dem Value at Risk (VaR) und der Szenarioanalyse.

Zur Abbildung und Begrenzung von Marktrisiken werden VaR-Limiten, Sensitivitäts- und Konzentrationslimiten (Delta-, Gamma-, Vega- und Nominallimiten) und PVBP (Present value of a basis point)-Limiten eingesetzt. Die Risikokennzahl Value at Risk misst den möglichen zukünftigen Verlust eines Portfolios in der betrachteten Halteperiode, der unter normalen Marktbedingungen mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Diese Berechnungsmethode setzt die Bank Sarasin & Cie AG standardmässig für die Portfoliobewirtschaftung ein. Die Positionen und Limitenauslastungen werden Intraday (Real time) wie auch Overnight überprüft. Bei Limitenüberschreitungen sind eindeutige Eskalationsprozeduren definiert.

Der VaR der Gruppe im Handelsbereich belief sich per 31.12.2003 auf CHF 0,43 Mio. (1 Tag Halteperiode, 99 % Konfidenzniveau). Die Abbildung zeigt, dass der gesamte VaR der Handelsbestände im Durchschnitt bei CHF 0,69 Mio. lag und in engen Grenzen zwischen CHF 0,27 Mio. und CHF 1,44 Mio. schwankte.

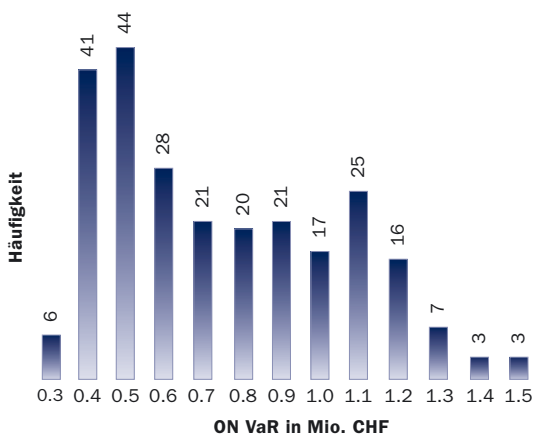
### VALUE-AT-RISK\*) DER HANDELSBESTÄNDE DER BANK SARASIN & CIE AG UNTERTEILT NACH RISIKOFAKTOREN

Risikokategorie	in Mio. CHF			
	31.12.2003	Ø	min.	max.
Aktienrisiko	0,30	0,29	0,11	0,86
Zinsrisiko	0,04	0,05	0,00	0,14
Währungsrisiko	0,09	0,35	0,03	1,02
Edelmetallrisiko	0,00	0,01	0,00	0,03
Total	0,43	0,69	0,27	1,44

\*) Konfidenzniveau 99%; Haltedauer 1 Tag; berechnet auf Tagesendbeständen des Jahres 2003; keine Berücksichtigung von Korrelationseffekten zwischen den Risikofaktoren

Der Median der Overnight-VaR liegt im Jahr 2003 bei CHF 0,63 Mio. und somit um rund CHF 0,4 Mio. tiefer als im Vorjahr. Die Häufigkeitsverteilung der Overnight-VaR zeigt ausserdem eine Vielzahl der Beobachtungen in der Grössenordnung des Medians. Der Handel ist darauf bedacht, das Overnight-Risikoexposure möglichst gering zu halten und nur ganz gezielt Marktrisiken ausserhalb der Handelszeiten einzugehen.

**Histogramm Overnight-VaR**



Die verwendete VaR-Methode basiert auf dem Varianz-Kovarianz-Ansatz. Die Methode wird laufend überprüft und angepasst. Insbesondere werden die Inputparameter ständig erweitert und aktualisiert. Die VaR-Methode ist hilfreich für die tägliche Risikoquantifizierung von Positionen mit linearen Wertentwicklungen im Rahmen normaler Marktbedingungen. Um das Marktrisiko von Portfolios mit asymmetrischen Pay-off-Mustern (Optionsgeschäft) ermitteln zu können, wird neben der VaR-Methode zusätzlich die Szenarioanalyse eingesetzt. Diese Technik geht von vordefinierten, extremen Veränderungen in den relevanten Marktparametern aus und berechnet durch eine Neubewertung der Positionen den theoretisch auftretenden Verlust. Die vorbestimmten Szenarien werden ständig auf ihre Aktualität überprüft.

Die Eigenmittel zur Unterlegung der Marktrisiken im Handelsbuch werden unter Anwendung der Standardverfahren berechnet. Die Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch werden gemäss dem Rundschreiben der EBK zur Messung, Bewirtschaftung und Überwachung der Zinsrisiken überwacht.

*e) Kreditrisiko*

Das Kreditrisiko bezeichnet das Verlustpotential der Bank infolge der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei. Ein Verlust ergibt sich in der Regel aus dem ausstehenden Kreditbetrag abzüglich des Erlöses aus der Verwertung von Sicherheiten sowie einer allfälligen Konkurs- oder Liquidationsdividende.

Die Ausleihungen beschränken sich mehrheitlich auf besicherte Wertschriften- und Hypothekarkredite im Geschäft mit Privatkunden. Die Belehnungskriterien sind vorsichtig gewählt und werden ständig auf ihre Aktualität überprüft.

Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern kommt ein Rating-Ansatz zur Anwendung, mittels dessen der Auswahlprozess und die Limitvergabe von Gegenparteien gesteuert wird. Die Kriterien sind so gewählt, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden. Neue Beziehungen mit Banken und Brokern werden im Kreditkomitee behandelt und bei Erfüllung der Rating-Anforderungen mit Limiten versehen und verabschiedet.

*f) Liquiditätsrisiko*

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

*g) Prozessrisiken*

Die Bank Sarasin & Cie AG sowie einzelne Konzerngesellschaften sind im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren involviert. Der Konzern nimmt für solche Fälle Rückstellungen vor, wenn nach Meinung der Bank und ihrer Rechtsberater Zahlungen seitens des Konzerns wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann. Alle Rückstellungen für Prozessrisiken sind in der Position «Übrige Rückstellungen» in der Konzernbilanz enthalten.

Bezüglich allfällig weiterer Klagen gegen den Bank Sarasin-Konzern, welche den zuständigen bankinternen Stellen bekannt sind (und für welche gemäss den vorstehenden Richtlinien keine Rückstellungen gebildet werden), vertreten die Geschäftsleitung und deren Rechtsberater die Ansicht, dass solche Klagen entweder jeder Grundlage entbehren, erfolgreich abgewehrt werden können oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben.

**2.19 Personalvorsorgeverpflichtungen.** Die Gruppe unterhält sowohl in der Schweiz wie im Ausland Vorsorgepläne für ihre Mitarbeiter.

Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebener aufgrund der gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunden sowie der geltenden Vorsorgeeregimente.

Die Bilanzierung und Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen folgt Swiss GAAP FER 16. Für beitragsorientierte Pläne wird der Arbeitgeberbeitrag unverändert als Aufwand des Unternehmens aus Vorsorgeverpflichtungen übernommen.

Alle Schweizer Gesellschaften der Sarasin-Gruppe verfügen über ihre eigene, rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Per Ende 2003 weisen die Schweizer Vorsorgepläne einen Bestand von 725 aktiven Versicherten und 98 Rentenbezüglern auf. Die Schweizer Vorsorgepläne sind als beitragsorientiert im Sinne vom Swiss GAAP FER 16 zu klassifizieren.

Für die Mitarbeiter des Stammhauses wurde der Vorsorgeplan bis 31.12.2003 im Leistungsprimat, ab 1.1.2004 wird er im Beitragsprimat und in Rechtsform einer Stiftung geführt. Die Beiträge der Bank sind im Reglement der Personalvorsorge abschliessend festgelegt. Der Vorsorgeplan wies per 31.12.2002 einen Deckungsgrad von 98,3% auf. Per 31.12.2003 bestanden CHF 12,3 Mio. Arbeitgeberbeitragsreserven (Vorjahr CHF 11,7 Mio.).

Für die ausländischen Tochtergesellschaften, insbesondere in Luxemburg, Singapur, Hong Kong und Grossbritannien, bestehen Personalvorsorgepläne, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder ausgerichtet werden. Die Vorsorgepläne sind unter Berücksichtigung der am 1.1.2004 erfolgten Änderung des Vorsorgeplanes der Bank Sarasin Benelux S.A. beitragsorientiert im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

**2.20 Kundenvermögen.** Die Berechnungsmethoden basieren auf folgender Grundlage:

*a) Kundenvermögen:*

Die Kundenvermögen umfassen alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen. Die Definition und Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

*1) Kundendepots:*

Bei der Berechnung der Kundendepots werden Wertpapiere, Edelmetalle sowie Treuhandanlagen zum Marktwert erfasst. Die Angaben umfassen einerseits deponierte Werte bei Konzerngesellschaften sowie andererseits auch bei Dritten deponierte Werte, für welche die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben. Nicht zu den Kundenvermögen gezählt werden ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen (Custody-Geschäfte).

*2) Kundengelder:*

Erfasst werden verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Securities Lending & Borrowing).

*3) Vermögen in Sarasin Fonds:*

Diese Position umfasst die Vermögen der zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Anlagefonds der Sarasin-Gruppe.

*b) Doppelzählungen:*

Vermögenswerte werden in den Kundenvermögen mehrfach erfasst, wenn die Bank eine im Anlagegeschäft übliche Marge an mehreren Orten der Wertschöpfungskette erzielen kann. Derartige Doppelzählungen umfassen im wesentlichen die zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Anlagefonds der Gruppe, welche von Kunden der Bank in ihren Depots gehalten werden, Anteile der Sarasin Anlagestiftung sowie bei Gruppengesellschaften angelegte Treuhandgelder.

Die Doppelzählungen werden separat ausgewiesen.

**2.21 Diverse Feststellungen.** Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die zu einer veränderten Darstellung der Vermögens- und Ertragslage Anlass gegeben hätten.

Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Eigenkapital sowie am Reingewinn betreffen im Wesentlichen S.I.M. Partnership (London) Ltd, Saralux S.A. und Sarasin Expertise AM (siehe Ziffer 3.5 Konsolidierungskreis).

**2.22 Änderungen in der Rechnungslegung gegenüber dem Vorjahr.** Die Jahresrechnung 2003 ist gemäss den durch die Eidgenössische Bankenkommission angepassten und per 31.12.2003 in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV-EBK) erstellt. Die daraus resultierenden Änderungen hatten ein Restatement der Vorjahres-Bilanzpositionen zur Folge. Die Erfolgsrechnung des Vorjahres wurde nicht angepasst. Die verschiedenen Neuerungen führten im Berichtsjahr zu Anpassungen im Ausweis einzelner Positionen in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung. Die wesentlichsten Änderungen sind nachfolgend aufgeführt:

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Betroffene Position	Änderung	Behandlung in der Jahresrechnung 2002	Behandlung in der Jahresrechnung 2003
Erfolg aus Kauf / Verkauf von eigenen Aktien	Der Erfolg aus Kauf / Verkauf von eigenen Aktien wird in der Jahresrechnung 2003 direkt über die Kapitalreserven verbucht.	Der Erfolg mit eigenen Aktien belief sich auf CHF –2 611 493 und ist im Handelserfolg enthalten.	Der realisierte Erfolg mit eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien belief sich auf CHF 1 182 225 und ist in den Kapitalreserven enthalten.
Eigenkapital / Eigene Beteiligungstitel	Eigene Beteiligungstitel werden zu Anschaffungswerten direkt vom Eigenkapital abgezogen.	Der Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2002 betrug CHF 11,5 Mio. und wurde im Handelsbestand ausgewiesen.	Der Bestand an eigenen Aktien per 31.12.2003 betrug CHF 9,5 Mio. (Anschaffungswert) und wird als eigene Position vom Eigenkapital abgezogen. In der Darstellung der Vorjahresbilanz wurde der letztjährige Bestand von CHF 11,5 Mio. als Restatement vom Eigenkapital in Abzug gebracht.
Steuern	Rückstellungen für laufende Steuern sind neu nicht mehr unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» auszuweisen, sondern als passive Rechnungsabgrenzung.	In den Rückstellungen 2002 sind Rückstellungen für laufende Steuern von CHF 15,7 Mio. enthalten.	Die Steuerrückstellungen per 31.12.2003 enthalten nur noch die latenten Steuerrückstellungen.
Software	Software wird neu unter den «immateriellen Werten» anstelle der «Sachanlagen» gezeigt.	Die Sachanlagen beinhalten per 31.12.2002 aktivierte Software von CHF 11,2 Mio.	Die immateriellen Werte beinhalten per 31.12.2003 aktivierte Software von CHF 11,6 Mio. In der Darstellung der Vorjahresbilanz wurde der letztjährige Bestand an aktivierter Software von der Position «Sachanlagen» in die Position «immaterielle Werte» umgliedert.
Strukturierte Produkte	Die strukturierten Produkte werden neu in der Position «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen.	Der Bestand an strukturierten Produkten per 31.12.2002 betrug CHF 94,4 Mio., wovon CHF 2,4 Mio. als Short-Bestand im Handelsbestand ausgewiesen wurden.	Der Bestand an strukturierten Produkten per 31.12.2003 betrug CHF 321,9 Mio. In der Darstellung der Vorjahresbilanz wurde der letztjährige Bestand an strukturierten Produkten von der Position «Verpflichtungen gegenüber Kunden» sowie Short-Positionen in den Handelsbeständen in die Position «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» umgliedert.
Wertberichtigungen und Rückstellungen	Bei einer Tochtergesellschaft wurden betriebswirtschaftlich nicht notwendige Rückstellungen in der Höhe von CHF 3,1 Mio. durch ein Restatement per 31.12.2002 unter Berücksichtigung von latenten Steuern dem Eigenkapital zugewiesen.	Die betriebswirtschaftlich nicht notwendigen Rückstellungen waren im Vorjahr in den «übrigen Rückstellungen» ausgewiesen.	In der Jahresrechnung 2003 sind sie als Restatement der Vorjahreswerte im Eigenkapital (CHF 2,3 Mio.) und in den latenten Steuern (CHF 0,8 Mio.) ausgewiesen.
Rückstellungen für Versicherung von Kundengeldern	In einer Tochtergesellschaft bestehen Rückstellungen für Versicherungsleistungen für Kundengelder im Falle eines Schadenereignisses bei Instituten, die diesem Versicherungspool angehören.	Im Jahresabschluss 2002 waren diese Rückstellungen in den «übrigen Rückstellungen» ausgewiesen.	In der Jahresrechnung 2003 sind sie als Restatement der Vorjahreswerte im Eigenkapital (CHF 8,9 Mio.) und in den latenten Steuern (CHF 3,6 Mio.) ausgewiesen.

Des weiteren wurden neu folgende Swiss GAAP FER-Standards eingeführt:

- Swiss GAAP FER 4 - Fremdwährungsumrechnung
- Swiss GAAP FER 9 - immaterielle Werte
- Swiss GAAP FER 11 - Steuern im Konzernabschluss
- Swiss GAAP FER 16 - Vorsorgeverpflichtungen
- Swiss GAAP FER 20 - Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Einführung dieser neuen Standards führten mit Ausnahme der bereits oben erwähnten Änderungen zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2003.

## 3. Informationen zur Bilanz

### 3.1 Übersicht der Deckungen

AUSLEIHUNGEN	in 1000 CHF	Deckungsarten			Total
		hypothekarisch	andere	ohne	
Forderungen gegenüber Kunden		25 686	1 310 890	27 848	1 364 424
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		211 352			211 352
Büro- und Geschäftshäuser		5 528			5 528
<b>TOTAL AUSLEIHUNGEN</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>242 566</b>	<b>1 310 890</b>	<b>27 848</b>	<b>1 581 304</b>
	31.12.2002	252 144	1 421 587	39 931	1 713 662
<b>AUSSERBILANZ</b>					
Eventualverpflichtungen		2 190	151 823	17 691	171 704
Unwiderrufliche Zusagen			33 112	3 000	36 112
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				2 165	2 165
<b>TOTAL AUSSERBILANZ</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>2 190</b>	<b>184 935</b>	<b>22 856</b>	<b>209 981</b>
	31.12.2002	2 228	186 696	51 171	240 095
<b>GEFÄHRDETE FORDERUNGEN</b>					
	in 1000 CHF	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
	31.12.2003	8 501	-3 747	4 754	4 754

### 3.2 Hedge Fund / Private Equity

Die 1999 lancierte Investmentgesellschaft «Acorn Alternative Strategies AG», die breit diversifiziert in Hedge Funds investiert, verwaltet ein Vermögen von CHF 463 Mio. (Vorjahr: CHF 448 Mio.).

«Acorn» ist an der SWX (Segment Investment Companies) kotiert. In der Position «Handelsbestände in Wertschriften» sind 54 928 (Vorjahr: 31 781) Aktien mit einem Wert von CHF 13,7 Mio. (Vorjahr: CHF 7,9 Mio.) enthalten.

Die im Bereich «Private Equity» tätige Gesellschaft «New Energies Invest AG» hat im Jahr 2003 durch die Aufstockung bestehender Beteiligungen und Darlehen eine Investitionsquote von rund 75 % (Vorjahr 67,5 %) erreicht und ist aktuell in 12 Werten (davon in vier börsenkotierten) investiert.

Der Anlageschwerpunkt liegt weiterhin auf der Expansionsfinanzierung und im Solarbereich. Die Gesellschaft hat im Jahr 2003 ein ansprechendes Resultat erzielt und dabei von einem festeren EURO sowie einer Belebung bei den kotierten Beteiligungen profitiert. Zudem haben sich die grössten Private/Equity Investments ebenfalls erfreulich entwickelt. Im Handelsbestand sind 18 788 Aktien (Vorjahr: 35 861) mit einem Gegenwert von CHF 3,081 Mio. (Vorjahr: CHF 6,0 Mio.) enthalten.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.3 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

in 1000 CHF

	31.12.2003	31.12.2002
Schuldtitle	17 895	4 897
<i>davon börsenkotierte</i>	17 895	4 897
<i>davon nicht börsenkotierte</i>	0	0
Beteiligungstitel	170 817	85 847
<i>davon Absicherungsbestände für strukturierte Produkte</i>	146 340	49 800
Edelmetalle	5 025	5 790
<b>TOTAL HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN</b>	<b>193 737</b>	<b>96 534</b>
<i>davon notenbankfähige Wertschriften</i>	<b>4 053</b>	<b>1 369</b>

### 3.4 Finanzanlagen

#### 3.41 Finanzanlagen

in 1000 CHF

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Schuldtitle	436 644	475 322	449 003	493 703
<i>davon nach «Accrual Methode» bewertet</i>	376 834	406 773	388 506	424 308
<i>davon nach Niederstwertprinzip bewertet</i>	59 810	68 549	60 497	69 395
Beteiligungstitel	42 471	45 995	50 685	53 496
<b>TOTAL FINANZANLAGEN</b>	<b>479 115</b>	<b>521 317</b>	<b>499 688</b>	<b>547 199</b>
<i>davon notenbankfähige Wertschriften</i>	<b>255 915</b>	<b>200 248</b>		

#### 3.42 Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1000 CHF

	31.12.2003	31.12.2002
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	1 189	1 206
<b>TOTAL NICHT KONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN</b>	<b>1 189</b>	<b>1 206</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.5 Konsolidierungskreis

SCHWEIZ		Grundkapital
<b>BANK SARASIN &amp; CIE AG, BASEL <sup>1)</sup></b>		
SARABET AG, BASEL	CHF	3 250 000
Banque Jenni & Cie SA, Basel	CHF	1 000 000
Nerva Finanz AG, Basel	CHF	1 000 000
(Affaires Financières SA, Cofindal SA, Euro-Patent AG, Patobal AG, Sarasin Trust Co. AG), total	CHF	700 000
Sarasin Investmentfonds AG, Basel	CHF	4 000 000
<b>SARASIN NON TRADITIONAL AG, BASEL</b>		
ABRE AG, ZÜRICH	CHF	100 000
	CHF	60 000
<b>AUSLAND</b>		
<b>SARASIN (U.K.) LTD, LONDON</b>		
Sarasin International Securities Ltd, London	GBP	1 500 000
S.I.M. Partnership (London) Ltd, London <sup>2)</sup>	GBP	1 000 000
Sarasin Investment Management Ltd, London	GBP	400 000
Sarasin Investment Funds Ltd, London	GBP	300 000
Sarasin Asset Management Ltd, London	GBP	50 000
	GBP	250 000
<b>BANK SARASIN (CI) Ltd, ST. PETER PORT</b>		
	GBP	6 000 000
<b>SARASIN FUNDS MANAGEMENT (GUERNSEY) LTD, ST. PETER PORT</b>		
	GBP	15 000
<b>BANK SARASIN-RABO (ASIA) LTD, SINGAPORE</b>		
	USD	20 000 000
	SD	50 549 527
Sarasin Rabo Investment Management Ltd, Hong Kong	HKD	31 123 000
<b>SARASIN DEUTSCHLAND GMBH, HAMBURG</b>		
	EUR	750 000
<b>EICHENPARK KAPITAL VERWALTUNGS GMBH, FRANKFURT (NEU)</b>		
	EUR	25 000
<b>SARALUX S.A., LUXEMBURG <sup>3)</sup></b>		
	EUR	1 200 000
<b>BANK SARASIN BENELUX S.A., LUXEMBURG</b>		
	EUR	16 300 000
<b>SARASIN EXPERTISE AM, PARIS <sup>3)</sup> (NEU)</b>		
	EUR	350 000

<sup>1)</sup> Kotierung SWX Swiss Exchange, Zürich

Börsenkapitalisierung per 31.12.2003: CHF 1 161 950 700.-

Valoren-Nummer: 226 773

ISIN-Nr. CH 0002267737

<sup>2)</sup> 95%ige indirekte Beteiligung

<sup>3)</sup> 90%ige Beteiligung

Ausser den mit Fussnote <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> markierten Beteiligungen sind alle direkt oder indirekt zu 100% im Besitz der Bank Sarasin & Cie AG. Die aufgeführten Beteiligungen werden vollkonsolidiert.

Im Berichtsjahr wurde die Gupa Holding AG liquidiert und ist nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

3.6 Anlagespiegel	in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2002	Zugang aus Akquisition	Berichtsjahr			Buchwert 31.12.2003
						Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
<b>BETEILIGUNGEN</b>									
– nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen				0					0
– übrige Beteiligungen	2 164	–958	1 206			15	–32		1 189
<b>TOTAL BETEILIGUNGEN</b>	<b>2 164</b>	<b>–958</b>	<b>1 206</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>–32</b>	<b>0</b>		<b>1 189</b>
<b>SACHANLAGEN</b>									
– Bankgebäude	123 534	–19 374	104 160					–2 063	102 097
– andere Liegenschaften	6 461	–811	5 650			5 803		–93	11 360
– Objekte im Finanzierungsleasing				42		1			43
– übrige Sachanlagen	133 718	–102 142	31 576	43	7 466	–1 359	–13 097		24 629
<b>TOTAL SACHANLAGEN</b>	<b>263 713</b>	<b>–122 327</b>	<b>141 386</b>	<b>85</b>	<b>13 270</b>	<b>–1 359</b>	<b>–15 253</b>		<b>138 129</b>
<b>IMMATERIELLE WERTE</b>									
– Goodwill	355 658	–309 254	46 404	2 976	281	–41	–9 043		40 577
– übrige immaterielle Werte	25 763	–14 610	11 153	5	6 045	–1 248	–4 327		11 628
<b>TOTAL IMMATERIELLE WERTE</b>	<b>381 421</b>	<b>–323 864</b>	<b>57 557</b>	<b>2 981</b>	<b>6 326</b>	<b>–1 289</b>	<b>–13 370</b>		<b>52 205</b>
Brandversicherungswert der Liegenschaften									158 152
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									61 527
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing									2 271

3.7 Sonstige Aktiven und Passiven	in 1000 CHF	31.12.2003		31.12.2002	
		Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN		103 371	246 446	141 341	185 826
AUSGLEICHSKONTO		2 465		5 975	
INDIREKTE STEUERN		16 629	8 120	11 159	11 027
ABRECHNUNGSKONTEN		3 697	10 500	747	2 274
NICHT EINGELÖSTE COUPONS, KASSEN OBLIGATIONEN UND OBLIGATIONSANLEIHEN		5 309	33	5 987	36
ÜBRIGE AKTIVEN UND PASSIVEN		7 860	11 559	7 325	12 885
<b>TOTAL SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN</b>		<b>139 331</b>	<b>276 658</b>	<b>172 534</b>	<b>212 048</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Es handelt sich hier ausschliesslich um die Hinterlage von Wertschriften im Umfang von CHF 179,4 Mio. (Vorjahr: CHF 166,9 Mio.), davon sind CHF 10,6 Mio. beansprucht.

Bei der Schweizerischen Nationalbank sind für Lombardkreditlimiten CHF 37,0 Mio. hinterlegt. Ende 2003 waren sie nicht beansprucht.

	in 1000 CHF	31.12.2003	31.12.2002
<b>DARLEHENS- UND PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN</b>			
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlegung in Securities Borrowing- und Reverse Purchase-Geschäften		0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlegung in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften		0	0
Buchwerte der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz		0	0
– davon solche, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		0	0
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		7 114	1 700
– Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften		7 114	1 700

### 3.9 Verpflichtungen gegen eigene Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber Vorsorgeeinrichtungen bestanden per 31.12.2003 Verpflichtungen von CHF 20,7 Mio. (Vorjahr: CHF 37,7 Mio).

### 3.10 Ausstehende Obligationsanleihen / strukturierte Produkte

EMITTENT	PRODUKT	Gewichteter Durchschnitts- zins in %	Fälligkeiten	Betrag in 1000 CHF
Bank Sarasin (CI) Ltd., Guernsey	SaraFloor	1,68	2004-2008	42 486
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraFloor	1,68	2004-2008	5 320
Bank Sarasin (CI) Ltd., Guernsey	SaraSail Units	1,93	2004-2006	219 626
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraSail Units	1,93	2004-2006	22 974
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraSail Warrants	1,50	2004	31 495
<b>TOTAL</b>				<b>321 901</b>

EMITTENT	PRODUKT	in 1000 CHF	Fälligkeiten					Total
			innerhalb eines Jahres	1 – 2 Jahre	2 – 3 Jahre	3 – 4 Jahre	4 – 5 Jahre	
Bank Sarasin (CI) Ltd., Guernsey	SaraFloor	36 187	3 422				2 877	42 486
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraFloor	3 022					2 298	5 320
Bank Sarasin (CI) Ltd., Guernsey	SaraSail Units	136 888	24 840	57 898				219 626
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraSail Units	9 294	10 894	2 786				22 974
Bank Sarasin & Cie AG, Basel	SaraSail Warrants	31 495						31 495
<b>TOTAL</b>		<b>216 886</b>	<b>39 156</b>	<b>60 684</b>	<b>0</b>	<b>5 175</b>		<b>321 901</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.11 Wertberichtigungen und Rückstellungen/ Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand in 1000 CHF 31.12.2002	Zweck- konforme Verwendungen	Wiedereingänge, gefährdete Zin- sen, Währungs- differenzen	Neubildung in Erfolgsrechnung	Auflösung in Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2003
Rückstellungen für latente Steuern	5 312		327	4 145		9 784
Wertberichtigungen und Rückstellungen						
– für Ausfallrisiken (Delkredere- u. Länderrisiken)	28 451	–4 077	518	45	–20 183	4 754
– für andere Geschäftsrisiken	11 647	–750	–273	43		10 667
– übrige Rückstellungen <sup>1)</sup>	20 818	–8 275	143	605	–150	13 141
– Rückstellung für Restrukturierung	23 837	–13 113	287		–1 157	9 854
<b>TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>90 065</b>	<b>–26 215</b>	<b>1 002</b>	<b>4 838</b>	<b>–21 490</b>	<b>48 200</b>
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	–27 545					–4 708
<b>TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN GEMÄSS BILANZ</b>	<b>62 520</b>					<b>43 492</b>
<b>RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN</b>	<b>41 500</b>					<b>41 500</b>

<sup>1)</sup> Mit der Akquisition der IPB-Einheiten der Rabobank wurden auch Rechtsstreitigkeiten übernommen, die durch eine umfassende Schadloshaltungserklärung der Rabobank und der IPB Holding B.V. Utrecht zu Gunsten der Bank Sarasin & Cie AG abgedeckt sind. Die durch die Schadloshaltungserklärung abgedeckten Rechtsstreitigkeiten sind nicht in den Rückstellungen ausgewiesen.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.12 Nachweis des Eigenkapitals

EIGENKAPITAL AM ANFANG DES JAHRES	in 1000 CHF	2003 <sup>1)</sup>	2002	2001	2000	1999
Einbezahltes Gesellschaftskapital		61 155	44 000	44 000	44 000	44 000
Kapitalreserve		585 947	84 841	84 841	84 841	84 841
Gewinnreserve (inkl. Währungsumrechnungsdifferenzen)		390 187	363 786	279 995	220 108	164 435
Reserven für allgemeine Bankrisiken		41 500	41 500	45 500	41 500	37 500
Minderheitsanteil am Eigenkapital		868	2 821	3 642	3 533	2 921
Konzerngewinn/verlust Vorjahr (inkl. Minderheitsanteile)		-315 563	70 132	131 128	99 667	80 138
Eigene Beteiligungstitel		-11 570				
<b>TOTAL EIGENKAPITAL AM ANFANG DES BERICHTSJAHRES</b>		<b>752 524</b>	<b>607 080</b>	<b>589 106</b>	<b>493 649</b>	<b>413 835</b>
+ Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken					4 000	4 000
+ Kapitalerhöhung			17 155			
+ Agio			501 106			
- Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken				-4 000		
-/+ Veränderung Minderheitsanteil		80	-1 811	-1 956		
- Fremdwährungsumrechnungen und übrige Einflüsse		-5 531	-22 062	-137	-4 421	3 175
- Dividenden		-15 329	-33 122	-46 065	-35 251	-27 027
- Käufe von eigenen Beteiligungstiteln		-28 348				
+ Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln		30 446				
+ Veräusserungsgewinne aus eigenen Beteiligungstiteln		1 182				
+/- Konzernergebnis		70 351	-315 520	69 506	127 995	95 712
-/+ Minderheitsanteil am Konzernergebnis		-227	-43	626	3 133	3 954
<b>TOTAL EIGENKAPITAL AM ENDE DES BERICHTSJAHRES</b>		<b>805 148</b>	<b>752 783</b>	<b>607 080</b>	<b>589 105</b>	<b>493 649</b>
<i>davon</i>						
Einbezahltes Gesellschaftskapital		61 155	61 155	44 000	44 000	44 000
Kapitalreserve		587 129	585 947	84 841	84 841	84 841
Gewinnreserve (inkl. Währungsumrechnungsdifferenzen)		53 794	378 876	363 786	279 995	220 108
Reserven für allgemeine Bankrisiken		41 500	41 500	41 500	45 500	41 500
Minderheitsanteil am Eigenkapital		918	868	2 821	3 642	3 533
Konzernerfolg (inkl. Minderheitsanteile)		70 124	-315 563	70 132	131 128	99 667
Eigene Beteiligungstitel		-9 472				
<b>EIGENE BETEILIGUNGSPAPIERE (NAMENAKTIEN)</b>						
			<i>Anzahl</i>			
Eigene Beteiligungspapiere am 1. Januar 2003		7 523				
+ Käufe		16 756				
- Verkäufe		-18 927				
<b>BESTAND AM 31.12.2003</b>		<b>5 352</b>				

<sup>1)</sup> Eigenkapital zu Beginn des Jahres angepasst (Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsvorschriften der EBK)

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.13 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals

	in 1000 CHF	auf Sicht	kündbar	Fälligkeiten				Total
				immert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
<b>UMLAUFVERMÖGEN UND FINANZANLAGEN</b>								
Flüssige Mittel		132 413						132 413
Forderungen aus Geldmarktpapieren		952		36 904	12 009			49 865
Forderungen gegenüber Banken		1 682 701	40 863	2 647 265	306 637	88 023		4 765 489
Forderungen gegenüber Kunden		8 722	119 352	916 643	309 004	9 925	779	1 364 425
Hypothekarforderungen			78 995	5 000	13 007	117 929	1 950	216 881
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		193 737						193 737
Finanzanlagen		39 117	30 560	5 537	46 495	195 699	161 705	479 113
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN UND FINANZANLAGEN</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>2 057 642</b>	<b>269 770</b>	<b>3 611 349</b>	<b>687 152</b>	<b>411 576</b>	<b>164 434</b>	<b>7 201 923</b>
	31.12.2002	694 835	1 274 297	4 515 106	765 579	260 123	209 008	7 718 948
<b>FREMDKAPITAL</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken		152 947	450 310	219 092	54 979	8 348		885 676
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform			251 904					251 904
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 047 565	1 620 286	1 840 084	301 228	85 192		4 894 355
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				23 600	198 059	100 241		321 900
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>1 200 512</b>	<b>2 322 500</b>	<b>2 082 776</b>	<b>554 266</b>	<b>193 781</b>	<b>0</b>	<b>6 353 835</b>
	31.12.2002	861 432	2 472 781	3 124 079	514 014	49 154	314	7 021 774

Es existieren keine immobilisierten Positionen.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.14 Bilanz nach In- und Ausland

AKTIVEN	in 1000 CHF	31.12.2003		31.12.2002	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	98 110	34 303	85 670	66 546	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	44 974	4 891	79 904	3 552	
Forderungen gegenüber Banken	255 893	4 509 596	245 423	4 906 341	
Forderungen gegenüber Kunden	221 530	1 142 894	191 088	1 294 842	
Hypothekarforderungen	213 809	3 071	223 423	4 309	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	141 194	52 544	47 741	48 793	
Finanzanlagen	253 849	225 265	239 475	281 842	
Beteiligungen	1 172	17	1 206		
Sachanlagen	126 870	11 260	133 792	7 595	
Immaterielle Werte	45 884	6 322	43 435	14 122	
Rechnungsabgrenzungen	15 215	28 955	16 151	31 673	
Positiver Wiederbeschaffungswert	96 384	6 987	131 521	9 819	
Sonstige Aktiven	22 191	13 768	19 621	11 571	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1 537 075</b>	<b>6 039 873</b>	<b>1 458 450</b>	<b>6 681 005</b>	
<b>PASSIVEN</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	675 309	210 367	171 484	575 702	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	219 530	32 374	230 681	22 856	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 137 958	3 756 397	1 681 129	4 245 515	
Kassenobligationen			31		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	293 606	28 294	94 376		
Rechnungsabgrenzungen	64 786	33 030	61 154	29 437	
Negativer Wiederbeschaffungswert	236 683	9 763	176 099	9 727	
Sonstige Passiven	21 534	8 677	13 389	12 832	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	33 018	10 474	49 029	13 491	
Total Eigenkapital (inkl. eigene Aktien)	804 230	918	751 656	867	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3 486 654</b>	<b>4 090 294</b>	<b>3 229 028</b>	<b>4 910 427</b>	

### 3.15 Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

AKTIVEN	31.12.2003		31.12.2002	
	in 1000 CHF	in %	in 1000 CHF	in %
<b>EUROPA</b>				
<i>Schweiz</i>	1 537 075	20,3	1 458 451	17,9
Deutschland	426 718	5,6	370 719	4,6
Frankreich	219 769	2,9	212 623	2,6
Grossbritannien	698 581	9,2	495 204	6,1
Irland	61 813	0,8	307 657	3,8
Luxemburg	223 809	3,0	428 792	5,3
Niederlande	1 511 520	19,9	1 421 646	17,5
Diverse Länder Europa	651 880	8,6	829 719	10,2
<b>TOTAL EUROPA</b>	<b>5 331 165</b>	<b>70,4</b>	<b>5 524 811</b>	<b>67,9</b>
<b>ÜBERSEE</b>				
Singapore	1 261 836	16,7	1 830 453	22,5
Südamerika	234 943	3,1	217 834	2,7
Vereinigte Staaten	139 273	1,8	226 178	2,8
Diverse Länder Übersee	609 732	8,0	340 179	4,2
<b>TOTAL ÜBERSEE</b>	<b>2 245 784</b>	<b>29,6</b>	<b>2 614 644</b>	<b>32,1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>7 576 949</b>	<b>100,0</b>	<b>8 139 455</b>	<b>100,0</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.16 Bilanz nach Währungen

AKTIVEN	<i>in 1000 CHF</i>	CHF	EUR	GBP	USD	Übrige	Total
Flüssige Mittel		94 483	33 472	3 077	1 363	18	132 413
Forderungen aus Geldmarktpapieren		45 247	4 110		195	313	49 865
Forderungen gegenüber Banken		843 450	1 979 530	161 526	1 464 715	316 269	4 765 490
Forderungen gegenüber Kunden		324 630	145 733	22 216	374 325	497 520	1 364 424
Hypothekarforderungen		216 717				163	216 880
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		140 566	43 146	129	4 226	5 670	193 737
Finanzanlagen		410 247	20 493	12 685	33 538	2 151	479 114
Beteiligungen		1 175				14	1 189
Sachanlagen		126 870	3 092	6 971	6	1 190	138 129
Immaterielle Werte		45 884	831	2 988	2 234	270	52 207
Rechnungsabgrenzungen		30 562	4 340	3 838	1 022	4 408	44 170
Sonstige Aktiven		108 845	20 991	205	8 108	1 182	139 331
<b>TOTAL BILANZWIRKSAME AKTIVEN</b>		<b>2 388 676</b>	<b>2 255 738</b>	<b>213 635</b>	<b>1 889 732</b>	<b>829 168</b>	<b>7 576 949</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa- und Devisentermingeschäften		771 049	357 227	36 561	1 205 169	318 030	2 688 036
Lieferansprüche aus Devisenoptionsgeschäften		50 400	16 483	1 695	185 075	168 374	422 027
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>3 210 125</b>	<b>2 629 448</b>	<b>251 891</b>	<b>3 279 976</b>	<b>1 315 572</b>	<b>10 687 012</b>
<b>PASSIVEN</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken		156 164	194 272	43 050	321 355	170 835	885 676
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		251 904					251 904
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		780 752	1 872 210	141 602	1 749 364	350 427	4 894 355
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		304 503	14 211		3 186		321 900
Rechnungsabgrenzungen		71 426	10 505	6 070	5 548	4 267	97 816
Sonstige Passiven		203 044	59 235	1 324	11 112	1 943	276 658
Wertberichtigungen und Rückstellungen		33 018	9 127		1 347		43 492
Reserven für allgemeine Bankrisiken		41 500					41 500
Gesellschaftskapital		61 155					61 155
Eigene Beteiligungstitel		-9 472					-9 472
Kapitalreserve		587 129					587 129
Gewinnreserve		53 794					53 794
Minderheitsanteile am Eigenkapital			43	875			918
Konzernerfolg		70 124					70 124
<b>TOTAL BILANZWIRKSAME PASSIVEN</b>		<b>2 605 041</b>	<b>2 159 603</b>	<b>192 921</b>	<b>2 091 912</b>	<b>527 472</b>	<b>7 576 949</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa- und Devisentermingeschäften		783 206	352 654	37 092	899 083	618 274	2 690 309
Lieferverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften		18 876	17 982	901	217 196	167 072	422 027
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>3 407 123</b>	<b>2 530 239</b>	<b>230 914</b>	<b>3 208 191</b>	<b>1 312 818</b>	<b>10 689 285</b>
Netto-Position pro Währung		-196 998	99 209	20 977	71 785	2 754	-2 273

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	in 1000 CHF	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		1 280 095	1 159 745
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		29 634	11 786
Organkredite		3 974	3 501

Die Organkredite sind banküblich besichert.

#### TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Als nahestehende Personen qualifizieren die Rabobank-Gruppe, die Organe der Bank sowie die Eichbaum-Holding AG

Forderungen und Verpflichtungen mit nahestehenden Personen entsprechen dem Total aus Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften und Organkrediten.

Mit nahestehenden Personen wie den Gesellschaften des Rabokonzerns werden Transaktionen in grösserem Umfang in den Bereichen des Zinsgeschäftes und des Kommissionsgeschäftes getätigt. Mit weiteren nahestehenden Personen werden auch Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen durchgeführt. Die Geschäfte werden zu Konditionen getätigt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Weitere Angaben sind in Ziffer 3.9 des Anhangs zur Jahresrechnung des Stammhauses enthalten.

Bezüglich der von der Eichbaum-Holding eingeräumten Kaufoption an die Rabobank sowie der Transaktion im Zusammenhang mit der Änderung des Aktionariats der Eichbaum-Holding verweisen wird auf Anmerkung unter Ziffer 3.9. im Stammhaus.

3.18 Risikogewichtete Aktiven (BIZ)	in Mio. CHF	31.12.2003		31.12.2002	
		Bilanzwert bzw. Kontraktvolumen	Risikogewichteter Betrag	Bilanzwert bzw. Kontraktvolumen	Risikogewichteter Betrag
<b>BILANZAKTIVEN</b>					
Forderungen gegenüber Banken		4 768	953	5 152	1 031
Kundenausleihungen netto nach Wertberichtigungen		1 581	931	1 663	942
Wertschriften-Nettopositionen <sup>1)</sup>		537	246	614	263
Liegenschaften und übrige Sachanlagen		150	150	153	153
Rechnungsabgrenzungen		44	44		48
Sonstige Aktiven		139	58	173	66
<b>AUSSERBILANZPOSITIONEN</b>					
Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen		208	128	236	115
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		2	1	3	2
Termingeschäft (brutto)		3 391	25	3 698	10
Optionen und add-ons		1 030	15	259	15
<b>MARKTRISIKOPOSITIONEN</b>					
Wertschriften netto long-Position		189	189	100	100
Devisen, Edelmetall		391	391	174	174
<b>TOTAL RISIKOGEWICHTETE POSITIONEN</b>			<b>3 131</b>		<b>2 919</b>

<sup>1)</sup> ohne Handelsbestand, inkl. eigene Aktien

		31.12.2003	31.12.2002
KERNKAPITAL	in Mio. CHF	734	691
BIZ-RATIO TIER 1	in %	23,4	23,7

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 3.19 Eigenmittelunterlegung der Marktrisiken im Handelsbuch und für Devisen, Gold- und Edelmetallpositionen gemäss BankG

Die erforderlichen Eigenmittel zur Unterlegung der Marktrisiken der Handelsbestände und für Devisen- und Edelmetallpositionen werden nach dem Standardverfahren berechnet. Die Berechnung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken umfasst folgende Positionen:

- Handelsbestände in Wertschriften und Wertrechten
- Securities Lending and Borrowing
- Devisen- und Edelmetall-Termingeschäfte
- Optionen, Futures etc. (derivative Instrumente), sofern nicht ausdrücklich als Absicherungsgeschäft für Anlagebestände getätigt.

Die Eigenmittelanforderungen betragen:	<i>in Mio. CHF</i>	31.12.2003	31.12.2002
für Devisen und Edelmetallpositionen		38,9	17,1
für das spezifisches Risiko von Zinsinstrumenten		5,1	0,7
für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten		0,3	0,5
für das spezifische Risiko von Beteiligungstiteln		2,2	5,1
für das allgemeine Marktrisiko von Beteiligungstiteln		2,0	3,6
für das zusätzliche Risiko für Optionen nach Delta-Plus		0,5	1,0
		49,0	28,0

## 4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Offene Derivative Finanzinstrumente <i>in 1000 CHF</i>	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Wiederbeschaffungswert positiv	Wiederbeschaffungswert negativ	Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswert positiv	Wiederbeschaffungswert negativ	Kontrakt- volumen
<b>ZINSINSTRUMENTE</b>						
Swaps	2 377	2 209	246 167	299	880	229 420
Futures	615	633	85 927			
<b>DEISEN</b>						
Terminkontrakte	65 887	67 273	3 083 985			
Optionen (OTC)	5 835	6 175	516 451			
<b>EDELMETALLE</b>						
Terminkontrakte	79	75	8 515			
Futures	128	128	3 840			
Optionen (OTC)	261	261	20 086			
<b>BETEILIGUNGSTITEL/INDICES</b>						
Futures	3 168	3 143	216 837			
Optionen (OTC) <sup>1)</sup>	24 722	165 670	1 320 172			
<b>TOTAL</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>103 072</b>	<b>245 567</b>	<b>5 501 980</b>	<b>299</b>	<b>880</b>
<b>Handels- und Hedging-Instrumente</b>						
Total am 31.12.2003	103 371	246 447	5 731 400			
Total am 31.12.2002	141 341	185 826	7 183 501			

Es bestehen keine Netting-Verträge.

<sup>1)</sup> Bruttovolumen der Käufe und Verkäufe zusammen (Eigen- und Kundengeschäfte)

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 4.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	<i>in 1000 CHF</i>	31.12.2003	31.12.2002
Treuhandanlagen bei Drittbanken		782 575	2 778 252
Treuhandanlagen bei Rabobank Konzerngesellschaften		1 676 062	41 247
Treuhandkredite		8 388	24 850
Übrige Treuhandgeschäfte		6 123	3 548
<b>TOTAL TREUHANDGESCHÄFTE</b>		<b>2 473 148</b>	<b>2 847 897</b>

### 4.3 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	<i>in 1000 CHF</i>	31.12.2003	31.12.2002
Kreditsicherungsgarantien		157 021	182 768
Gewährleistungsgarantien		14 663	14 699
Übrige Eventualverpflichtungen		20	23
<b>TOTAL EVENTUALVERPFLICHTUNGEN</b>		<b>171 704</b>	<b>197 490</b>

### 4.4 Kundenvermögen

	<i>in Mio. CHF</i>	31.12.2003	31.12.2002
<b>ART DER KUNDENVERMÖGEN:</b>			
Vermögen in eigenverwalteten Fonds		6 870,3	5 517,1
Vermögen mit Verwaltungsmandat		13 359,8	12 640,6
Übrige Kundenvermögen		28 419,7	28 276,4
<b>TOTAL KUNDENVERMÖGEN (INKL. DOPPELZÄHLUNGEN)</b>		<b>48 649,8</b>	<b>46 434,1</b>
<i>davon Doppelzählungen</i>		<i>5 067,7</i>	<i>4 309,0</i>

## 5. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsaufwand für Handelsbestände

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft umfasst den Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen sowie den Refinanzierungsaufwand für die Handelspositionen.

Im Berichtsjahr wurde ein Refinanzierungsbetrag von CHF 0,0 Mio. (Vorjahr 0,7 Mio.) dem Zinsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	<i>in Mio. CHF</i>	2003	2002
Courtagen, Brokerage-Gebühren		76,9	86,2
Fondsgeschäft		89,1	94,0
Kommissionen aus Anlageberatung und Depotgebühren		109,6	121,7
Emissionsgeschäft		1,1	1,9
Übrige Kommissionen		32,9	31,7
Kommissionsaufwand <sup>1)</sup>		-23,1	-27,6
<b>TOTAL</b>		<b>286,5</b>	<b>307,9</b>

<sup>1)</sup> Im Vorjahr inkl. Komplementärkommissionen

2,0

### 5.3 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	<i>in Mio. CHF</i>	2003	2002
Wertschriftenhandel		19,4	6,0
Handel mit Devisen, Edelmetallen und Sorten		25,8	28,6
<b>TOTAL</b>		<b>45,2</b>	<b>34,6</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 5.4 Anderer ordentlicher Ertrag

<i>in Mio. CHF</i>	2003	2002
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	0,3	3,3
Liegenschaftenerfolg	0,5	0,5
Anderer ordentlicher Ertrag	2,4	0,7
Anderer ordentlicher Aufwand	-3,2	-29,6
TOTAL	0,0	-25,1

### 5.5 Geschäftsaufwand

<i>in Mio. CHF</i>	2003	2002
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
Saläre, Gratifikationen und Erfolgsprämien	171,4	180,0
Sozialleistungen	12,5	13,8
Beiträge an Personalvorsorge	16,8	16,6
Diverser Personalaufwand	14,2	13,8
TOTAL	214,9	224,2
<b>SACHAUFWAND</b>		
Raumaufwand	17,0	20,4
Aufwand für Sachanlagen	12,8	12,9
Telekommunikations-Aufwand	18,3	24,0
Werbe- und Reisekosten	16,3	19,4
Übriger Geschäftsaufwand	19,5	16,3
TOTAL	83,9	93,0

### 5.6 Ausserordentlicher Ertrag

<i>in Mio. CHF</i>	2003
Im ausserordentlichen Ertrag in Höhe von CHF 37,1 Mio. sind enthalten:	
Auflösung nicht mehr benötigter Einzelwertberichtigungen	6,6
Auflösung pauschaler Kreditwertberichtigungen	13,6
Auflösung nicht mehr benötigter Steuerrückstellungen	10,2
Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen	1,2
Diverses	5,5

Im Vorjahr betrug der ausserordentliche Ertrag CHF 8,7 Mio. Davon stammen CHF 7,4 Mio. aus den übernommenen IPB-Einheiten der Rabobank.

### 5.7 Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand beträgt CHF 2,1 Mio., der sich aus diversen periodenfremden Positionen zusammensetzt. (Vorjahr: 5,9 Mio., wovon CHF 5,4 Mio. aus den übernommenen IPB-Einheiten der Rabobank stammen).

### 5.8 Restrukturierungsaufwand

Nachdem die erste Phase der Integration der IPB-Gesellschaften in 2002 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stand im Berichtsjahr als zweite Phase die organisatorische Einbindung der IPB-Gesellschaften in die Sarasin-Gruppe im Vordergrund. In Anbetracht der deutlich vergrösserten Gruppe wurde eine grundlegende Umstellung der IT-Plattform erforderlich, die sowohl die Arbeitsprozesse im Stammhaus wie auch die Anbindung der neuen internationalen Standorte auf eine effiziente Grundlage stellen soll. Ein Teil dieser damit verbundenen Kosten in Höhe von CHF 15 Mio. wurde als ausserordentlicher Restrukturierungsaufwand verbucht. Angesichts der erfolgreichen Inbetriebnahme der IT-Plattform zu Beginn des Jahres 2004 gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass damit die Integration und Restrukturierung der IPB-Gesellschaften abgeschlossen ist.

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 5.9 Aufgliederung von Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft nach In- und Ausland

in 1000 CHF	2003			2002		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
Zins- und Diskontertrag	29 154	123 125	152 279	48 390	173 645	222 035
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10 144	993	11 137	16 001	2 109	18 110
Zinsaufwand	-9 914	-95 326	-105 240	-21 845	-145 327	-167 172
<b>ERFOLG ZINSENGESCHÄFT</b>	<b>29 384</b>	<b>28 792</b>	<b>58 176</b>	<b>42 546</b>	<b>30 427</b>	<b>72 973</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	652	478	1 130	787	444	1 231
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	234 534	57 841	292 375	255 682	66 222	321 904
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11 759	4 357	16 116	10 077	2 305	12 382
Kommissionsaufwand	-19 965	-3 084	-23 049	-24 942	-2 671	-27 613
<b>ERFOLG KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT</b>	<b>226 980</b>	<b>59 592</b>	<b>286 572</b>	<b>241 604</b>	<b>66 300</b>	<b>307 904</b>
<b>ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT</b>	<b>39 800</b>	<b>5 416</b>	<b>45 216</b>	<b>25 213</b>	<b>9 389</b>	<b>34 602</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2 390	14	2 404	10 427	462	10 889
Erfolg aus nicht konsolidierten Beteiligungen	292		292	3 288		3 288
Liegenschaftenerfolg	475		475	506		506
Anderer ordentlicher Ertrag	1 691	751	2 442	89	644	733
Anderer ordentlicher Aufwand	-3 213		-3 213	-29 631		-29 631
<b>ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG</b>	<b>1 635</b>	<b>765</b>	<b>2 400</b>	<b>-15 321</b>	<b>1 106</b>	<b>-14 215</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG NETTO</b>	<b>297 799</b>	<b>94 565</b>	<b>392 364</b>	<b>294 042</b>	<b>107 222</b>	<b>401 264</b>
Personalaufwand	164 388	50 531	214 919	165 784	58 464	224 248
Sachaufwand	55 190	28 754	83 944	60 762	32 222	92 984
<b>TOTAL GESCHÄFTSAUFWAND</b>	<b>219 578</b>	<b>79 285</b>	<b>298 863</b>	<b>226 546</b>	<b>90 686</b>	<b>317 232</b>
<b>BRUTTOGEWINN</b>	<b>78 221</b>	<b>15 280</b>	<b>93 501</b>	<b>67 496</b>	<b>16 536</b>	<b>84 032</b>

### 5.10 Steueraufwand

in 1000 CHF	2003	2002
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	4 145	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	-1 241
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	9 991	10 579
<b>TOTAL STEUERAUFWAND</b>	<b>14 136</b>	<b>9 338</b>

Latente Steuerguthaben, die sich aus den Verlustvorträgen berechnen lassen, wurden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

in 1000 CHF	2003	2002
Verlustvorträge*	182 016	2 778

\* Vor Verlustverrechnung mit Erfolg des entsprechenden Jahres

## Bericht des Konzernprüfers

### an die Generalversammlung der Bank Sarasin & Cie AG, Basel

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang/Seiten 74–100) der Sarasin-Gruppe für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 8. März 2004

Ernst & Young AG

Dr. Andreas Blumer

*dipl. Wirtschaftsprüfer*

Lukas J. MacDonald

*dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)*





## Bilanz per 31. Dezember 2003

AKTIVEN	Anhang	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	%
Flüssige Mittel		96 749 859	83 608 327	13 141 532	15,7
Forderungen aus Geldmarktpapieren		48 912 721	83 455 935	-34 543 214	-41,4
Forderungen gegenüber Banken		1 125 358 648	984 502 384	140 856 264	14,3
Forderungen gegenüber Kunden		520 846 931	612 694 170	-91 847 239	-15,0
Hypothekarforderungen		216 717 163	227 514 102	-10 796 939	-4,7
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.5	203 797 440	106 849 612	96 947 828	90,7
Finanzanlagen	3.4	391 938 272	404 679 595	-12 741 323	-3,1
Beteiligungen		259 485 124	261 447 867	-1 962 743	-7,9
Immaterielle Werte		40 020 375	43 435 400	-3 415 025	12,7
Sachanlagen		125 624 625	132 546 100	-6 921 475	-5,2
Rechnungsabgrenzungen		26 269 516	25 326 865	942 651	3,7
Sonstige Aktiven <sup>1)</sup>		114 213 941	148 513 795	-34 299 854	-23,1
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>3 169 934 615</b>	<b>3 114 574 152</b>	<b>55 360 463</b>	<b>1,8</b>
Total nachrangige Forderungen		13 123 528	6 060 670	7 062 858	116,5
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		126 203 855	116 102 341	10 101 514	8,7
<sup>1)</sup> inkl. positive Wiederbeschaffungswerte		96 384 071	131 520 872	-35 136 801	-26,7

## Bilanz per 31. Dezember 2003

PASSIVEN	Anhang	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	%
Verpflichtungen gegenüber Banken		261 078 002	375 872 257	-114 794 255	-30,5
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		545 510 186	345 491 737	200 018 449	57,9
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1 312 308 157	1 456 060 844	-143 752 687	-9,9
Kassenobligationen		0	31 000	-31 000	100,0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		28 293 935	2 421 254	25 872 681	1 068,6
Rechnungsabgrenzungen		61 687 364	50 799 243	10 888 121	21,4
Sonstige Passiven <sup>1)</sup>		253 750 994	186 949 409	66 801 585	35,7
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.3/3.7	35 336 860	45 100 420	-9 763 560	-21,6
Reserven für allgemeine Bankrisiken		36 000 000	36 000 000		
Gesellschaftskapital	3.9	61 155 300	61 155 300		
Allgemeine gesetzliche Reserve		539 403 862	606 096 313	-66 692 451	-11,0
Andere Reserven		0	172 500 000	-172 500 000	-100,0
Gewinnvortrag		0	89 092 038	-89 092 038	-100,0
Jahresgewinn/-verlust		35 409 955	-312 995 663	348 405 618	n/a
Total Eigenkapital	3.10	671 969 117	651 847 988	20 121 129	3,1
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>3 169 934 615</b>	<b>3 114 574 152</b>	<b>55 360 463</b>	<b>1,8</b>
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		86 412 940	109 445 395	-23 032 455	-21,0
<sup>1)</sup> inkl. negative Wiederbeschaffungswerte		236 683 271	176 049 031	60 634 240	34,4

AUSSERBILANZGESCHÄFTE	in 1000 CHF	31.12.2003 CHF	31.12.2002 CHF	Veränderung CHF	%
Eventualverpflichtungen		83 287	69 162	14 125	20,4
Garantie für Bank Sarasin-Rabo (Asia) Ltd		2 200 809	2 706 787	-505 978	-18,7
Unwiderrufliche Zusagen		3 000	900	2 100	233,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		2 165	3 140	-975	-31,1
Derivative Finanzinstrumente					
Kontraktvolumen		4 492 624	6 432 062	-1 939 438	-30,2
Positiver Wiederbeschaffungswert		96 384	131 521	-35 137	-26,7
Negativer Wiederbeschaffungswert		236 683	176 049	60 634	34,4
Treuhandgeschäfte	4.1	2 882 290	3 161 031	-278 741	-8,8

## Erfolgsrechnung pro 2003

	Anhang	2003 CHF	2002 CHF	Veränderung CHF	%
Zins- und Diskontertrag		28 523 729	47 365 805	-18 842 076	-39,8
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		8 525 006	13 150 607	-4 625 601	-35,2
Zinsaufwand		-9 900 650	-21 801 916	-11 901 266	-54,6
<b>ERFOLG ZINSENGESCHÄFT</b>		<b>27 148 085</b>	<b>38 714 496</b>	<b>-11 566 411</b>	<b>-29,9</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		648 018	702 385	-54 367	-7,7
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		204 870 532	226 663 595	-21 793 063	-9,6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		11 645 243	9 798 291	1 846 952	18,8
Kommissionsaufwand*		-19 408 866	-21 867 307	-2 458 441	-11,2
<b>ERFOLG KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT</b>		<b>197 754 927</b>	<b>215 296 964</b>	<b>-17 542 037</b>	<b>-8,1</b>
<b>ERFOLG HANDELSGESCHÄFT</b>	5.1	<b>39 713 894</b>	<b>23 975 321</b>	<b>15 738 573</b>	<b>65,6</b>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		517 051	0	517 051	n/a
Beteiligungsertrag		144 482	6 996 788	-6 852 306	-97,9
Liegenschaftenerfolg		415 730	446 431	-30 701	-6,9
Anderer ordentlicher Erfolg		-2 120 049	-6 732 242	-4 612 193	-68,5
<b>ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG</b>		<b>-1 042 786</b>	<b>710 977</b>	<b>-1 753 763</b>	<b>-246,7</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG NETTO</b>		<b>263 574 120</b>	<b>278 697 758</b>	<b>-15 123 638</b>	<b>-5,4</b>
Personalaufwand		157 342 480	157 731 404	-388 924	-0,2
Sachaufwand		50 936 751	54 632 258	-3 695 507	-6,8
<b>TOTAL GESCHÄFTSAUFWAND</b>		<b>208 279 231</b>	<b>212 363 662</b>	<b>-4 084 431</b>	<b>-1,9</b>
<b>BRUTTOGEWINN</b>		<b>55 294 889</b>	<b>66 334 096</b>	<b>-11 039 207</b>	<b>-16,6</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-12 174 033	-16 642 301	-4 468 268	-26,8
Abschreibung auf anderen immateriellen Werten		-3 052 659	0	3 052 659	n/a
Abschreibungen auf Goodwill		-6 662 308	-6 723 783	-61 475	-0,9
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-487 721	-16 621 733	-16 134 012	-97,1
Impairment IPB-Einheiten Rabobank		0	-289 061 610	-289 061 610	n/a
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>32 918 168</b>	<b>-262 715 331</b>	<b>295 633 499</b>	<b>n/a</b>
Ausserordentlicher Ertrag		21 592 856	3 143 977	18 448 879	586,8
Ausserordentlicher Aufwand		-914 113	-2 329 363	-1 415 250	-60,8
Steuern		-3 200 000	-4 400 000	-1 200 000	-27,3
<b>GEWINN/VERLUST VOR RESTRUKTURIERUNGS-AUFWAND</b>		<b>50 396 911</b>	<b>-266 300 717</b>	<b>316 697 628</b>	<b>n/a</b>
Restrukturierungsaufwand		-14 986 956	-46 694 946	-31 707 990	-67,9
<b>JAHRESGEWINN/-VERLUST</b>		<b>35 409 955</b>	<b>-312 995 663</b>	<b>348 405 618</b>	<b>n/a</b>
* inklusive Komplementärkommission von		0	1 975 966	-1 975 966	-100,0

## Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 26. April 2004 den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2003, bestehend aus:

	2003 CHF	2002 CHF
Jahresgewinn / Jahresverlust	35 409 955	-312 995 663
Gewinnvortrag	0	89 092 039
<b>BILANZGEWINN/-VERLUST</b>	<b>35 409 955</b>	<b>-223 903 624</b>
wie folgt zu verwenden:		
Dividende von	30 577 650	
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2 751 989	
Gewinnvortrag	2 080 316	
Dividende von		15 288 825
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve		1 223 106
Entnahme aus den anderen Reserven		-172 500 000
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve		-67 915 555
	<b>35 409 955</b>	<b>-223 903 624</b>

Bei Annahme dieses Antrages wird die Dividende für das Geschäftsjahr 2003 am 30. April 2004 wie folgt ausbezahlt:

für Namenaktien A von CHF 20.- Nennwert

Dividende CHF 10.- brutto pro Aktie

für Namenaktien B von CHF 100.- Nennwert

Dividende CHF 50.- brutto pro Aktie

je unter Abzug von 35 % eidgenössischer Verrechnungssteuer.

### 1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bank Sarasin & Cie AG (Stammhaus) ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Basel und einer Niederlassung in Zürich sowie Zweigstellen in Genf und Lugano. Die Namenaktien B à CHF 100.– nom. sind an der Schweizer Börse kotiert. Die Bank Sarasin & Cie AG pflegt vornehmlich das Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Als weitere wichtige Sparte betreibt sie das Fondsgeschäft über Tochtergesellschaften in Luxemburg, Guernsey, London, Deutschland und in der Schweiz. Die Bank ist Mitglied der Schweizer Börse und «*Direct Clearing Member*» der EUREX.

Im Kreditgeschäft konzentriert sich die Bank auf Lombardkredite und akzessorische Ausleihungen.

Zum Personalbestand verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 1, sowie das «*Wichtigste in Kürze*».

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**2.1 Allgemeine Grundsätze.** Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse. Die Jahresrechnung 2003 ist nach den durch die Eidg. Bankenkommision angepassten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV-EBK) in ihrer Version vom 18.12.2002, die auf den 31.12.2003 in Kraft getreten sind, erstellt. Die einzelnen Auswirkungen dieser Änderungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung unter Ziffer 2.22 aufgeführt.

Wir verweisen grundsätzlich auf unsere Ausführungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2. Nachfolgend werden lediglich ausgewählte Positionen kommentiert.

**2.2 Beteiligungen.** Diese Position umfasst alle Anteile an konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, an nicht konsolidierten Minderheitsbeteiligungen, an branchenspezifischen Gemeinschaftswerken sowie an vereinzelt nicht kotierten Gesellschaften (Streubesitz). Die Beteiligungsgesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung unter Ziffer 3.5 aufgelistet.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten unter Berücksichtigung betriebsnotwendiger Abschreibungen.

**2.3 Diverse Feststellungen.** Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die zu einer veränderten Darstellung der Vermögens- und Ertragslage Anlass gegeben hätten.

Da wir gleichzeitig eine konsolidierte Jahresrechnung in diesem Bericht publizieren, verweisen wir im Sinne von Art. 25k BankV bezüglich verschiedener Tabellen, Anmerkungen und Kommentare auf die dort gebotene, ausführliche Information. Insbesondere verweisen wir auf die Bemerkungen zum allgemeinen Risikomanagement und zu den Markt-, Kredit- und Zinsänderungsrisiken im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Ziffer 2.18, welche ebenfalls für das Stammhaus Gültigkeit haben.

### 3. Informationen zur Bilanz

**3.1 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.** Es handelt sich hier ausschliesslich um die Hinterlage von Wertschriften als Kautionen im Umfang von CHF 179,4 Mio. (Vorjahr: CHF 166,9 Mio.), davon sind CHF 10,6 Mio. beansprucht.

**3.2 Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen.** Gegenüber der Vorsorgeeinrichtung bestanden per 31.12.2003 Verpflichtungen von CHF 19,2 Mio. (Vorjahr: CHF 35,8 Mio.).

**3.3 Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken.** Die Rückstellung mit CHF 8 Mio. bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert und deckt die potenziellen Risiken im indifferenten Geschäft (Kommissionsgeschäft) ab.

Für weitere Angaben verweisen wir auf den Rechnungslegungsteil zur Konsolidierung.

## Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

3.4 Finanzanlagen	in 1000 CHF	Buchwert		Fair value	
		31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
SCHULDITITEL		381 738	390 750	392 738	407 043
<i>davon nach «Accrual Methode» bewertet</i>		351 178	355 204	362 178	371 497
<i>davon nach Niederstwertprinzip bewertet</i>		30 560	35 546	30 560	35 546
BETEILIGUNGSTITEL		10 200	13 930	13 476	15 721
TOTAL FINANZANLAGEN		391 938	404 680	406 214	422 764
<i>davon notenbankfähig</i>		240 883	185 695		

3.5 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	in 1000 CHF	31.12.2003	31.12.2002
SCHULDITITEL		17 883	4 897
<i>davon börsenkotierte</i>		17 883	4 897
<i>davon nicht börsenkotierte</i>		0	0
BETEILIGUNGSTITEL		180 889	96 163
<i>davon eigene Beteiligungstitel</i>		10 169	11 570
<i>davon Absicherungsbestände für strukturierte Produkte</i>		146 340	49 800
EDELMETALLE		5 025	5 790
TOTAL HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN		203 797	106 850
<i>davon notenbankfähige Wertschriften</i>		4 053	1 369

3.6 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	in 1000 CHF	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		797	382
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		6 586	2 353
Organkredite		3 974	3 501

Alle Organkredite sind banküblich besichert.

## 3.7 Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	Stand 31.12.2002	Zweck- konforme Verwendungen	Änderung der Zweck- bestimmung	Wiedereingänge, gefährdete Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2003
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>							
– für Ausfallrisiken							
(Delkredere- und Länderrisiken)	24 070	–4 076	–8 400	362		–7 268	4 688
– für andere Geschäftsrisiken	8 000						8 000
Rückstellung für Restrukturierung	19 070	–8 734				–1 157	9 179
Übrige Rückstellungen	18 030	–8 235	8 400		113	–150	18 158
<b>TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>69 170</b>	<b>–21 045</b>	<b>0</b>	<b>362</b>	<b>113</b>	<b>–8 575</b>	<b>40 025</b>
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	–24 070						–4 688
<b>TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN GEMÄSS BILANZ</b>	<b>45 100</b>						<b>35 337</b>
<b>RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN*</b>	<b>36 000</b>						<b>36 000</b>

\*Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

## 3.8 Angaben zu eigenen Aktien

	31.12.2003 Stück
Das Handelsvolumen an der SWX betrug	101 935

Der Handelsbestand von Sarasin B-Aktien ist am 31.12.2003 mit CHF 10,2 Mio. bilanziert. Aus dem Handel mit eigenen Aktien resultierte im Geschäftsjahr ein Gewinn von CHF 1,8 Mio., der im Handelserfolg verbucht ist. Im Bestand von 5352 Aktien sind 1352 Aktien enthalten, die zu Absicherungszwecken für von der Bank emittierte strukturierte Produkte gehalten werden.

		Stand 31.12.2003		
		Gesamt- nominalwert in CHF	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital in CHF
<b>3.9 Gesellschaftskapital</b>				
Aktienkapital	Namenaktien A (Stimmrechtsaktien)	11 000 000	550 000	11 000 000
	Namenaktien B	50 155 300	501 553	50 155 300
<b>TOTAL GESELLSCHAFTSKAPITAL AM 31.12.2003</b>		<b>61 155 300</b>	<b>1 051 553</b>	<b>61 155 300</b>
Genehmigtes Kapital	Namenaktien A	1 000 000	50 000	0
	<i>davon durchgeführte Kapitalerhöhung</i>	0		
Bedingtes Kapital	Namenaktien B	3 000 000	30 000	0
	<i>davon durchgeführte Kapitalerhöhung</i>	0		

## Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

### BEDINGTES KAPITAL (ART. 3A DER GESELLSCHAFTSSTATUTEN)

1. Das Aktienkapital der Gesellschaft erhöht sich durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten, welche mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind, um höchstens CHF 1,5 Mio. unter Ausgabe von höchstens 15 000 voll liberierten Namenaktien B mit einem Nennwert von je CHF 100.–. Zum Bezug dieser neuen Namenaktien B berechtigt sind die jeweiligen Inhaber der Wandel- oder Optionsrechte aus solchen Anleihen.

Die neuen Namenaktien B unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

2. Die Namenaktionäre B haben bei der Ausgabe solcher Wandel- und Optionsanleihen ein Vorwegzeichnungsrecht. Die bei der Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte neu ausgegebenen Aktien stehen nicht den übrigen Aktionären, sondern ausschliesslich den Inhabern der Wandel- oder Optionsrechte zu.

3. Das Aktienkapital erhöht sich unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Aktionäre um höchstens CHF 1,5 Mio. durch Ausgabe von höchstens 15 000 voll zu liberierenden Namenaktien B mit einem Nennwert von je CHF 100.– zum Zweck der Beteiligung von Kadermitarbeitern. Die Kaderbeteiligung erfolgt gemäss einem Reglement des Verwaltungsrats. Die Ausgabe von Aktien zu diesem Zweck ist auch unter dem Verkehrswert zulässig. Die neuen Namenaktien B unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten.

### GENEHMIGTES KAPITAL (ART. 3B DER GESELLSCHAFTSSTATUTEN)

Wenn Aktien gemäss Art. 3a ausgegeben werden, ist der Verwaltungsrat zur Aufrechterhaltung des Verhältnisses der Gesamtzahl der Namenaktien A zur Gesamtzahl der Namenaktien B bis zum 15. Mai 2004 ermächtigt, das Aktienkapital um höchstens CHF 1,0 Mio. durch Ausgabe von höchstens 50 000 voll zu liberierenden Namenaktien A mit einem Nennwert von je CHF 20.– zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist möglich. Der Ausgabebetrag der Namenaktien A, die Art der Liberierung, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und der Beginn der Dividendenberechtigung werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die B-Aktionäre haben kein Bezugsrecht hinsichtlich dieser Namenaktien A.

### Bedeutende Kapitaleigner und Stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

	Stand 31.12.2003			Stand 31.12.2002		
	Nominal CHF	Anteil in % am Kapital	Stimmanteil %	Nominal CHF	Anteil in % am Kapital	Stimmanteil %
<b>EICHBAUM HOLDING AG</b>						
A-Aktien (Stimmrechtsaktien)	11 000 000	17,99	52,30	11 000 000	17,99	52,30
B-Aktien	15 000	0,02	0,01	15 000	0,02	0,01
<b>TOTAL EICHBAUM HOLDING AG</b>	<b>11 015 000</b>	<b>18,01</b>	<b>52,31</b>	<b>11 015 000</b>	<b>18,01</b>	<b>52,31</b>
<b>IPB HOLDING B.V. UTRECHT</b>						
B-Aktien	17 155 300	28,05	16,31	17 155 300	28,05	16,31

Die Aktien der Eichbaum Holding AG werden zu 100 % durch die ehemaligen Teilhaber der Bank Sarasin & Cie gehalten. Diese haben der Rabobank-Gruppe eine Kaufoption auf sämtliche Aktien der Eichbaum Holding AG eingeräumt. Diese Option läuft bis zum 30. Juni 2009.

Im Berichtsjahr wurde das Aktionariat der Eichbaum-Holding AG um die Personen Rolf M. Wittendorfer sowie Matthias Hassels erweitert. Ein Teil der Transaktion wurde über die Bank Sarasin & Cie AG abgewickelt und beeinflusste das Ergebnis der Bank nicht.

## Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

### 3.10 Nachweis des Eigenkapitals vor Gewinnverwendung

EIGENKAPITAL AM ANFANG DES JAHRES	in 1000 CHF	2003	2002	2001	2000	1999
Einbezahltes Gesellschaftskapital		61 155	44 000	44 000	44 000	44 000
Allgemeine gesetzliche Reserve		606 096	101 910	97 730	94 650	92 230
Andere Reserven		172 500	155 500	138 500	121 500	104 500
Reserven für allgemeine Bankrisiken		36 000	36 000	36 000	32 000	32 000
Bilanzverlust/-gewinn		-223 904	142 172	154 991	108 181	82 663
<b>TOTAL EIGENKAPITAL AM ANFANG DES BERICHTSJAHRES</b>		<b>651 847</b>	<b>479 582</b>	<b>471 221</b>	<b>400 331</b>	<b>355 393</b>
+ Kapitalerhöhung			17 155			
+ Agio			501 106			
+ Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken					4 000	
- Dividende des Vorjahres		-15 289	-33 000	-44 000	-33 000	-26 400
+ Jahresgewinn/-verlust		35 410	-312 996	52 361	99 889	71 339
<b>TOTAL EIGENKAPITAL AM ENDE DES BERICHTSJAHRES</b>		<b>671 968</b>	<b>651 847</b>	<b>479 582</b>	<b>471 220</b>	<b>400 332</b>
<i>davon</i>						
Einbezahltes Gesellschaftskapital		61 155	61 155	44 000	44 000	44 000
Allgemeine gesetzliche Reserve		539 404	606 096	101 910	97 730	94 650
Andere Reserven		0	172 500	155 500	138 500	121 500
Reserven für allgemeine Bankrisiken		36 000	36 000	36 000	36 000	32 000
Bilanzgewinn / Bilanzverlust		35 410	-223 904	142 172	154 991	108 181

## 4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Treuhandgeschäfte

	in 1000 CHF	31.12.2003	31.12.2002
Treuhandanlagen bei Drittbanken		2 373 536	2 663 475
Treuhandanlagen bei Konzernbanken		502 141	473 238
Treuhandkredite		6 613	24 318
<b>TOTAL</b>		<b>2 882 290</b>	<b>3 161 031</b>

## 5. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Erfolg Handelsgeschäft

	in 1000 CHF	2003	2002
Wertschriftenhandel		20 825	3 690
Devisen-/Sorten- und Edelmetallhandel		18 889	20 285
<b>TOTAL</b>		<b>39 714</b>	<b>23 975</b>

Für weitere Angaben verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Bank Sarasin & Cie AG, Basel

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 104–112) der Bank Sarasin & Cie AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 8. März 2004

Ernst & Young AG

Dr. Andreas Blumer  
*dipl. Wirtschaftsprüfer*

Lukas J. MacDonald  
*dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)*

Bank Sarasin & Cie AG  
Elisabethenstrasse 62  
Postfach, CH-4002 Basel  
Telefon +41 (0)61 277 77 77

Banque Sarasin & Cie SA  
8, place de l'Université  
Case postale 33, CH-1211 Genève 4  
Téléphone +41 (0)22 322 99 99

Banca Sarasin & C. SA  
Via Canonica 4  
Casella postale, CH-6901 Lugano  
Telefono +41 (0)91 911 36 36

Bank Sarasin & Cie AG  
Löwenstrasse 11  
Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 (0)44 213 91 91

Banque Jenni & Cie SA  
Aeschengraben 20  
Postfach, CH-4010 Basel  
Telefon +41 (0)61 206 95 85

Sarasin Investmentfonds AG  
Wallstrasse 9  
Postfach, CH-4002 Basel  
Telefon +41 (0)61 277 77 37

Sarasin Deutschland GmbH  
Friedrichstrasse 9  
D-80801 München  
Telefon +49 (0)89 33 99 74-0

Sarasin Expertise AM  
Siège social  
33 rue de Lisbonne  
F-75008 Paris  
Téléphone +33 (0)1 53 53 59 59

Sarasin Investment Management Ltd  
Sarasin House, 37/39 St. Andrew's Hill  
GB-London EC4V 5DD  
Telephone +44 (0)20 7236 3366

Bank Sarasin (CI) Ltd  
P.O. Box 348, Holland House  
1 St. Julian's Avenue  
St. Peter Port  
Guernsey, GY1 3 UY  
Telephone +44 1481 725 147

Sarasin Rabo Investment  
Management Ltd  
17/F One Pacific Place  
88 Queensway  
Hong Kong  
Telephone +852 2287 9888

Bank Sarasin Benelux S.A.  
287-289 route d'Arlon  
L-1150 Luxembourg  
Téléphone +352 45 78 80-1

Saralux S.A.  
287-289 route d'Arlon  
L-1150 Luxembourg  
Téléphone +352 45 94 41

Bank Sarasin-Rabo (Asia) Ltd  
77 Robinson Road, #13-00  
SIA Building  
Singapore 068896  
Telephone +65 6536 6848

[www.sarasin.ch](http://www.sarasin.ch)

## WERKVERZEICHNIS:

Copyright ProLitteris, 2004, 8033 Zürich

für die abgebildeten Werke:

Paul Klee (1879–1940)

Reicher Hafen, 1938, 147

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum  
Schenkung der Klee-Gesellschaft Bern

Südliche Gärten, 1936, 5

Sprengel Museum, Hannover, Sammlung Sprengel

Blumen in Stein, 1939, 638 (GG 18)

Sprengel Museum, Hannover  
Dauerleihgabe Stiftung Sammlung Bernhard Sprengel

Zerstörtes Labyrinth, 1939, 346

Paul Klee-Stiftung, Kunstmuseum Bern

Polyphonie, 1932, 273

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum  
Depositum der Emanuel Hoffmann-Stiftung

Gleichnis des Blühens, 1938, 81

Privatbesitz, USA

Paukenspieler, 1940, 270 (L 10)

Paul Klee-Stiftung, Kunstmuseum Bern

Überschach, 1937, 141

Kunsthaus Zürich

Das Auge, 1938, 315 (T 15)

Privatbesitz, Schweiz

## IMPRESSUM

Konzeption/Gestaltung: Althaus & Weil AG, Basel

Fotolithos: Namalith AG, Birsfelden

Druck/Ausrüsten: Birkhäuser+GBC AG, Reinach

